

bergische **WIRTSCHAFT**

IHK-Magazin für Wuppertal, Solingen und Remscheid

Regional
CIRCULAR VALLEY

Nachgefragt
PROF. UWE SCHNEIDEWIND

Schwerpunkt
BREXIT

MOTOR IN DER KRISE

Regional verwurzelt, international verbunden.



Höchste Ansprüche an die Beratungsqualität und langjährige Verankerung in der Region:

Das sind die Eckpfeiler unserer Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungstätigkeit. Zu unseren Mandanten zählen bedeutende mittelständische und kommunale Unternehmen. Als größte Kanzlei in Wuppertal und dem Bergischen Land bietet Ihnen Breidenbach mit 140 Mitarbeitern fachübergreifendes Spezialwissen und internationales Know-how unter einem Dach.



Breidenbach und Partner PartG mbB
Friedrich-Engels-Allee 32
42103 Wuppertal
Tel.: +49 (0) 202 493 74 0
www.breidenbach-wp.de



Foto: Sabine Rosenplanzer



HOFFNUNGS- SCHIMMER

Liebe Leserinnen und Leser,

seit genau einem Jahr leben wir mit der Corona-Pandemie und den Maßnahmen zu ihrer Eindämmung. Seit November befinden wir uns im Lockdown, der zunächst nur teilweise und temporär gelten sollte – und mittlerweile laut der Universität Oxford zu den härtesten in Europa zählt. Dem Government Stringency Index zufolge sind die Einschränkungen nur in drei anderen Ländern im europäischen Raum strenger als in Deutschland. Mit zunehmend dramatischer Existenzbedrohung werden auch die Forderungen nach zumindest konkreten Perspektiven immer lauter.

Ein Hoffnungsträger im wirtschaftlichen Kontext ist die Industrie: Die Corona-Schutzmaßnahmen belasten das produzierende Gewerbe weit weniger stark als es bei den kontaktintensiveren Dienstleistungen der Fall ist. Viele bergische Industriebetriebe kommen laut eigenen Angaben bislang vergleichsweise gut durch die Krise. Dies belegen auch die Ergebnisse der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage: 28 Prozent der teilnehmenden Betriebe beschreiben ihre Lage als gut, 48 Prozent immerhin noch als befriedigend. Damit das auch so bleibt, müssen internationale Lieferketten funktionsfähig bleiben, weiß IHK-Experte Hagen Hintze.

Er gibt in unserem aktuellen Titelthema einen Rück- und Ausblick zur Situation der bergischen Industrie. Auch bergische Industrieunternehmer und -unternehmerinnen ziehen ein Fazit: Mit pragmatischen und digitalen Ansätzen lassen sich Lösungen finden. Da, wo Geschäftsreisen derzeit nicht möglich sind, werden Servicetechniker per Videoschleife zu Rate gezogen oder vermehrt Mitarbeiter der internationalen Zweigstellen eingesetzt. Außerdem denken viele Unternehmer um, entdecken neue Geschäftsfelder und erweitern ihr Unternehmensportfolio.

Ein Hoffnungsträger ist die Industrie.

Ein Thema, das uns in den nächsten Jahren weiter begleiten und beschäftigen wird, ist der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union. Zahlreiche neue Regelungen gilt es nun beim Warenverkehr mit Großbritannien zu beachten. In unserem Schwerpunktthema beleuchten Experten die Herausforderungen, die der Brexit mit sich bringt und geben Tipps, wie der Handel auch künftig florieren kann. Eines ist schnell klar: Wer sich als international agierender Unternehmer oder Unternehmerin nicht mit dem Brexit und seinen Folgen beschäftigt, verliert schnell den Anschluss. Doch es gibt Hilfe: Die Bergische IHK beantwortet Fragen rund um das Thema Brexit, damit die wirtschaftliche Beziehung zum Vereinigten Königreich in Zukunft nicht zur Hürde wird.

Das Thema Zukunft spielt im Programm des neuen Wuppertaler Oberbürgermeisters Prof. Uwe Schneidewind eine zentrale Rolle. Nach 100 Tagen im Amt stellte er Mitte Februar sein Programm „#Fokus_Wuppertal“ vor. Für unsere Redakteurinnen Csilla Letay und Frauke Fechtner ein guter Anlass, Uwe Schneidewind zum persönlichen Gespräch – natürlich Corona-konform via Videocall – zu treffen und sich mit ihm über seine Vision für Wuppertal zu unterhalten. Laut Schneidewind hat Wuppertal das Potenzial, zum Modell für die multifunktionalen Städte des 21. Jahrhunderts zu werden. Wie das gelingen kann und welche Rolle die regionale Wirtschaft für ihn dabei spielt, lesen Sie in unserer Rubrik „Nachgefragt“. Eine komplette Zusammenfassung des Gesprächs finden Sie online unter www.bergische-wirtschaft.net.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre – ganz gleich, ob digital oder klassisch analog!

Michael Wenge
IHK-Hauptgeschäftsführer

INHALT

KURZ NOTIERT

- 6 NRW fördert nachhaltiges Wirtschaften
- 7 Handball-WM live aus dem Coworkit Solingen
- 8 Freitag! Werbeagentur unter neuem Dach von Pixel Production
- 9 Bergische Bürgerenergiegenossenschaft eG punktet mit Solarstrom

TITELTHEMA

- 14 Hoffnungsträger Industrie – Auf Kurs geblieben
- 20 Experteninterview: Kein Jobmotor

SCHWERPUNKT

- 48 Brexit: Vieles im Fluss

NACHGEFRAGT

- 12 Prof. Uwe Schneidewind

PORTRAIT

- 22 Erwin Beate GmbH & Co. KG
- 24 B.M. Maschinenmesser GmbH & Co. KG
- 26 Sanitätshaus Klaus Kreutzer
- 28 LeaCo Lab
- 30 Veldskoen Germany GmbH

REGIONAL

- 10 Kulinarisches – Ma'loa Poké Bowl
- 51 Auf einen ... Besuch im Circular Valley
- 54 Typisch bergisch – Johanna Thomé
- 56 K3: Mobilität im großen Kontext

IHK-NEWS

- 32 Konjunktur-Ergebnisse: Wirtschaft im Rheinland verlangt Perspektive
- 33 Netzwerkveranstaltung HSE-Manager
- 34 Wirtschaftsjuvenoren Remscheid wählen neuen Vorstand
- 35 Azubis: Jetzt bewerben!
- 36 Bergische Industrie auf dem Weg der Besserung
- 38 Digitale IHK-Branchentalks: Auswirkungen der Pandemie

KNOW-HOW

- 36 Konjunkturelle Entwicklung Februar 2021
- 37 Social-Media-Trends

STANDARDS

- 58 Handelsregister
- 64 Insolvenzen
- 65 Bekanntmachungen
- 66 Foto des Monats

VERLAGSVERÖFFENTLICHUNG

- 40 Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz



Titelbild:
Süleyman Kayaalp
Abgebildet:
Dr. Andreas Groß



14 Titelthema – Die Industrie stützt derzeit in der Krise die Konjunktur, weiß unter anderem Horst Gabriel zu berichten.



10 Kulinarisches – Niklas Dicke und Robin Wenske haben in Wuppertal die Ma'loa Poké Bowl als Franchise-Unternehmen eröffnet.



KONTAKT

Redaktion Bergische Wirtschaft
Tel. 0202 2490-111
Thomas Wängler:
t.waengler@bergische.ihk.de
Csilla Letay:
c.letay@bergische.ihk.de
Frauke Fechtner:
f.fechtner@bergische.ihk.de
www.bergische.ihk.de



48 Schwerpunkt – Der Brexit wirft viele Fragen auf – Jakob Steffen hat Antworten.



30 Portrait – Mit der Veldskoen Germany GmbH betritt Inga Bauer neue Pfade.



26 Portrait – Klaus Kreutzer und Tochter Kristina verstehen ihr Sanitätshaus als Gesundheitskaufhaus.



12 Nachgefragt – Wuppertals neuer Oberbürgermeister Prof. Uwe Schneidewind stellt seine Vision für die Stadt vor.

IMPRESSUM: Herausgeber und Eigentümer: Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid
Hauptgeschäftsstelle: Heinrich-Kamp-Platz 2 · 42103 Wuppertal (Elberfeld) · Telefon: 0202 2490-0 · Telefax: 0202 2490-999 · www.bergische.ihk.de
Geschäftsstellen: Kölner Straße 8 · 42651 Solingen · Telefon: 0212 2203-0 · Elberfelder Straße 77 · 42853 Remscheid · Telefon: 02191 368-0
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt (Chefredaktion): Hauptgeschäftsführer Michael Wenge · Telefon: 0202 2490-100 · Telefax: 0202 2490-199
Redaktion: Thomas Wängler · Telefon: 0202 2490-110 · Telefax: 0202 2490-119 · t.waengler@bergische.ihk.de · Csilla Letay · Telefon: 0202 2490-115
Telefax: 0202 2490-119 · c.letay@bergische.ihk.de · Frauke Fechtner · Telefon: 0202 2490-116 · Telefax: 0202 2490-119 · f.fechtner@bergische.ihk.de

Verlag, Gesamtherstellung, Anzeigenverwaltung, Layout: wppt:kommunikation GmbH · Treppenstraße 17-19 · 42115 Wuppertal · Telefon: 0202 42966-0
Telefax: 0202 42966-29 · www.wppt.de · Verantwortlich: Süleyman Kayaalp (Geschäftsführung) · Projektleitung: Kinga Klomp · Tel. 0202 42966-13
k.klomp@wppt.de · Anzeigenleitung: Simone Schmidt · Tel. 0202 42966-24 · s.schmidt@wppt.de Druck: Silber Druck oHG 34253 Lohfelden
Erscheinungstermin: 5. März 2021

Die „Bergische Wirtschaft“ ist das offizielle Organ der Bergische IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid und wird kammerzugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr geliefert. ISSN 0944-7350. Der Inhalt dieses Magazins wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen dennoch keine Haftung für Druckfehler. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die der IHK wieder. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.



Verbreitete Auflage:
13.499 Exemplare
(Stand IVW
3. Quartal 2020)
IVW-Mitgliedsnummer:
07103-17351

In Zukunft „unverpackt“: Gewinner von „Dein eigenes Ladenlokal“

Wer überzeugt mit seiner Geschäftsidee – und gewinnt die Jahresmiete für ein leerstehendes Ladenlokal in Solingen-Ohligs inklusive Start-up-Beratung? Vor rund zwei Monaten hatten Lothar Grünewald, geschäftsführender Gesellschafter der Personal- und Unternehmensberatung Grünewald Consulting, und das Gründer- und Technologiezentrum Solingen (GuT) zum Gründerwettbewerb aufgerufen.

Jetzt stehen die Sieger inklusive Konzept fest: Die Ohligser Eheleute Stefanie und Patrick Leo werden ab April dieses Jahres an der Solinger Keldersstraße den ersten „Unverpackt“-Laden der Stadt eröffnen.

Der Name: „Groß und Klein.“ „Heute muss man über Business as usual hinaus denken“, sagt Lothar Grünewald, der die Immobilie an der Keldersstraße erworben hatte, in der das Gewinnerpaar nun ein Jahr lang mietfrei wirken darf.

Das Geschäftsmodell des Ehepaars Leo ist in Solingen bislang einzigartig: ein „Unverpackt“-Laden, barrierefrei zugänglich, in dem Kunden lose Ware, wie Lebensmittel und Körperpflegeprodukte, in individuellen, auf Wunsch kleinsten Mengen in mitgebrachten Behältnissen erwerben können. Das Warenangebot möchten die Leos flexibel halten, dabei Kundenwünsche

berücksichtigen. Aus der Region, aber weder ausschließlich bio-zertifiziert noch rein vegan solle es sein. Patrick Leo: „Wir wollen uns nicht mit zu vielen Bestimmungen knebeln und jeden herzlich willkommen heißen.“ Und das bereits ab April dieses Jahres, so der Plan. Umrahmt werden soll der Unverpackt-Handel mit einem kleinen Café oder Bistro, wo Menschen bei Getränken und selbst zubereiteten Snacks beisammensitzen können.

Sobald wieder zulässig, sollen Lesungen im Laden stattfinden, zu Themen wie bewusste Ernährung oder Nachhaltigkeit. Das ergänze das Zusammenspiel von fast 100 Prozent Plastikmüllvermeidung, einem regionalen Produktsortiment und einer zentralen Lage, die Erledigungen zu Fuß oder mit dem Rad ermögliche.

Handball-WM live aus dem Coworkit Solingen

Sascha Staat, ein den Sportfans bekannter Handball-Kommentator von DAZN und Eurosport, berichtete im Januar live aus dem Coworking-Space Coworkit des Gründer- und Technologiezentrums Solingen (GuT) zur Handball-Weltmeisterschaft in Ägypten.

Vom Coworking-Space aus moderierte er während der Weltmeisterschaft eine tägliche Video-Live-Sendung im Rahmen seines Podcasts „Kreis Ab“. Auch beim Viertelfinale der schwedischen Nationalmannschaft, bei der Max Darj vom Bergischen HC zum Einsatz kam, war Staat am Mikrofon. Durch die Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie

musste auch er bei der Wahl des Arbeitsortes umdenken. Als freier Journalist wechselte Staat bisher meist zwischen seinem Homeoffice und den Sportveranstaltungen: „Mit Beginn der Pandemie hat sich im Sport vieles verändert. Nicht nur die Zuschauer fehlen, auch wir als Kommentatoren sind nicht mehr immer vor Ort.“

Daher arbeite er meist von zu Hause aus, was nicht immer einfach sei. Vielen Menschen im Homeoffice fehle es an einer schnellen Internetverbindung. Zudem gebe es Störfaktoren, wenn etwa die Familie in einem Lockdown komplett zu Hause ist, erklärt Sven Wagner, Prokurist des Gründer-

und Technologiezentrums. Das Coworkit eigne sich vor allem wegen der flexibel nutzbaren Räumlichkeiten und der idealen Infrastruktur (schnelles Internet, Meeting- und Workshop-Räume, Telefon- und Silentboxen, Kaffeeflatrate und Ähnliches) für die Umsetzung von Projekten und Tätigkeiten.

Egal, ob Freelancer, Arbeitnehmer, Soloselbstständige oder Start-up-Teams – das Projekt des GuT sei für alle offen, die mit der „neuen Arbeitswelt“ in Berührung kommen wollen, so Sven Wagner weiter. „Wir freuen uns darüber, dass wir Sascha einen geeigneten Ort für die Moderation zur Verfügung stellen konnten. So fand die Handball-WM auch ein Stückweit in Solingen statt“, betont Wagner.

i Mehr Infos unter www.coworkit.de

NRW fördert nachhaltiges Wirtschaften

Unternehmen, die in der aktuellen Lage in fortschrittliche Produktions- oder Recyclingtechnologien investieren wollen, profitieren von einem neuen Corona-Sonderprogramm. Das Land NRW stellt bis zu zehn Millionen Euro für den Ausbau der Kreislaufwirtschaft im Sinne einer Circular Economy und zur Steigerung der Ressourceneffizienz in produzierenden Unternehmen zur Verfügung.

Mit einer Förderquote von bis zu 60 Prozent ist Nordrhein-Westfalen damit Vorreiter bei der Unterstützung klimaschonender Verfahrenslösungen. Mit dem Sonderprogramm Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz ermutigt die Landesregierung

private, gewerbliche Unternehmen, gerade jetzt in innovative ressourceneffiziente Technologien beziehungsweise Recyclingtechnologien zu investieren. Insgesamt stellt das Land NRW bis zu zehn Millionen Euro zur Verfügung.

Die außergewöhnlich hohe Förderquote liegt zwischen 35 und 60 Prozent und ist abhängig von der Unternehmensgröße. Die maximale Bezuschussung pro Projekt beträgt 500.000 Euro. Unterstützt werden Verfahrenslösungen, die entweder die Materialeffizienz steigern oder eine höherwertige Abfallverwertung garantieren. Unternehmen können ab sofort beim

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen einen Antrag auf Förderung stellen. Die geförderten Anlagen müssen bis spätestens April 2022 in Betrieb gehen.

Das Finanzierungsteam ist montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr zu erreichen unter T. 0203 3787935, ressource@efanrw.de. Unternehmen können hier direkt klären, ob sie für eine Förderung in Frage kommen.

i Weitere Infos und Unterlagen zum Förderprogramm gibt es unter: www.lanuv.nrw.de/landesamt/foerderprogramme/sonderprogramm-kreislaufwirtschaft-und-ressourceneffizienz

JUBILÄEN

25 Jahre

Deka Transporte und LKW-Vermietung GmbH
Lüneschloßstr. 10
42657 Solingen

B.M. Maschinenmesser Beteiligungs GmbH
Güldenwerth 26 d
42857 Remscheid

75 Jahre (im Januar)

Fürst-Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG
Neuenhofer Str. 101 – 103
42657 Solingen



Sascha Staat sendete während der Handball-WM in Ägypten im Januar aus seinem mobilen Studio im Coworkit in Solingen. Foto: Maximilian Hansen

seit 1874

OTTO FÜHRER

STAHLHANDEL - STAHLSERVICE

Otto Führer · Schüttendelle 20 · 42857 Remscheid
Tel.: 0 21 91 - 7 40 35 e-Mail: mail@otto-fuehrer.de
Fax: 0 21 91 - 7 47 32 Internet: www.otto-fuehrer.de

Schade + Sohn BAUSTOFFE Wuppertal – Schwelm Industriestraße 27 Tel. 0202 27430-0	Ibach BAUSTOFFE Remscheid Kronprinzenstr. 18 Tel. 02191 9838-0	Grah BAUSTOFFE Solingen Beethovenstr. 27-29 Tel. 0212 288-0	Guth BAUSTOFFE Velbert Heidestraße 159 Tel. 02051 6081-0
---	---	--	---

Starker Partner seit 1892 www.schadeundsohn.de

DRUCKEREI HITZEGRAD

Ihr Dienstleister seit vier Generationen

Friedrich-Ebert-Str. 102 · 42117 Wuppertal
Telefon 0202 304044 · Fax 0202 304045
www.druckerei-hitzegrad.de

- OFFSETDRUCK
- DIGITALDRUCK
- STANZEN/PRÄGEN
- ETIKETTEN
- DTP-SERVICE
- VERSANDSERVICE
- WERBEDRUCK

www.rinke.eu

RINKE

ZUKUNFT DENKEN

ETL GLOBAL

GEMEINSAM STÄRKER. FÜR IHREN ERFOLG

© GAGO IMAGES – stock.adobe.com

Freitag! Werbeagentur unter neuem Dach von Pixel Production



Stefan Lappe und Axel Kurz in den Räumen der Agentur Pixel Production (v.l.). Foto: Pixel Production

Nach 30 Jahren endet ein Kapitel Wuppertaler Agenturgeschichte – gleichzeitig wird ein neuer Anfang markiert: Die Freitag! Werbeagentur und Verlag GmbH beendet ihre Geschäftstätigkeit in Sonnborn und wird nun innerhalb der Pixel Production Agentur für konzeptionelle Kommunikation GmbH & Co. KG weitergeführt.

Mit knapp 30 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen gehört Pixel Production damit zu den größten Marketing- und Internetagenturen im Bergischen Land. Als strategischer Partner konzipiert, entwickelt und realisiert sie medienübergreifende Online- und Offline-Kommunikationslösungen aus einer Hand. Die Agentur gliedert sich in die Geschäftsfelder Marketing, Websolutions und Kreation.

„In den letzten Jahren hat sich Pixel Production verstärkt auf Internetlösungen und Digitalisierungsprozesse mittelständischer Unternehmen fokussiert und damit ein stetiges Wachstum vollzogen. Wir freuen uns, im Zuge dieser Entwicklung die Expertise der Freitag! Werbeagentur speziell im Bereich virtueller Produktpräsentation und digitaler Messen in unser Unternehmen integrieren zu können“, so Axel Kurz, Geschäftsführer von Pixel Production.

Um den Herausforderungen der Corona-Krise zu begegnen, hatte sich Freitag! zuletzt auf digitale Messen spezialisiert. Unter anderem organisierte das Team um Stefan Lappe im Herbst 2020 die digitale Messe Fahrzeugbau, auf der Aufbauhersteller und Aussteller für Lkw-Zubehör erstmals ihre Neuheiten virtuell präsentierten.

Zu den aktuellen Projekten gehört die Umsetzung der digitalen Variante des Immobilienmessen 2021 der Stadtparkasse Wuppertal. „Projektbezogen gab es zwischen uns und dem Team von Pixel Production in den letzten Jahren schon immer Synergien und Kooperationen. Man kennt und schätzt sich seit Langem. So ist es nur der nächste logische Schritt, sich den Herausforderungen des digitalen Wandels nun gemeinsam zu stellen“, kommentiert Stefan Lappe, Geschäftsführer der Freitag! Werbeagentur, die Kooperation.

Alle laufenden Projekte der Freitag! Werbeagentur werden mit den bisherigen Mitarbeitern innerhalb von Pixel Production weitergeführt, auch räumlich zieht Freitag! unter das Dach von Pixel Production von Sonnborn in den Technologiepark Wuppertal.

Gläubiger werden sensibler: Creditreform Zahlungsindikator Deutschland

Lieferanten und Kreditgeber meldeten – so die Ergebnisse des Zahlungsindikators von Creditreform – für das zweite Halbjahr 2020 eine Abnahme des Zahlungsverzugs und eine Verringerung der Forderungslaufzeiten. Beide Entwicklungen seien positiv für Gläubiger.

„Im Zuge der Corona-Krise und zunehmender wirtschaftlicher Risiken sind Lieferanten und Kreditgeber in ihrem Forderungsmanagement deutlich aufmerksamer geworden“, erläutert Patrik-Ludwig Hantzsch, Leiter der Wirtschaftsforschung beim Verband der Vereine Creditreform e.V., die Auswertung. Die staatlichen Hilfsmaßnahmen zur Überwindung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie seien offenbar wirksam.

Auf Basis von rund 3,5 Millionen Rechnungsbelegen aus dem Creditreform-Debitorenregister Deutschland (DRD) wurde für das zweite Halbjahr 2020 ein durchschnittlicher Zahlungsverzug im B2B-Geschäft von 9,79 Tagen ermittelt (2. Halbjahr 2019: 10,69 Tage). Deutlich verringert hat sich die Überfälligkeit insbesondere bei Geschäftstransaktionen mit dem Einzelhandel und mit unternehmensnahen Dienstleistern. Die durchschnittliche Forderungslaufzeit sank im zweiten Halbjahr 2020 auf 41,77 Tage (Vorjahreszeitraum: 42,07 Tage). Diese Kennzahl, also die Zeitdauer einer ausstehenden Zahlung, setzt sich aus dem vereinbarten Zahlungsziel und einem möglichen Zahlungsverzug zusammen. „Eine negative Kettenreaktion beim Zahlungsverhalten ist bislang ausgeblieben. Auch die Zahl der

Insolvenzen blieb 2020 auf einem paradox niedrigen Niveau und damit auch mögliche Folgeerscheinungen“, so Hantzsch weiter. „Die anhaltende Aussetzung der Insolvenzantragspflicht ist in diesem Zusammenhang hocheffektiv. Es ist aber zu befürchten, dass die staatliche Lenkung des Insolvenzrechts die Ausfälle lediglich verschiebt.“

Weiterhin konnten keine deutlichen Einschränkungen bei den Zahlungsfristen beobachtet werden. Dem Einzelhandel, den unternehmensnahen Dienstleistern und der Grundstoffbranche wurden sogar deutlich längere Zahlungsfristen von den Gläubigern eingeräumt – teilweise bis zu fünf Tage zusätzlich. Insbesondere Großunternehmen mit mehr als 250 Arbeitnehmern bekamen längere Zahlungsfristen.

Bergische Bürgerenergiegenossenschaft eG punktet mit Solarstrom

Bereits zum dritten Mal lobte die Energie-Agentur NRW im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen den Ideenwettbewerb „Energiegenossenschaft der Zukunft NRW“ aus. Als Sieger 2021 ging nun die Bergische Bürgerenergiegenossenschaft eG (bbeg) aus Wuppertal hervor.

Seit 2012 ist die Bergische Bürgerenergiegenossenschaft eG mit derzeit 110 Mitgliedern für die lokale Energiewende im Bergischen Land aktiv. Spezialisiert hat sich die

bbeg auf Photovoltaikanlagen, die auf öffentlichen Dächern errichtet wurden. Im Jahr 2020 ist die mittlerweile sechste Anlage auf dem Gartenhallenbad in Wuppertal-Cronenberg in Betrieb gegangen.

Wie viele Energiegenossenschaften in NRW nahm die bbeg für ihren erzeugten Solarstrom zunächst die feste Einspeisevergütung in Anspruch. In den letzten Jahren wurden jedoch neue Vermarktungswege wie die Direktlieferung vor Ort und das PV-Anlagenpachtmodell genutzt. Daneben kooperiert die bbeg mit den Wuppertaler

Stadtwerken. So können Kunden direkt über die Online-Plattform „Tal.Markt“ den Solarstrom einer PV-Anlage der bbeg beziehen.

Als Preis erhält die bbeg eine dreitägige Beratung des Netzwerk Energiewende jetzt e.V. Der Verein fördert seit 2010 die Gründung und Weiterentwicklung von Energiegenossenschaften sowie die Entwicklung und Erprobung neuer Geschäftsmodelle und -felder. Zu seinen Mitgliedern und Förderern zählen neben Einzelpersonen, Unternehmen und Organisationen auch Energiegenossenschaften. Ziel der Beratung ist es, die Bergische Bürgerenergiegenossenschaft eG beispielsweise dabei zu unterstützen, ihre vorhandenen Geschäftsfelder weiter auszubauen oder neue Ideen zu erschließen.

ANZEIGEN

Zu Ihrer eigenen Sicherheit!!!

WEGO
02 12 - 88 07 30 0
www.wegogmbh.de

- Einbruchmeldeanlagen
- Brandmeldeanlagen
- RWA- und Feststellanlagen
- Videoüberwachungstechnik
- Funkalarmanlagen
- Notleuchten / -schilder

Notdienst 02 12 - 88 07 30 48

**BUCHEN SIE JETZT
IHRE ANZEIGE!**

Ihre Ansprechpartnerin:
Simone Schmidt · Tel. 0202 42966-24
s.schmidt@wpt.de

**ANZEIGEN, STATT
UNSICHTBAR BLEIBEN**

Corona-Überbrückungshilfe
Wir unterstützen Sie.

HLB TREUMERKUR
Wirtschaftsprüfung | Steuerberatung
Unternehmensberatung

Hofaue 37 | 42103 Wuppertal
Telefon + 49 202 4 59 60 - 0
Telefax + 49 202 4 59 60 60

mail@treumerkur.de
www.treumerkur.de

Neue Gastronomie

GESUNDE SATTMACHER

„Ma'loa Poké Bowl“ gibt es seit 2017 unter anderem in Köln, Berlin oder Paris – und jetzt auch in Wuppertal. Seit Dezember verkaufen Franchise-Nehmer Niklas Dicke und Robin Wenske in der Elberfelder Innenstadt gesundes Fast Food.

Was ist Poké? – Bevor Niklas Dicke und Robin Wenske Empfehlungen zu der Fülle an Zutaten geben, informieren sich viele Kunden über das Konzept der im Dezember 2020 eröffneten Bowl-Bar an der Herzogstraße in der Elberfelder Fußgängerzone. Schließlich wollen sie eine verbindliche Grundlage schaffen, um sich die leckerste Kombi zusammenzustellen. Genau darauf basiert Poké: Nach hawaiianischer Tradition werden kleingeschnittene Elemente wie Gemüse, Fleisch und Fisch nach Gusto in einer Schüssel kombiniert.

Schicht für Schicht

In der Ma'loa Poké Bar führt ein Wegweiser von rechts nach links durch den Prozess: Als erstes entscheidet sich der Kunde für die Basis, die das Servicepersonal in eine Schüssel füllt: Sushi- oder Vollkornreis, Blattsalate oder Zucchini-nudeln. Dann kommt die Protein-Schicht, etwa als Ahi-Thunfisch, Lachs, Hühnchen, Oktopus oder Tofu. Darüber landen „Mix-ins“, Gemüse oder Obst wie Gurke oder Ananas. Fehlen noch ein oder zwei Toppings: Soßen aus Soja-Sesam, Mayo-Wasabi oder Erdnüssen. Wer mehr will, lässt sich Kokoschips, Guacamole, Mango oder Quinoa-Salat dazugeben. „Der Kunde hat noch weit mehr Auswahl“, sagt Niklas Dicke, einer der beiden Franchise-Nehmer. „Wir ermuntern jeden, seinen Favoriten zu finden. Aber für Unentschlossene gibt es auch fixe Kombinationen.“ Davon sei die Vul'cano Chicken Bowl die beliebteste – auch bei Dicke und seinem Businesspartner Robin Wenske.



Robin Wenske präsentiert eine der Bowls aus dem Sortiment.

Die beiden 23-jährigen Ronsdorfer kennen sich von klein auf – und hatten beide vor ihrer Entscheidung Ende 2019, gemeinsam das Franchise-Unternehmen zu eröffnen, keine Berührungspunkte mit der Gastronomie. Dicke arbeitete im Personalmanagement der Bundeswehr, Wenske als Steuerfachangestellter – Know-how, das bei der Gründung der GbR trotzdem sehr half. „Uns hat das Ma'loa-Konzept rundum überzeugt“, begründet Dicke den geplanten Schritt in die Selbstständigkeit. Wenske ergänzt: „Dank der schon eröffneten Standorte in anderen Städten wissen wir, dass es funktioniert.“ Das Ambiente vermittelt mit hellen Farben, Korbstühlen und Schaukeln Strandgefühl. Dazu passen die frisch zubereiteten vollwertigen Bowls.

Schnell und gesund

„Das ist das Fast Food des 21. Jahrhunderts – zubereitet in drei Minuten, sättigend, mit vielen Nährstoffen und im Schnitt nicht mehr als 500 Kalorien“, sagt Wenske. Noch bieten die beiden Corona-bedingt nur Bowls zum Mitnehmen oder im Lieferservice an. „Aber wir freuen uns extrem darauf, wenn die Kunden endlich bei uns sitzen können, im Sommer auch draußen“, sagt Dicke. Auf eine feierliche Eröffnung seien sie und ihre 24 Angestellten, davon zwei Drittel Aushilfen, vorbereitet. Innen haben rund 40 Gäste, draußen circa 20 Platz. Die bisherige Resonanz ist den Unternehmern zufolge erfreulich. Könnten sie sich vorstellen, weitere Standorte zu eröffnen? „Wenn es weiter so gut läuft – ja“, sagt Dicke. „Aber erst einmal wollen wir hier richtig durchstarten. Sobald wir dürfen.“

Text: Tonia Sorrentino
Fotos: Stefan Fries

KONTAKT

Ma'loa Poké Bowl
Herzogstr. 2
42103 Wuppertal
T. 0202 25351148
dicke@maloa.com
www.malooa.com

Öffnungszeiten:
Mo. bis Sa. 11 – 22 Uhr, So. 12 – 21 Uhr



Niklas Dicke und Robin Wenske (v. l.) haben das Berliner Franchise-Konzept von Ma'loa nach Wuppertal geholt.

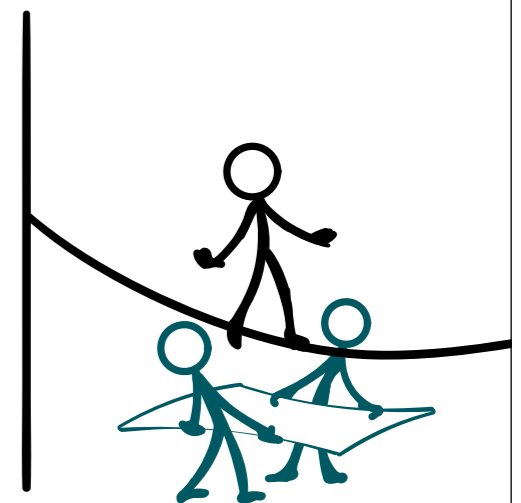


Sicherheit für Ihren Erfolg

WPK Beratung GmbH

Unternehmens- und Steuerberatung

w-pk.de



ANZEIGE

Herr Prof. Schneidewind, welche Stärken hat Wuppertal aus Ihrer Sicht?

Wir sollten uns viel stärker bewusst machen, welche wichtige Scharnierfunktion Wuppertal zwischen Rhein und Ruhr hat. Wir befinden uns mitten in einem der interessantesten urbanen Ballungsräume, sind aber im Hinblick auf das, was an Dynamik in dem Gesamttraum steckt, massiv unterbewertet.

Wuppertal ist als Wirtschaftsstandort hochinteressant, weil Unternehmen hier nicht nur auf Kundenpotenzial von fünf bis sechs Millionen Menschen in nächster Nähe zugreifen können, sondern auch den Zugang zu einer extrem digitalen Wissenschafts- und Hochschullandschaft sowie zu vielen führenden Technologieunternehmen haben.

Das alles ist eingebettet in eine Stadt, die von ihrer Anlage her eigentlich all das verkörpert, wie wir uns die Städte im 21. Jahrhundert vorstellen: enges Zusammensein von Wohnen und Arbeiten, Erholung und Freizeit, nur 30 Zugminuten von Düsseldorf und Köln entfernt.

Sie möchten, dass die Wirtschaft investiert, Start-ups entstehen und sich neue Unternehmen hier ansiedeln. Doch Fläche ist in Wuppertal ein kostbares Gut, Gewerbeflächen Mangelware.

Industrieentwicklung in Wuppertal besteht in der Regel aus der Erweiterung bestehender Standorte. Da haben Wuppertaler Traditionsunternehmen wie beispielsweise Knipex in der Vergangenheit noch immer

viel Kreativität und Flexibilität gezeigt. Das Bayer-Werk als integrierter Standort mitten in der Stadt zeigt mit der Kooperation mit Curevac und der Partnerschaft mit verschiedenen chinesischen Unternehmen, wie sich ein so verdichteter Industriestandort weiterentwickeln kann und zu einem weiteren Hotspot der Impfstoffentwicklung wird. Man muss bei Gewerbeflächen höllisch aufpassen, in zu engen Kategorien darüber nachzudenken, wie eine erfolgreiche, gerade wissensintensive Industrieflächenentwicklung aussieht. Die passiert zu einem großen Teil eben nicht als „Grüne Wiesen“-Entwicklung, sondern genau in solchen Formen der Expansion. Es gibt in vielen Branchen immer mehr Jobs, die sehr viel wissensba-

in den letzten Jahren entstanden ist. Sie macht Wuppertal zunehmend zu einem Hotspot für alle Fragen rund um autonomes Fahren und neue Formen der E-Mobilität. Da bekommt das „Circular Valley“ plötzlich eine ganz besondere Aktualität. Ein weiterer Schwerpunkt, der ganz eng verbunden ist mit der Digitalisierung, sind der Maschinenbau und Fragen rund um das Thema Robotik und Industrie 4.0. Hier haben wir viele Weltmarktführer, auch und insbesondere im Spezialmaschinenbau. Die dritte Branche ist die gesamte Gesundheitswertschöpfungskette, von der pharmazeutischen Forschung und Entwicklung, wie beispielweise dem Bayer-Forschungszentrum, über Versicherungen und öffentliches Gesundheitswesen mit der Barmer als der zweitgrößten gesetzlichen Krankenkasse, der Barmenia und nicht zuletzt einer hochvitalen Krankenhausinfrastruktur. Wuppertal könnte sich künftig als Standort führender Impfstoffhersteller mit klugen neuen Versicherungsstrategien und Versorgungsstrukturen darstellen.

Welche Anreize möchten Sie für Fachkräfte und Wirtschaft hier vor Ort schaffen?

Das Wichtigste, was wir zurzeit den Unternehmen bieten können, ist unser Aufbruch und die Neuerung Wuppertals. Wuppertal ist einfach der spannendste und attraktivste Ort, wo man derzeit in Deutschland sein kann: Eine spannende Standortgeschichte ist das größte Kapital, das wir Unternehmen derzeit liefern können – für alle Branchen, die Personal suchen, das aufgrund seiner Qualifikation eigentlich überall, sei es München oder Berlin, arbeiten kann. Am Ende ist auch der Zugriff auf gutes Personal das, was die Weiterentwicklung unserer Wirtschaft hier entscheidend beeinflussen wird.

Eine attraktive Stadt bietet auch Aufenthaltsqualität. Wie sehen Sie die Zukunft und die Rolle der Stadtteilzentren und der Innenstädte in der Standortgeschichte, wenn man sich den Leerstand in der Elberfelder City etwa anschaut?

Derzeit hat keine Stadt den Masterplan. Man muss auch eine Lust am Experimentieren entwickeln. Viele denken an den tollen Einzelhandel an der Hauptstraße in den 70er- und 80er-Jahren zurück und hoffen, dass dieser doch zurückzuholen sein müsse: Da muss man ganz klar sagen, dass diese Form der Innenstadt bundes-

weit und international tot ist. Diese Form des Einzelhandels lässt sich nur in ganz wenigen Oberzentren von Metropolen so halten. In den einzelnen Quartieren hingegen entsteht eine völlig neue Ladenkultur. Vieles, was früher in den Innenstädten war, ist heute zu großen Teilen ins Netz abgewandert. Eine neue Form von Innenstadtqualität findet Ausdruck in Erlebnissen vor Ort, mit Händlern, die beide Kanäle bespielen und sich vor Ort und auch im Netz präsentieren.

In jedem Fall ist eines klar: Das, was wir an Verkaufsfläche in den Innenstädten brauchen, wird massiv abnehmen. Die Schwierigkeit ist nun die, dass viele Immobilieneigentümer ihre gesamte Renditekalkulation beim Erwerb solcher Immobilien auf die Quadratmeterpreise des

Wuppertal ist einfach der spannendste und attraktivste Ort, wo man derzeit in Deutschland sein kann.

Prof. Uwe Schneidewind

Handels ausgelegt hatten. Wir gehen künftig aber von einer multifunktionalen Innenstadt aus, und dann bedeutet „multifunktional“ eben auch, dass in der Innenstadt ein Kindergarten entstehen kann oder ein Kunstatelier oder auch Wohnraum – mit einem niedrigeren Quadratmeterpreis als im Investitionskalkül vorgesehen. Um diesen Transformationsprozess begleiten und umsetzen zu können, braucht es gute Kooperation der Eigentümer untereinander, das braucht auch Gelder von Land und Bund – hier entstehen auch aktuell Programme – und es braucht Pioniere, erste Eigentümer, die einsteigen.

Ich denke, die Entwicklung der Elberfelder Innenstadt wird von den äußeren Ringentwicklungen vorangetrieben – von der Weiterentwicklung des Ölbergs, des Luisenviertels, der Friedrich-Ebert-Straße.

Sehen Sie die Transformation in allen Teilen der Stadt, etwa im Osten, gleich stark?

Der Berliner Platz ist zurzeit noch ein Brennpunkt. Aber nur 500 Meter weiter um den Heckinghauser Gaskessel entsteht eine der spannendsten Eventlocations in der gesamten Region. Ein weiteres Beispiel für die Art und Weise, wie sich

Stadtteile, Stadtbezirke und Quartiere drehen, ist das, was um das neue Stadtteilzentrum BOB Campus herum mit der direkten Anbindung an die Nordbahntrasse passiert. Hier spürt man den Aufbruch. Zuerst entstehen Hotspots, die die Fantasie steigern und zeigen, was hier alles sein kann. Dann kommen die Kulturmilieus. Wir haben einen großen Zustrom der kulturellen Milieus aus Köln und Düsseldorf. Denen fehlt Raum und Platz, um spannend urban zu leben und zu arbeiten. Der nächste Schritt ist dann, dass das Viertel für jüngere Menschen interessant zum Wohnen wird. In Berlin oder Leipzig ließ sich das in den letzten Jahren gut beobachten. Wir sollten nur von vorneherein besser auf Gentrifizierungsgefahren achten.

Eine wesentliche Rolle für die Attraktivität der Stadt spielt der öffentliche Nahverkehr, damit das Auto stehen bleibt ... Wie kann in diesem Bereich die Zukunft aussehen?

Der Umstieg vom Auto kann nur gelingen, wenn die Alternativen attraktiv sind. Den ÖPNV muss man ausbauen. Wenn wir aber mit unserem ÖPNV schon heute 60 Millionen Euro Verlust machen und die über Querverbund innerhalb der WSW aufgefangen werden müssen, was immer schwieriger wird, dann wird das nur über neue gesetzliche Flankierungen, auch auf Bundes- und Landesebene, gehen. Es ist notwendig, die Bedarfe und Anforderungen an Land und Bund zu ermitteln und zu kommunizieren. In Wuppertal waren wir mit der Initiative zu dem solidarischen Bürgerticket ein Stück weit Vorreiter gewesen. Auf Landesebene sind die Diskussionen hierzu kontrovers. Aktuell steht das sogenannte französische Modell im Fokus. In Frankreich sind Arbeitgeber verpflichtet, einen bestimmten Anteil der Lohnsumme in Angebote des öffentlichen Nahverkehrs für die Mitarbeiter/-innen zu investieren. Daher ist nun plötzlich Geld für den Ausbau des Nahverkehrs da. Das ist der richtige Weg, um über neue Wege der Finanzierung nachzudenken. Das braucht Gespräche mit den Verkehrsverbänden, aber auch auf Landes- und Bundesebene.

Das Gespräch führten Frauke Fechtner und Csilla Letay.

Foto: Malte Reiter

Eine komplette Zusammenfassung lesen Sie online unter: www.bergische-wirtschaft.net.

100 Tage im Amt

MODELLCHARAKTER

Nach 100 Tagen im Amt stellte Wuppertals neuer Oberbürgermeister Prof. Uwe Schneidewind Mitte Februar sein Programm „#Fokus_Wuppertal“ vor. Die zentrale These: Wuppertal hat das Potenzial, Modellstadt für die multifunktionalen Städte des 21. Jahrhunderts zu werden.



Wuppertals neuer Oberbürgermeister Uwe Schneidewind sieht Wuppertal als Stadt mit viel Potenzial.

rierter sind und in Büros stattfinden. Für diese Unternehmen ist ein umgebautes Bürodorf in einem Altbau eine viel attraktivere Umgebung als eine große Grünfläche. Wir sollten mit den benachbarten Landkreisen in kluge Kooperationen hingehen. Anstatt einer fantasielosen Flächenendeckelung sollte man eine Qualitätsperspektive aufbauen. Dafür muss man eine Vorstellung davon haben, welche Branchen in die Stadt passen und für welche Branchen wir wettbewerbsfähig sind. Wenn man einmal solche Cluster etabliert, dann spielt am Ende der Quadratmeterpreis für die Gewerbefläche keine zentrale Rolle mehr.

Welche Branchen und Schwerpunkte sehen Sie denn zukünftig hier?

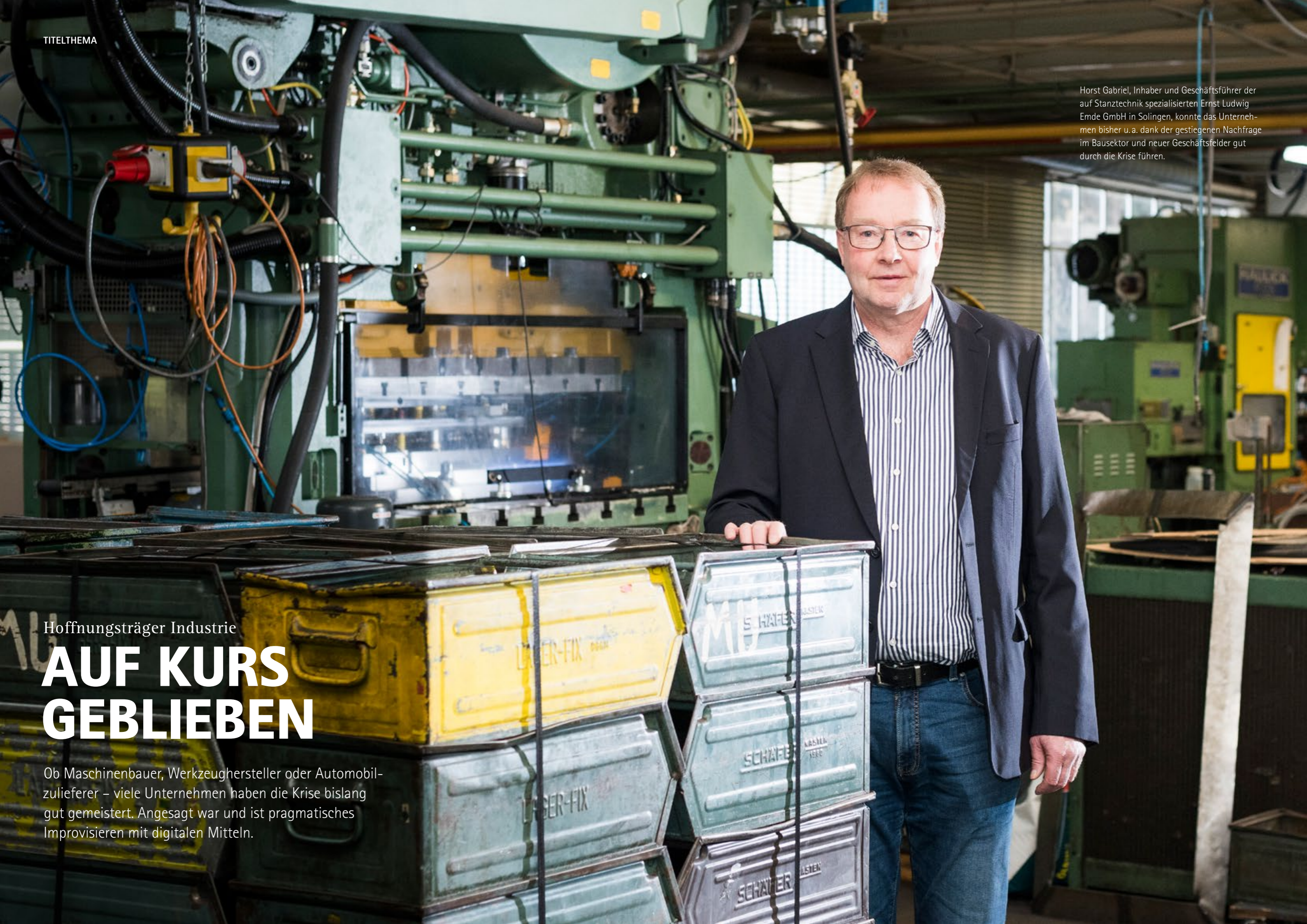
Ich sehe drei Schlüsselbranchen für Wuppertal: Zum einen ist das der Bereich Automotive in der Transformation zur neuen Mobilität. Das koppelt sich mit der hohen digitalen Kompetenz, die unter anderem an der Bergischen Universität

Horst Gabriel, Inhaber und Geschäftsführer der auf Stanztechnik spezialisierten Ernst Ludwig Emde GmbH in Solingen, konnte das Unternehmen bisher u. a. dank der gestiegenen Nachfrage im Bausektor und neuer Geschäftsfelder gut durch die Krise führen.

Hoffnungsträger Industrie

AUF KURS GEBLIEBEN

Ob Maschinenbauer, Werkzeughersteller oder Automobilzulieferer – viele Unternehmen haben die Krise bislang gut gemeistert. Angesagt war und ist pragmatisches Improvisieren mit digitalen Mitteln.



Im Dezember des vergangenen Jahres konnte Dr. Alexander Schmidt in die USA zur Niederlassung in Pennsylvania reisen – trotz Corona. Weil die Alexanderwerk AG, ein börsennotierter Hersteller von Kompaktier- und Zerkleinerungsmaschinen für die Chemie-, Pharma- und Lebensmittelindustrie mit Sitz in Remscheid, auch für die Pharmaindustrie in den USA tätig ist, erteilte das US-Konsulat dem Vorstand auf Grundlage der „National Interest Exception“ eine Einreisegenehmigung. „Das funktioniert natürlich nur zwei- oder dreimal nacheinander. Und für Reisen unserer Servicetechniker kommt es nur infrage, wenn ein Kunde in den USA besucht werden müsste, aber da können wir uns auf unsere Niederlassung in den USA und unsere dortigen Kollegen verlassen. Derartige Ausnahmen sind weltweit aber kaum möglich“, sagt Dr. Alexander Schmidt. Inbetriebnahmen für Maschinen in der

ganzen Welt finden daher seit Monaten „remote“ statt. „Aufgrund der Zeitverschiebung zu unseren Kunden zum Beispiel in Asien, im Mittleren Osten oder Südamerika sitzen unsere Servicetechniker teilweise mitten in der Nacht am Bildschirm.“ Manchmal gebe es Verständigungsprobleme mit den Ansprechpartnern vor Ort, doch im Großen und Ganzen funktioniere das improvisierte und pragmatische Prozedere sehr gut.

Um der Pandemie zu begegnen, meldete der Remscheider Sondermaschinen-Hersteller im vergangenen Frühjahr zur Sicherheit für seine Mitarbeiter 50 Prozent Kurzarbeit an. „Mittels zwei getrennter Teams wollten wir das operative Geschäft auch im Falle eines Falles am Laufen halten“, berichtet der Vorstand. Seit September arbeitet die gesamte Belegschaft aber wieder voll mit. „Wir hätten sonst die Nachfrage nicht bedienen können und haben daher Hygienekonzepte entwickelt und umgesetzt, um unsere Mitarbeiter bestmöglich zu schützen.“

Schon bei der Hauptversammlung der Alexanderwerk AG im vergangenen November war klar: Das Unternehmen bleibt auf

Kurs und hält das zuvor gesteckte Ziel fest im Blick. Angepeilt wird ein Umsatz von 35 Millionen Euro bis 2025. Mehr als 24 Millionen Euro waren 2019 umgesetzt worden. Grundlage für den Optimismus sind die guten Zahlen in der Pandemie. Die Auftragseingänge des vergangenen Jahres blieben auf hohem Niveau.

Das A und O: belastbare Lieferketten

„Die bergische Industrie ist auf dem Weg der Besserung und stützt die Konjunktur.“ So lautete ein Fazit der letzten IHK-Konjunkturumfrage Ende Januar. Beim gesamtwirtschaftlichen Vergleich der drei Städte schneidet Solingen am besten ab. Das liegt auch an der dort starken Schneidwaren- und Besteckindustrie, die von einer

Die bergische Industrie ist auf dem Weg der Besserung und stützt die Konjunktur.

Ergebnis der IHK-Konjunkturumfrage

guten Auftragslage berichtet. An zweiter Stelle steht Remscheid. Schlusslicht ist diesmal Wuppertal: Grund dafür ist der vergleichsweise hohe Anteil von Dienstleistungsunternehmen. Weil die Lieferketten rund um den Globus – anders als im Frühjahr 2020 – nun weitgehend intakt geblieben sind, überstehen Industriebetriebe die erneute Lockdown-Lage besser. Der freie internationale Warenverkehr bleibe aber von kritischer Bedeutung für funktionsfähige Lieferketten, so die Experten der IHK.

Geholfen hat der Alexanderwerk AG laut Dr. Schmidt vor allem auch die Internationalisierung des Vertriebs in den vergangenen Jahren: „Als ich 2014 einstieg, gab es nur einen Auslandsstandort in den USA.“ Mittlerweile sind Alexanderwerk-Mitarbeiter, 120 sind es insgesamt, auch in Niederlassungen und Büros in China, Indien und Kolumbien tätig. Gerade China

sei bekanntlich „schnell wieder auf die Beine gekommen, und genau hier zahlt sich unser lokaler Support richtig aus.“ Auf der anderen Seite, auch das ein Pluspunkt im Vergleich zum vergangenen Frühjahr, sind die Lieferketten ausgesprochen kurz. „Unser Einkauf findet hauptsächlich im High-Quality-Segment statt. Wir beziehen aus Deutschland und dem nahen EU-Ausland.“ Und bereits vor der Corona-Krise setzte man jeweils auf mindestens zwei Lieferanten für wichtige Artikel.

Positive Wende

Die deutsche Zulieferindustrie und der Maschinenbau haben nach Ansicht von Dr. Andreas Groß bislang ganz gut funktioniert – „und das unter schwierigsten Bedingungen“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter der Heinz Berger Maschinenfabrik GmbH & Co. KG in Wuppertal. Sein eigenes Unternehmen, Hersteller für

wiesen die Auftragsbücher einen Eingang „von 0,0“ auf, sagt Dr. Andreas Groß. Anfangs habe man die Flaute noch gelassen zur Kenntnis genommen, doch ab dem dritten Monat seien ihm schon Bedenken gekommen. „Und ab dem vierten Monat habe ich die Sorgen abends mit nach Hause genommen.“ Der Vorlauf von 17 Monaten Ende 2019 schrumpfte auf elf Monate im August 2020 zusammen. „Das mag immer noch komfortabel klingen, doch ab sieben Monaten Vorlauf müssen wir aufgrund der internen Durchlaufzeit zwingend Kurzarbeit anmelden“, betont der Geschäftsführer. Im Herbst schaffte Berger allerdings die Wende. Aktuell liegt der Auftragsvorlauf bei 13 Monaten, „ein idealer Zeitrahmen“. In einem Podcast an die Belegschaft Anfang dieses Jahres beschrieb Dr. Andreas Groß seinen Blick auf die nahe Zukunft mit „vorsichtig optimistisch“.

Es war das erste Mal, dass die Firmenleitung zu diesem Kommunikationsmittel griff, um Kontakte zu minimieren. Auch sonst ist man auf digitale Werkzeuge angewiesen. Videokonferenzen gehörten inzwischen zur Tagesordnung. Groß

Schwager und Mitgesellschafter Marco Chiesura, als Vertriebsexperte normalerweise wochenlang in der Welt unterwegs, sitzt derzeit bis zu sieben Stunden täglich vor dem Bildschirm. Eine Prüfung Anfang Februar im Studiengang Sondermaschinenbau der Bergischen Universität führten Dr. Andreas Groß und fünf seiner Ingenieure per Kamera durch – mit 30 jungen Studierenden auf der anderen Seite. „So müssen wir jetzt auch bei unseren Kunden vorgehen“, erklärt er. Das übliche Prozedere ist, dass der Auftraggeber zur Maschinenabnahme nach Wuppertal kommt, die neue Maschine vor Ort im Betrieb erlebt und sein „Okay“ gibt. Erst dann geht die Anlage auf die Reise. „Das funktioniert heute nicht mehr. Jetzt erfolgt die Inbetriebnahme mit Kameras“, bedauert Dr. Andreas Groß.



Natalie Mekelburger, geschäftsführende Gesellschafterin der Coroplast Group, sieht für die Zukunft die krisensichere Gestaltung von Lieferbeziehungen als essenziell an.

Wir hatten einerseits Riesenglück, andererseits sind wir auch selbst aktiv geworden, um zu überleben.

Horst Gabriel

Schleifmaschinen und Roboter-Lösungen, war von Corona in zweifacher Hinsicht betroffen. Zum einen durch die Krankheit an sich: „Wir hatten im vergangenen Jahr eine Reihe von Infektionen in den eigenen Reihen“, berichtet der Unternehmer. Glücklicherweise seien lediglich leichte Symptome aufgetreten. Zur Sicherheit schickte die Maschinenfabrik rund 30 von insgesamt 160 Mitarbeitern bis zu zwei Wochen lang in Quarantäne. Anstehende Arbeiten mussten liegenbleiben. Ungleich schwerer traf es einen wichtigen Lieferanten. „Hier war praktisch die komplette Produktion geschlossen.“ Weil dadurch elementare Teile ausblieben, verzögerten sich bei den Wuppertalern die Auslieferung und Inbetriebnahme.

Zum anderen bekam der Sondermaschinenbauer die konjunkturellen Folgen der Pandemie zu spüren: Nach Karneval kam der totale Einbruch. Vier Monate lang



Ralf Putsch, geschäftsführender Gesellschafter der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG, berichtet trotz der Pandemie von einem Vier-Prozent-Plus und Wachstum im Export für sein Unternehmen.

Die deutsche Zulieferindustrie und der Maschinenbau haben nach Ansicht von Dr. Andreas Groß, geschäftsführender Gesellschafter der Heinz Berger Maschinenfabrik GmbH & Co. KG in Wuppertal, trotz schwierigster Bedingungen ganz gut funktioniert.

Neue Geschäftsfelder

Die Heinz Berger Maschinenfabrik macht lediglich drei Prozent Umsatz im Automobilbereich. Bei der Ernst Ludwig Emde GmbH in Solingen, bekannt für ihre Stanztechnik, sind es dagegen etwa 25 Prozent – ein Problem in der Pandemie. „Im vergangenen Sommer hatten wir in dieser Sparte nichts mehr zu tun“, erzählt Inhaber und Geschäftsführer Horst Gabriel. Gleichwohl musste er für seine 15 Mitarbeiter die angemeldete Kurzarbeit nicht realisieren. Das lag auch an der Erholung der Automotive-Nachfrage, vor allem aber an den Hauptabnehmern aus der Schalter- und Steckdosen-Industrie. „Die Sonderkonjunktur im Bausektor hat uns geholfen“, sagt Horst Gabriel. Viele Menschen würden ihre freie Zeit im Lockdown mit Tätigkeiten im eigenen Haus verbringen.

Außerdem hat sich der Unternehmer nach neuen Geschäftsfeldern umgesehen. Mit Erfolg: Die Solinger lieferten unter anderem Teile für Krankenhausbetten und stanzten Vlies-Einlagen für FFP2-Masken. Unterm Strich sei der Umsatz im Vergleich zum Jahr 2019 nur um rund fünf Prozent zurückgegangen. „Wir hatten einerseits Riesenglück, andererseits sind wir auch selbst aktiv geworden, um zu überleben“, so Horst Gabriel. Perspektivisch soll es nun wieder nach oben gehen.

Nachfrage im Handwerk gestiegen

Was den Umsatz angeht, konnte die Firma Knipex trotz Corona gegenüber dem Vorjahr etwas zulegen. Ralf Putsch, geschäftsführender Gesellschafter der Knipex-Werk C. Gustav Putsch KG, berichtet von einem Vier-Prozent-Plus. „Auch im Export sind wir gewachsen“, sagt Ralf Putsch. Insgesamt war der Bedarf im Handwerk deutlich ausgeprägter als in der Industrie. Die ersten Wochen des laufenden Jahres verheißen weiterhin Gutes. Im vergangenen Jahr verzeichnete der Hersteller von Zangen für Anwender in Handwerk und Industrie mit 1 400 Mitarbeitern am Standort Wuppertal zwar ein dreimonatiges Auftragsminus. „Diese Zeit haben wir aber dafür genutzt, unser Lager wieder aufzufüllen“, sagt Ralf Putsch.

Gleichzeitig wurden in dieser Phase Zeitkonten abgebaut und Überstunden reduziert. Knapp 200 Angestellte sind derzeit – Stand Mitte Februar – im Homeoffice. Für die Produktion sind umfangreiche Vorbeugungsmaßnahmen getroffen worden. In Sachen Ausbildung gebe es keine großen Probleme: „Auch wenn es im vergangenen Jahr schwieriger war, an die Schülerinnen und Schüler direkt heranzutreten, haben wir nur etwas weniger Bewerbungen für die neu zu besetzenden Ausbildungsstellen erhalten“, sagt Ralf Putsch. „Bis auf einen konnten wir alle Ausbildungsplätze schon im Dezember besetzen.“

Unternehmerische Freiheiten und freier Handel notwendig

Für Natalie Mekelburger hat die Krise „ein klares Spannungsfeld“ erzeugt: „Die Notwendigkeit, in erster Linie Liquidität zu sichern, muss austariert werden mit dem angemessenen Aufbau von Lagerbeständen für kurzfristige Nachfrageschübe“, sagt die geschäftsführende Gesellschafterin der Wuppertaler Coroplast Group mit weltweit rund 7 000 Mitarbeitern. Rück-

Jegliche Art von steuerlicher und bürokratischer Entlastung hilft.

Natalie Mekelburger

blickend hätte man die Zeiten niedrigerer Auslastung mehr zum Aufbau von Fertigwaren oder Lagerbeständen nutzen können, so die Unternehmerin, um in der jetzigen Phase des Wiederanlaufs noch flexibler agieren zu können – „aus der damaligen Perspektive war das aber viel zu risikoreich“.

Ein wichtiger Transformationsprozess hatte bei dem Autozulieferer bereits im Jahr 2019 begonnen. So wurde eine digitale Infrastruktur geschaffen, „die es uns ermöglicht hat, sehr schnell auf die neuen Arbeitsbedingungen zu reagieren“, so Mekelburger. Die Pandemie habe die Intensität der Nutzung und Entwicklung verstärkt – „keine Frage“. Und die Beschaffung? „Die Corona-Krise hat die sensiblen Abläufe internationaler Lieferketten gestört, in der frühen Phase der Pandemie durch abrupte Stornierungen von Aufträgen und aktuell durch die kurzfristig sehr hohe Nachfrage.“ Speziell in den Monaten April bis Juni gab es Natalie Mekelburger zufolge Um-

satzrückgänge, die aber mit dem Wiederanlauf internationaler Lieferketten, insbesondere im Automobilssektor, zum Ende des vergangenen Jahres wieder aufgefangen werden konnten. Ihr Fazit: Um dies zukünftig besser beherrschen und steuern zu können, müssten die Lieferbeziehungen krisensicherer gestaltet werden. „Das heißt keinesfalls, Globalisierung zu reduzieren“, betont Natalie Mekelburger, „sondern durch den Aufbau von alternativen Bezugsquellen beziehungsweise deren intelligente Steuerung flexibler zu werden.“ Die gewonnenen Erkenntnisse der vergangenen Monate veranlassen die Unternehmerin zu einem optimistischen Blick nach vorn: „Die Krise hat von uns den Mut gefordert, Entscheidungen schnell zu treffen und umzusetzen. Die Not hat uns gezeigt, dass das geht – und es gilt, diese Agilität zu erhalten. Unsere Unternehmensgruppe ist trotz oder gerade in der Krise zusammengewachsen. Vor allem menschlich, das macht mich stolz und zuversichtlich für die Zukunft.“ Unterm Strich bleibe es weiterhin wichtig, flexibel auf Marktveränderungen reagieren zu können, so Natalie Mekelburger: „Das gelingt aber nur durch eine strukturelle Erneuerung. Dafür brauchen wir unternehmerische Freiheiten und internationalen freien Handel. Jegliche Art von steuerlicher und bürokratischer Entlastung hilft.“

Text: Daniel Boss

Fotos: Süleyman Kayaalp, Coroplast (S. 16), Malte Reiter (S. 17)

ERFAHREN SIE MEHR

Auch bei IHK-TV geht es in dieser Ausgabe um Industriebetriebe in der Corona-Krise.

Das Video finden Sie unter:

www.bergische.ihk.de

www.youtube.com/bergischeIHK

www.facebook.com/bergischeIHK

Weitere spannende Zusatzinhalte in der Onlineversion der Bergischen Wirtschaft unter www.bergische-wirtschaft.net.



Rück- und Ausblick

KEIN JOBMOTOR

Hagen Hintze, bei der Bergischen IHK unter anderem für die Konjunkturumfrage zuständig, fasst die Situation der Industrie zusammen - und nennt eine große Befürchtung der Wirtschaft.

Herr Hintze, wie hat sich die Corona-Krise bis dato auf die bergische Industrie ausgewirkt?

Im Frühjahr 2020 brach die Industrieproduktion massiv ein. Im Bergischen Städtedreieck sank sie um rund ein Viertel gegenüber dem Vorkrisen-Niveau. Dies lag nicht zuletzt daran, dass Störungen in den internationalen Lieferketten zu Produktionsausfällen führten. Auch die vorübergehenden Grenzschließungen im europäischen Binnenmarkt trugen zu diesem Problem bei. Die Automobilindustrie war hiervon besonders stark betroffen. Die Industrie konnte sich ab dem Sommer allmählich vom ersten Lockdown erholen. Die grenzüberschreitenden Wertschöpfungsketten wurden weitgehend geflickt. Und die im November und Dezember verhängten Corona-Schutzmaßnahmen belasten das produzierende Gewerbe weit weniger stark, als es bei den kontaktintensiven Dienstleistungen der Fall war und ist. Der freie internationale Warenverkehr bleibt aber von kritischer Bedeutung für funktionstüchtige Lieferketten.

Inzwischen sind wir schon weit im ersten Quartal des zweiten Corona-Jahres. Wie sieht es aktuell aus?

Das Infektionsgeschehen und die damit verbundenen Schutzmaßnahmen werden auch weiterhin maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung haben.

Die Unsicherheit der Unternehmen ist daher groß. Die Industrie blickt aber etwas optimistischer auf das laufende Jahr als die Dienstleister. Dies spiegelt sich auch in den Investitionen wider. Die Industrie ist eher bereit, ihre Investitionsausgaben 2021 aufzustocken. Die vorherrschenden Investitionsmotive sind Ersatzbeschaffungen, Produktinnovationen und Rationalisierungsmaßnahmen. Da bei vielen Betrieben die Produktionskapazitäten noch

Höhere Unternehmenssteuern wären eindeutig der falsche Weg.

Hagen Hintze

unterausgelastet sind, spielen Kapazitätserweiterungen eine eher untergeordnete Rolle. Es ist nicht damit zu rechnen, dass die Industrie 2021 zum „Jobmotor“ wird. Per saldo wird sie voraussichtlich mehr Arbeitsplätze abbauen als neue Stellen schaffen. Übrigens machen sich die Unternehmen schon über die weitreichenden Folgen der Corona-Krise Gedanken.

Was genau meinen Sie damit?

Die gesunkenen Steuereinnahmen einerseits und die Kosten der Hilfsprogramme

für Bürger und Unternehmen andererseits führen zu einer höheren Staatsverschuldung. Die Bundesregierung prognostiziert, dass die Schuldenquote der öffentlichen Haushalte im laufenden Jahr auf 72,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts steigen wird. Dies sind deutlich mehr als 2019, als die Maastricht-Schuldengrenze von 60 Prozent des BIP erstmals seit 2002 wieder eingehalten wurde. Sorge bereitet vielen Unternehmen daher, dass die steigende Staatsverschuldung in eine höhere Steuerbelastung münden könnte.

Wie lautet dazu die Position der Bergischen IHK?

Höhere Unternehmenssteuern wären eindeutig der falsche Weg. Die Steuersätze sind in Deutschland im internationalen Vergleich recht hoch. Viele Staaten haben im letzten Jahrzehnt ihre Steuern gesenkt, um wettbewerbsfähiger zu werden. Hohe Steuern belasten das Eigenkapital und erschweren damit Investitionen. Der lange Aufschwung nach der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 hat gezeigt, dass Wirtschaftswachstum die besten Voraussetzungen schafft, um die öffentlichen Haushalte zu konsolidieren. Auch aus diesem Grund ist es wichtig, dass der Staat die Wachstumskräfte wieder stärker in den Fokus rückt, um Investitionen zu erleichtern. So sollte beispielsweise die Besteuerung von Kosten bei der Gewerbesteuer endlich eliminiert werden. Auch die zunehmenden bürokratischen Belastungen wirken als Investitionsbremse.

Das Gespräch führte Daniel Boss.
Foto: Süleyman Kayaalp



Hagen Hintze hat bei der Bergischen IHK die konjunkturelle Entwicklung im Blick.

Fachhandel **AB AUFS DACH**

Dachausbauten liegen im Trend. Die Solinger Erwin Beate GmbH & Co. KG liefert dazu als Fachgroßhändler mit über 75-jähriger Tradition die passenden Baustoffe.

Die Baubranche ist auch in Zeiten von Corona auf Wachstumskurs. Wer viel Zeit in den eigenen vier Wänden verbringt, so die Vermutung, möchte sich das heimische Umfeld so ansprechend wie möglich gestalten. Ein wichtiger Faktor ist dabei die Wohnfläche, die sich durch einen Dachausbau vergrößern lässt. Auch im gewerblichen Raum sind durch fachgerechte Ausbauten Flächenerweiterungen im Bestand möglich. Bei beiden Projekten kommt die Solinger Erwin Beate GmbH & Co. KG als Fachgroßhändler mit über 75-jähriger Tradition ins Spiel.

Hohe Nachfrage im gewerblichen und privaten Bereich

„Wir merken, dass die Nachfrage weiterhin groß ist und Dachausbauten immer noch voll im Trend liegen“, sagt Geschäftsführer Andreas Beate. Er leitet das Unternehmen in der dritten Generation. Im Jubiläumsjahr 2020 habe durch Corona besonders das Privatkundengeschäft angezogen. Viele Bürger hätten die Zeit des Lockdowns genutzt, um an ihren Projekten zu arbeiten. „Das reicht vom Laubenpieper, der seine Hütte instandsetzt, bis zu Großkunden mit aufwendigen Ausbauten“, berichtet Andreas Beate. Rund 80 Prozent der Abnehmer seien Dachdeckerunternehmen. Dazu kommen Auftraggeber aus der Industrie und Kommunen. Der Jahresumsatz von 3,3 Millionen Euro für 2020 sei sehr erfreulich gewesen, zeigt sich der Geschäftsführer zufrieden.

Große Produktpalette

Für jeden Bedarf biete das Unternehmen das passende Produkt: „Als gut sortierter Fachhandel haben wir branchenübliche

Artikel auf der Baustelle an unserem Lager vorrätig“, sagt der Geschäftsführer. Über ein Zentrallager werden weitere Produkte an zwei Tagen in der Woche nach Solingen geliefert. „Auf diese Weise sind über 5000 Artikel auf Lager oder können kurzfristig bestellt werden.“ Besonders nachgefragt seien unter anderem Dachsteine und Dachziegel, Folien, Bauholz, Produkte für die Dachentwässerung sowie Dämmmaterialien. Bei Letzteren gehe der Trend in Richtung Naturstoffe, etwa in Form von Holzweichfasern. Ein Vorteil für Bauherren ist auch das immer größer werdende Angebot an vorgefertigten Produkten. Mit speziell angepassten Folienschürzen lässt sich heute etwa der Anschluss von Dachfenstern an die Isolierung deutlich leichter umsetzen.

Lange Tradition

Solche Innovationen waren beim Aufbau des Unternehmens kurz nach Kriegsende noch reine Zukunftsmusik. Im ersten Schritt ging es Gründer Erwin Beate darum, den Grundbedarf für den Wiederaufbau zu sichern. „Der Bauboom war damals enorm, Solingen aber in Sachen Dachbaustoffhandel ein weißer Fleck“, sagt Andreas Beate. Die Lücke schloss sein Großvater im Oktober 1945 mit dem ersten

Fachgroßhandel in Solingen. Dieser befand sich zunächst an der Schwertstraße und hatte den Vorteil eines Gleisanschlusses, wurde aber bald zu klein. Anfang der 50er-Jahre folgte der Umzug an die Scheidter Straße, wo das Familienunternehmen noch heute seinen Sitz hat. Durch eine Erweiterung um zwei Grundstücke wuchs die Gesamtfläche auf 7000 Quadratmeter. Außerdem wurde eine zweistöckige Lagerhalle gebaut. Mit den jüngsten Investitionen sieht Andreas Beate das Unternehmen gut für die Zukunft aufgestellt. Außerdem steht schon die nächste Generation in den Startlöchern. „Ich freue mich, dass mein Sohn Florian Beate in diesem Jahr in die Firma einsteigen wird“, sagt Andreas Beate. Der 22-Jährige habe gerade die Prüfung zum Groß- und Einzelhandelskaufmann abgelegt. Ein Wermutstropfen sei allerdings, dass die geplanten Veranstaltungen zum 75-jährigen Jubiläum ausfallen mussten. „Dafür wird unser 80. Geburtstag dann umso größer gefeiert“, verspricht Andreas Beate.

Text: Eike Birkmeier
Foto: Stefan Fries

KONTAKT

Erwin Beate GmbH & Co. KG
Scheidter Str. 25 – 31
42653 Solingen
T. 0212 50043
F. 0212 50045
info@erwin-beate.de
www.erwin-beate.de



Andreas Beate führt das Solinger Fachgroßhandelsunternehmen für Dachbaustoffe in dritter Generation.

Machen Sie mit!

Geben Sie jungen Menschen die Chance, Ihre Firma kennenzulernen. Bei den bergischen Berufsfelderkundungen erforschen Schülerinnen und Schüler ihre beruflichen Perspektiven. Melden Sie sich jetzt an!



REINSCHNUPPERN!

GEGEN NACHWUCHSSORGEN IN IHREM UNTERNEHMEN

Ihre Ansprechpartner

Wuppertal
Dominic Becker, T. 0202 2480734
becker@wf-wuppertal.de
Berit Uhlmann, T. 0202 2480717
uhlmann@wf-wuppertal.de
www.bfe.wuppertal.de

Solingen
Maria Ricchiuti, T. 0212 2903573
KAOA@solingen.de
Ilona Ginsberg, T. 0212 2903575
KAOA@solingen.de,
www.solingen.bfe-nrw.de

Remscheid
Frauke Türk, T. 02191 163416
frauke.tuerk@remscheid.de
Angela Stubbe, T. 02191 163417
angela.stubbe@remscheid.de
www.berufsfelderkundung.remscheid.de

Maschinenmesser nach Maß

SCHARF UND PRÄZISE

In Remscheid produziert die B.M. Maschinenmesser GmbH & Co. KG Messer für zahlreiche Branchen. Dabei findet das Familienunternehmen individuelle Lösungen für alle Spezialanfragen rund um das Thema Schneiden.

Die Maschinenmesser-Produktion der Familie Wiechert wurde von der Corona-Krise kaum tangiert.

Aus Remscheid kommen qualitativ hochwertige Maschinenmesser – so auch aus der Fertigung von Familie Wiechert. Im Betrieb am Guldenwerth arbeiten 17 Mitarbeiter, um den Wünschen und Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden. Unter der Leitung von Christian Wiechert werden beispielsweise für die Lebensmittelbranche Maschinenmesser angefertigt, die scharf und präzise schneiden.

Christian Wiechert leitet das Familienunternehmen zusammen mit seinem Vater Friedhelm. Gemeinsam mit Ehefrau Bärbel machte sich Friedhelm Wiechert 1996 selbstständig und legte damals den Grundstein für das mittelständische Unternehmen. „2002 sind wir in die heutige Betriebsstätte umgezogen, weil unser Unternehmen gewachsen ist“, erinnert sich Friedhelm Wiechert. „Wir haben klein angefangen und sind stolz auf die Vergrößerung. Der Schritt in die Selbstständigkeit war richtig.“

Familiäres Miteinander

Das Schleifen, Fräsen und Anfertigen von Messern ist zu einer Leidenschaft geworden, die der Unternehmensgründer mit seinem Sohn teilt. Christian Wiechert ist seit 2015 Geschäftsführer und bewahrt die familiäre Atmosphäre, die seine Eltern im Betrieb etabliert haben. „Unsere Mitarbeiter sollen sich bei uns wohlfühlen. Vor der Corona-Krise haben wir regelmäßig Betriebsausflüge und Feste organisiert“, sagt der Geschäftsführer. Er hat 2007 seine Lehre in dem Familienunter-



Christian Wiechert und Vater Friedhelm (v.l.) in der familiären Fertigung in Remscheid.

nehmen begonnen. Die vielseitigen Aufgaben haben ihn geprägt. „Ich habe während meiner Ausbildung alle Abteilungen kennengelernt und bin in das Unternehmen hineingewachsen. Davon profitiere ich immer noch. Ich arbeite nah mit allen Abteilungen zusammen und stelle mich jeden Tag neuen Herausforderungen.“ Für ihn sei das Engagement für seine Mitarbeiter und seine Stadt selbstverständlich: „Hauptberuflich bin ich Geschäftsführer und gehe auf die Bedürfnisse meines Teams ein, ehrenamtlich bin ich Feuerwehrmann für Remscheid.“

Messer sind krisenfest

Im Bergischen Städtedreieck ist die B.M. Maschinenmesser GmbH & Co. KG gut

vernetzt. Die Pandemie hat das Familienunternehmen bisher kaum beeinflusst. „Zu Beginn der Krise sind die Aufträge kurz zurückgegangen, aber das hat sich schnell wieder stabilisiert. Unsere Branche hat sich bisher als krisenfest bewiesen“, zeigt sich Friedhelm Wiechert erleichtert. Die Messer des Remscheider Familienunternehmens zeichneten sich durch ihre Qualität und Individualität aus, so der Seniorchef. Sondermesser für verschiedene Einsatzbereiche werden als Einzelstück, aber auch als Kleinserie gefertigt. „Wir beraten unsere Kunden zu den richtigen Materialien. In der Lebensmittelbranche ist rostfreie Qualität wichtig, aber wir arbeiten auch mit Werkzeugstahl und mit Beschichtungen wie Chrom oder Tin“, sagt Christian Wiechert. Ob Kreismesser, gezahnte oder geschweißte Messer, das Team um die Familie Wiechert findet die richtigen Messer für jede Branche.

Text: Flora Treiber
Fotos: Michael Schütz

KONTAKT

B.M. Maschinenmesser GmbH & Co. KG
Guldenwerth 26 d
42857 Remscheid
T. 02191 973183
info@bm-maschinenmesser.de
www.bm-maschinenmesser.de

BERATUNG MIT HERZ. STEUERN MIT VERSTAND.



WWW.STB-KGP.DE

Wir haben was gegen Paragraphen-Monster:
Einfache Lösungen!

Remscheid
Hilden

Tel. 02191/9750-0
www.stb-kgp.de



Sanitätsfachhandel

DAS GESUNDHEITS- KAUFHAUS

Alt, krank, mausgrau – diese Begriffe verbinden viele Menschen mit Sanitätsfachgeschäften. Elke und Klaus Kreutzer wollten mit ihrem Unternehmen von Beginn an anders sein. Seit mehr als 40 Jahren führt das Ehepaar mit dem Sanitätshaus Kreutzer in Remscheid-Lennep einen Komplettanbieter im Gesundheitswesen.

„Wir sind kein Krankheitsladen“, sagt Klaus Kreutzer. Deshalb begrüßen den Kunden im Eingangsbereich des Geschäfts an der Kölner Straße auch weder hautfarbene Kompressionsstrümpfe noch Inkontinenzprodukte. Zwischen zeitloser Landhausmode für Damen und Herren steht ein Rollator. Nicht verborgen, sondern gut sichtbar im Eingangsbereich. „Verstecken wollen wir unsere Produkte nicht“, sagt Kreutzer. Niemand möchte sich beim Besuch des Sanitätsfachhandels jedoch krank und gebrechlich fühlen, meint Kreutzer. Deshalb wirke das Geschäft wie ein Kaufhaus. Kompressionsstrümpfe gibt es hier auch in Nachtschwarz und mit Strass verziert oder in knalligen Farben für Läufer, Skifahrer und andere Sportler.

Die ersten ihrer Art

„Als wir mit unserem Konzept Ende der 1970er-Jahre an den Start gingen, war das wirklich außergewöhnlich“, erinnert sich Klaus Kreutzer. Im Laufe der Jahre haben viele in der Branche nachgezogen. Seit 1979 betreiben die Kreutzers das einzige Sanitätshaus in Lennep und sind damit ein wichtiges Glied in der medizinischen Versorgungskette. Auch die beiden Töchter Kathrin und Kristina sind fester Teil des 20-köpfigen Teams. Seit 2018 unterhalten die Kreutzers zusätzlich eine Filiale in Radevormwald. Dabei bietet das Unternehmen laut eigenen Angaben weit mehr als auf der Verkaufsfläche auf den ersten Blick sichtbar ist.

Kreutzer versorgt nicht nur den Endverbraucher, sondern auch Kliniken, Praxen, Einrichtungen für Senioren und Menschen mit Behinderung mit Medizin- und Reini-

gungsprodukten wie Mullbinden, Desinfektionsmitteln und Untersuchungshandschuhen. „Als Komplettanbieter im Gesundheitswesen verstehen wir uns auch auf die Einrichtung von Praxen und Seniorenzentren“, sagt Klaus Kreutzer. Dieser Bereich führte ihn 1990 nach der Wende auch in die neuen Bundesländer. Dort unterstützte er bis ins Jahr 2005 Heime, Praxen und medizinische Versorgungszentren bei der fachgerechten Ausstattung.

Viele Menschen wissen gar nicht, welche Produkte für ihre Bedürfnisse geeignet sind.

Kristina Kreutzer

Die zweite Generation in den Startlöchern

In Remscheid ergänzt eine orthopädische Werkstatt das Angebot des Sanitätshauses. Dort stellen Orthopädie-Techniker Prothesen, Orthesen, Bandagen und Korsetts her. Das Sanitätshaus ist für viele die erste Anlaufstelle bei der Einlösung eines Hilfsmittel- oder Pflegehilfsmittel-Rezeptes. „Die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden liegen uns besonders am Herzen“, sagt Kristina Kreutzer. Eines Tages wird die Betriebswirtin gemeinsam mit ihrer Schwester das Unternehmen führen. Die Grundsteine dafür sind gelegt. Noch während ihrer Ausbildung zur Groß- und Au-

Benhandelskauffrau im elterlichen Betrieb begann Kristina Kreutzer mit dem BWL-Studium. Dass sie den Weg des Familienbetriebs weiter begleiten möchte, stand für sie schnell fest. „Ich habe das nie eingefordert und freue mich deshalb umso mehr darüber“, sagt Klaus Kreutzer.

Alles andere als mausgrau

Seine Tochter steht vor einem froschgrünen Rollator. Mit einem Handgriff hat sie die Gehhilfe innerhalb von Sekunden zusammengeklappt. „Viele Menschen wissen gar nicht, welche Produkte für ihre Bedürfnisse geeignet sind. Deshalb ist die gezielte und diskrete Beratung für uns besonders wichtig“, sagt die Betriebswirtin. „Oft gehen unsere Kunden mit einem ganz neuen, positiven Lebensgefühl aus dem Geschäft heraus.“ Mitunter auch mit einer pinkfarbenen Gehhilfe. Mausgrau war eben gestern.

Text: Hannah Blazejewski

Foto: Manfred Görgens

KONTAKT

Sanitätshaus Klaus Kreutzer
Kölner Str. 59
42897 Remscheid
T. 02191 96750
F. 02191 967575
info@kreutzer24.de
www.kreutzer24.de



Klaus Kreutzer mit Tochter Kristina (v.l.), die das Familienunternehmen in Zukunft mit ihrer Schwester führen wird.

Wirtschaftspsychologie

VOM ICH ZUM WIR

Soziale Kompetenz und psychologische Aspekte werden in Unternehmen oft unterschätzt. Wirtschaftspsychologin Martina Grünewald-Ernst und ihr Team vom Solinger LeoCo Lab beraten Firmen zusammen mit dem Schwesterunternehmen Grünewald Consulting unter anderem beim Thema Führungskräfteentwicklung.

Martina Grünewald-Ernst berät Unternehmen unter anderem beim Thema Mitarbeiterführung.

Der Lebenslauf passt perfekt zum Anforderungsprofil und die Fachkompetenz ist ebenfalls über jeden Zweifel erhaben. Da fällt die Entscheidung für die neue Führungskraft leicht. Umso größer ist dann die Überraschung, wenn die Produktivität der entsprechenden Abteilung nach einiger Zeit gegen Null strebt, langjährige Kollegen kündigen und Kunden ihre Aufträge stornieren. Martina Grünewald-Ernst kennt diese Problematik. Die erfahrene Wirtschaftspsychologin und Neurowissenschaftlerin kommt meist dann zum Einsatz, wenn es im Unternehmen richtig hakt. „Der Leidensdruck ist oft hoch“, erzählt die Expertin. Sie weiß, dass soziale und persönliche Kompetenz bei der Einstellung in der Regel wenig bis gar nicht berücksichtigt würden. Ein Problembewusstsein stelle sich erst über Symptome wie Mitarbeiterunzufriedenheit und einen damit verbundenen Umsatzrückgang ein.

Kommunikation als Schlüsselqualifikation

Das Thema Mitarbeiterführung sei eben alles andere als ein Selbstläufer. „Kommunikation und soziale Interaktion werden uns nicht in die Wiege gelegt“, sagt Martina Grünewald-Ernst. Führungskräfte müssten sich diese Fähigkeiten ebenso erarbeiten wie ihre fachliche Kompetenz. „Das passiert aber leider in der Regel nicht, was zu großem Frust auf beiden Seiten führen kann“, so die Wirtschaftspsychologin. Gute

und bewusste Führung mache den Unterschied. Ihr gehe es darum, im ersten Schritt ein Problembewusstsein zu schaffen und eine Zusammenarbeit aller Beteiligten auf Augenhöhe zu ermöglichen. Auch bei veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sei es für traditionell aufgestellte Unternehmen schwierig, aus-

Kommunikation und soziale Interaktion werden uns nicht in die Wiege gelegt.

Martina Grünewald-Ernst

getretene Pfade zu verlassen. „Da treffen alte Gewohnheiten auf neue Schlösser, und hier einen Umdenkprozess auszulösen, ist oft eine große Herausforderung“, erläutert Martina Grünewald-Ernst. Nicht selten müsse auch erst das Ego der Geschäftsführung überwunden werden, um die Weichen für den Weg „vom ich zum wir“ stellen zu können.

Konsequenz und Mut bei der Umsetzung

Erst wenn dieser Schritt getan ist, folgt die praktische Umsetzung. „Wir begleiten das vom Anfang bis zum Ende, zumal die Maßnahmen vielfach einen Dominoeffekt auslösen und wiederum andere Aspekte des Betriebs beeinflussen“, erklärt Martina

Grünewald-Ernst. Nur durch Konsequenz und Mut könne der Veränderungsprozess gelingen. „Wir haben sehr positive Beispiele, wo sich etwa alteingesessene Familienunternehmen neu aufgestellt haben und wieder zukunftsfähig geworden sind“, so die Spezialistin für Potenzialentwicklung.

Kritisch sieht sie eine Corona-bedingt dauerhafte Tätigkeit im Homeoffice. „Bildschirmarbeit ist eigentlich katastrophal für das Gehirn, da sie viermal so viel Energie verbraucht wie beim persönlichen Austausch“, erläutert Martina Grünewald-Ernst. Sie plädiert daher für Präsenzzeiten neben einer intensiveren und verbindlichen Online-Kommunikation, soweit sie während der Pandemie möglich sind.

Text: Eike Birkmeier
Foto: Leon Sinowenka

KONTAKT

LeaCo Lab
Institut für angewandte
Wirtschaftspsychologie
Eichenstr. 12
42659 Solingen
T. 0212 3802873
F. 0212 3802874
info@leaco-lab.de
www.leaco-lab.de

Firmengründung

NEULAND BETRETEN

Die Remscheider Unternehmerin Inga Bauer kennt sich seit Jahrzehnten bestens in der Industrie aus. Mit bunten trendigen Schuhen aus Südafrika hat sie sich nun auf ein anderes Terrain gewagt.

Das Remscheider Familienunternehmen Bauer & Böcker, vor rund 80 Jahren gegründet, ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von LED-Arbeits- und Maschinenleuchten, auf Inspektionswerkzeuge und auf den Vertrieb von Magneten für Industrie und Handwerk. Produkte also, die durch ihre Form und Funktion bestechen sollen, weniger durch modische Erscheinung. Insofern hat sich Geschäftsführerin Inga Bauer recht weit vom bekannten Terrain entfernt, als sie vor einigen Monaten ein völlig neues Geschäftsfeld „betrat“: hippe Schuhe mit Sohlen und Schnürsenkeln in teils leuchtenden Farben. Durch Verwandte in Südafrika hatte sie die Marke Veldskoens kennengelernt. Diese wird – so zeigen es Schnappschüsse im Internet – auch von Prominenten aus Hochadel und Hollywood geschätzt.

Feldschuhe im modernen Gewand

„Vor mehr als 400 Jahren wurde die Ur-Form der Schuhe vom Stamm der Khoisan für die Landarbeit kreiert und von den Machern der Veldskoens-Marke für das heutige urbane Leben neu designt“, erzählt die Unternehmerin. Daher auch der Name „Feldschuh“. Während des Zweiten Weltkrieges sei diese Schuhform dann für militärische Einsätze abgewandelt worden – es entstand der „Chukka Boot“. Seine Weiterentwicklung ist der heutige „Veldskoens“. Anfang des vergan-

genen Jahres fragten die Verwandten vom Kap im fernen Remscheid nach, ob man nicht gemeinsam den Exklusiv-Vertrieb in Deutschland starten solle. Inga Bauer und ihre Partnerin, beide große Südafrika-Fans, waren sofort Feuer und Flamme.

Existierende Branchen konsolidieren sich, neue innovative Geschäftsmodelle sprießen in diesem Frühling mehr denn je.

Inga Bauer

Synergien nutzen

Im Sommer wurde die Veldskoens Germany GmbH mit fünf Gesellschaftern aus Deutschland und Südafrika aus der Taufe gehoben. „Ein richtiges Familienunternehmen sind wir“, sagt Inga Bauer. Der Start war mit einigen bürokratischen Schwierigkeiten verbunden. „Auf die Zollnummer warte ich noch immer“, so Bauer Anfang Februar. Dank Bauer & Böcker konnte sie dennoch die ersten 600 Paare importieren, die übers Internet vertrieben werden. Überhaupt werden Synergien genutzt. Beide Firmen haben denselben Sitz. Und das Team von Bauer & Böcker, bestehend aus 13 Mitarbeitern und zwei Azubis, hilft auch beim Versand der

Schuhe. Von Südafrika aus werden die Social-Media-Kanäle aufgebaut.

Der komplett digitale B2C-Handel ist neu für Inga Bauer. Durch den Einsatz einer populären E-Commerce-Software sei die Umstellung aber kein Problem, betont sie. Sie lerne jeden Tag dazu, was auch ihrem Kerngeschäft, also Bauer & Böcker, zugute komme. „Wir haben das Corona-Jahr 2020 so gut wie möglich genutzt, um uns digitaler aufzustellen“, sagt Inga Bauer. Und schon jetzt denke sie darüber nach, was man in zwei bis drei Jahren anbieten könne. „Existierende Branchen konsolidieren sich, neue innovative Geschäftsmodelle sprießen in diesem Frühling mehr denn je. Jetzt sind Unternehmer und Unternehmerinnen gefragt, die Möglichkeiten zu erkennen und umzusetzen.“

Text: Daniel Boss

Foto: Süleyman Kayaalp

KONTAKT

Veldskoens Germany GmbH
Lange Str. 21
42857 Remscheid
T. 02191 5609960
hallo@veldskoenshoes.de
www.veldskoenshoes.de



Inga Bauer sorgte mit den bunten Veldskoens-Schuhen im noch verschneiten Bergischen für farbige Highlights.

Konjunktur-Ergebnisse: Wirtschaft im Rheinland verlangt Perspektive

Auch 2021 wird für viele Unternehmen im Rheinland ein weiteres sorgenvolles Jahr. Das zeigt das Konjunkturbarometer der Industrie- und Handelskammern im Rheinland. „Immer größer wird die Kluft zwischen den Krisengewinnern und den Krisenverlierern. Die Wirtschaft erholt sich nur mit angezogener Handbremse“, so Dr. Stefan Dietzfelbinger, Hauptgeschäftsführer der Niederrheinischen IHK. „Vor allem in der Gastronomie, im Einzelhandel, der Veranstaltungsbranche oder den personenbezogenen Dienstleistungen wie Fitnessstudios stehen viele Unternehmer vor den Trümmern ihrer Existenz.“

Laut Konjunkturbericht der IHKs erholt sich die Wirtschaft über alle Unternehmen gesehen dennoch leicht. „Viele kommen in der Krise ganz gut über die Runden, auch dank der öffentlichen Hilfen“, so Dietzfelbinger. Der Konjunkturklimaindex, der Lage

und Erwartungen zusammenfasst, liegt bei 97 Punkten, er hält damit trotz Lockdown das Niveau aus dem Herbst (98 Punkte). Im Frühjahrs-Lockdown 2020 war er noch auf 68 Punkte abgestürzt.

Die Ergebnisse des IHK-Rheinland-Barometers zeigen: Die Schere öffnet sich weiter zwischen Krisenverlierern und Unternehmen, die sich behaupten können. In der Gastronomie bewerten 84 Prozent ihre Lage als schlecht, im stationären Einzelhandel 40 Prozent. Auch Unternehmen, die von den Aufträgen dieser Lockdown-Branchen abhängen, leiden. Dazu zählen etwa das Papier- und Druckgewerbe (39 Prozent mit schlechter Lage), das Ernährungsgewerbe (43 Prozent) und die Logistik (36 Prozent). Gut behaupten können sich die IT-Branche, Banken und Versicherungen, das Gesundheitswesen und die Baubranche.

Digitaler Wandel schreitet voran – stößt aber auch auf Hürden

Die Unternehmen sind weiter auf Digitalisierungskurs – doch es ist ein Weg voller Herausforderungen. Das zeigt eine aktuelle DIHK-Umfrage unter bundesweit knapp 3 500 Betrieben. Danach hat sich der Digitalisierungsgrad der Unternehmen zwar leicht verbessert. Doch Engpässe in der digitalen Infrastruktur sowie die zunehmende Komplexität tragen dazu bei, dass größere Digitalisierungssprünge in der betrieblichen Praxis meist ausbleiben.

Auf einer Skala von 1 bis 6 bewerten die Unternehmen ihren eigenen Digitalisierungsgrad mit einer Durchschnittsnote von 2,9 als befriedigend. Gegenüber der Vor-Umfrage aus dem Jahr 2017 ist das eine

nur leichte Verbesserung (Durchschnitt 2017: 3,1).

Vorreiter ist die Informations- und Kommunikationsbranche mit einem Durchschnittswert von 2,1, gefolgt von der Finanzwirtschaft (2,6) und den sonstigen Dienstleistern (2,9). Die Industrie (3,0) und der Verkehr (3,1) bilden das Mittelfeld. Im hinteren Bereich bewegen sich das Baugewerbe (3,2), der Handel (3,2) und das Gastgewerbe (3,4).

Die Hemmnisse auf dem Weg der digitalen Transformation der Unternehmen sind vielfältig. Vor allem die Umstellung vorhandener Systeme und Prozesse beschäftigt die

Alle Branchen drückt die Sorge vor der rückläufigen Nachfrage. Dietzfelbinger: „Die Unternehmen sind verunsichert und sie planen sehr vorsichtig bei Investitionen und Personal. Diese Zurückhaltung ist eine der größten langfristigen Risiken der Krise. Wir verstehen, dass die Politik auf ein dynamisches Pandemiegeschehen auch situativ reagieren muss. Vielen Unternehmen fehlt aber jede Perspektive. Nach einem Jahr Corona-Pandemie und über 25 neuen Regelungen brauchen die Unternehmen mehr Klarheit“, so Dietzfelbinger.

Konkret fordern die IHKs im Rheinland einen Stufenplan, der Kriterien festlegt, wann welche Geschäfte wieder öffnen dürfen. Es sei an der Zeit, einen Weg aus der Krise aufzuzeigen, so die IHKs.

An der Umfrage haben sich über 3 200 Betriebe aus Industrie, Handel und Dienstleistungen beteiligt. Das Konjunkturbarometer Rheinland Jahresbeginn 2021 ist abrufbar auf der Seite der Rheinland-IHKs www.rheinland.ihk.de.

Betriebe, das gaben 45 Prozent zu Protokoll. Ein hoher Kosten- und Investitionsaufwand (40 Prozent) sowie fehlende zeitliche Ressourcen (38 Prozent) werden als zweit- und dritthäufigste Herausforderungen genannt. Ein weiteres Haupthemmnis ist die unzureichende digitale Infrastruktur. 35 Prozent der Unternehmen haben keinen ausreichend schnellen Internetzugang.

Gleichwohl sehen viele Unternehmen Vorteile darin, ihren Geschäftsbetrieb zu digitalisieren. Die Motive sind vielfältig: Den Betrieben geht es etwa darum, die strategische Unternehmensentwicklung voranzutreiben (57 Prozent), Kosten zu senken (57 Prozent) sowie Kunden zu binden (53 Prozent). Die Corona-Pandemie ist für 44 Prozent der Unternehmen ein zusätzlicher Grund dafür, Produktionsprozesse, Abläufe oder Dienstleistungen zu digitalisieren.

Online-Veranstaltung zur Neuordnung der IT-Berufe

Im letzten Jahr hat die IHK-Organisation zusammen mit Fachverbänden und Unternehmensvertretern aus der Praxis intensiv an den Neuordnungen der IT-Ausbildungsberufe gearbeitet. Die entsprechenden Neuordnungen sind zum 1. August 2020 in Kraft getreten. Am 10. Februar informierte die Bergische IHK in einer virtuellen Veranstaltung zu den inhaltlichen Änderungen sowie zu den Rahmenbedingungen der Prüfungen Ende März 2020. Durch die mit 100 Teilnehmern gut wahrgenommene Online-Veranstaltung führten Monika Schwoil, verantwortliche Ausbildungsberaterin bei der Bergischen IHK, und Carmen Bartl-Zorn, Geschäftsführerin Aus- und Weiterbildung bei der Bergischen IHK.

Im Fokus stand die Neuordnung der vier großen IT-Berufe Fachinformatiker/-in, IT-System-Elektroniker/-in, IT-System-Kaufmann/-frau und Informatikkaufmann/-frau sowie Einblicke in die Beschulung an den Berufskollegs.

Der Ausbildungsberuf Fachinformatiker/-in wird um die beiden neuen Fachrichtungen „Daten- und Prozessanalyse“ sowie „Digitale Vernetzung“ ergänzt. Die bisherigen Fachrichtungen „Anwendungsentwicklung“ und „Systemintegration“ bleiben bestehen.

Der bisherige Ausbildungsberuf IT-System-Kaufmann/-frau wird in dem neuen Beruf

Kaufmann/-frau für IT-System-Management fortgeführt und der bisherige Ausbildungsberuf Informatikkaufmann/-frau wird ersetzt durch den neuen Beruf Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement. Statt einer Zwischen- und Abschlussprüfung wird es für alle IT-Berufe künftig eine gestreckte Abschlussprüfung, bestehend aus Teil 1 und Teil 2, geben.

Die erste Abschlussprüfung Teil 1 nach neuer Ausbildungsordnung und die letzte Zwischenprüfung nach alter Verordnung werden im Herbst 2021 stattfinden. Die Abschlussprüfung Teil 2 nach neuer Ausbildungsordnung werden die IHKs beginnend im Winter 2021/2022 durchführen. Letztendlich werden Abschlussprüfungen nach alter Verordnung im Sommer 2023 durchgeführt werden.

Ausführliche Informationen sind auf der IHK-Internetseite unter www.bergische.ihk.de, Dokument-Nr. 4108842, zu finden.

Für die Prüfungen ist ab März 2021 ein Prüfungskatalog beim U-Form-Verlag bestellbar unter: www.u-form-shop.de/ihk-pruefungen/pruefungskataloge-abschlusspruefung

Ansprechpartnerin bei der Bergischen IHK ist Monika Schwoil, T. 0202 2490812, m.schwoil@bergische.ihk.de.

Netzwerkveranstaltung HSE-Manager

Am 18. März führt die Bergische IHK ab 10 Uhr eine Veranstaltung für HSE-Manager (Health, Safety, Environment) durch. Unter dem Titel „HSE / BGM in Corona-Zeiten – Die Learnings klug nutzen“ sollen die HSE- und BGM-Beauftragten der bergischen Unternehmen vernetzt werden. Experten aus den Bereichen BGM, HSE, Arbeitsmedizin und Unternehmenskommunikation werden mit ihren Impulsvorträgen für einen Wissenstransfer sorgen, welche Corona-bedingten Entwicklungen mit in die Post-Corona-Zeit übertragen werden können und wie diese in den Unternehmen zielführend zwischen den Beauftragten, der Geschäftsführung und den Mitarbeitern kommuniziert werden können. Die Veranstaltung findet online statt.



Eine Anmeldung ist unter <https://bergische.ihk.de/HSE> möglich, begrenzte Teilnehmerzahl. Ansprechpartner: Jasper Rust, T. 0202 2490510, j.rust@bergische.ihk.de. Foto: Anna Schwartz

„Wir engagieren uns für den bergischen Mittelstand.“

Frank Alexander Hartmann
Fachanwalt für Arbeitsrecht,
Handels- und Gesellschaftsrecht

Die Basis guter Geschäfte sind gute Verträge.

Daher beraten wir Sie bereits in der Planungsphase Ihrer Projekte. Sollten Komplikationen drohen, stehen wir mit Verhandlungsgeschick und Durchsetzungskraft an Ihrer Seite.

RECHTSANWÄLTE
PartGmbH

Steinbecker Meile 1
42103 Wuppertal
Telefon 02 02 3 71 27-0
Telefax 02 02 3 71 27-45
kanzlei@hd-anwalt.de
www.hd-anwalt.de

ANZEIGE

Wirtschaftsjunioren Remscheid wählen neuen Vorstand



Thomas Strycker, Christoph Imber und Jan Engels (v.l.) bilden den neuen Vorstand der Wirtschaftsjunioren Remscheid. Fotos: Michael Schütz

Die Wirtschaftsjunioren Remscheid starten mit einem neu gewählten Vorstand in das Jahr 2021. Die jungen Remscheider Unternehmer und Führungskräfte wählten Jan Engels (Otto Führer e.K.) zu ihrem Sprecher. Thomas Strycker (Kaib, Galldiks und Partner Steuerberatungsgesellschaft) und Christoph Imber (Gründerschmiede Remscheid e.V.) komplettieren das Vorstandsteam.

Traditionell bildet die Mitgliederversammlung den Auftakt des Jahres für die jungen Remscheider Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungskräfte. Corona-bedingt musste diese

jedoch online stattfinden, wie so viele Veranstaltungen im abgelaufenen Jahr. Nicht nur organisatorisch wirkt sich die Corona-Pandemie auf die Veranstaltungen der Wirtschaftsjunioren aus, auch inhaltlich wird auf die herausfordernde Situation eingegangen, beispielsweise mit einer Videokonferenz zu den arbeitspsychologischen Aspekten von Homeoffice.

Das von Jan Engels vorgestellte Jahresprogramm sieht jedoch ab der Mitte des Jahres auch Präsenzveranstaltungen vor, damit der wichtige persönliche Austausch unter den Mitgliedern wieder stattfinden kann.

19-Pandemie die Aufgabe ihres Geschäfts erwägen: Acht IHKS berichten, dass 20 bis 30 Prozent der Geschäfte infolge von Corona schließen wollen, bei drei IHKS trifft das auf weniger als 20 Prozent zu, zwei IHKS beobachten dies bei mehr als 30 Prozent der Beratungssuchenden.

Eine weitere Erkenntnis aus den IHK-Beratungen: Das Gros der zur Übernahme anstehenden Unternehmen entfiel im Jahr 2019 auf die Branchen Handel (30 Prozent), Industrie (21 Prozent) sowie das Hotel- und Gaststättengewerbe (18 Prozent). In Letzterem sind fast alle Betriebe massiv von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen.

Industrieunternehmen sind für die Nachfolgeinteressierten mit Abstand am attraktivsten: 40 Prozent der potenziellen Nachfolger, die sich 2019 von einer IHK beraten ließen, wollten gern einen Industriebetrieb übernehmen. 22 Prozent gaben den Handel als bevorzugte Branche an, 14 Prozent das Hotel- und Gaststättengewerbe.

ANZEIGE

Lichtbogen

Wohn- und Objektbeleuchtung

Beratung · Planung · Realisierung | www.lichtbogen-wuppertal.de

Corona: Auswirkungen auf die Unternehmensnachfolge

Die Corona-Pandemie hat deutliche Auswirkungen auf die Unternehmensnachfolge im Mittelstand. Viele Seniorchefs verschieben Entscheidungen zur Übergabe des Betriebes. Nach den Erfahrungen der IHKS steht zunächst die Existenzsicherung im Fokus, das zeigt der DIHK-Report Unternehmensnachfolge 2020.

Bei der Befragung im Oktober 2020 gaben 71 Prozent der IHKS an, dass die Zahl der Beratungen zur Unternehmensnachfolge seit März 2020 gesunken oder sogar stark gesunken sei. Ein Viertel der IHKS berichtet von einem gleichbleibenden Beratungsgeschehen, nur vier Prozent melden mehr Beratungen.

Entsprechend ist die Einschätzung der IHKS bezüglich der Übernahmen im Krisenjahr 2020 von Zurückhaltung geprägt: Etwa jede zweite IHK rechnet mit einem Rückgang der Unternehmensnachfolgen in ihrer Region. Lediglich neun Prozent erwarten einen Zuwachs, 43 Prozent keine Veränderungen zum Vorjahr.

Nach den IHK-Berichten könnte die Corona-Pandemie in vielen Fällen den Wert der Unternehmen drücken und somit das Problem bei der Nachfolgersuche verschärfen. Aus 13 IHKS liegen differenzierte Angaben darüber vor, wie viele beratene Senior-Unternehmerinnen und Senior-Unternehmer seit dem Ausbruch der Covid-

Azubis: Jetzt bewerben!

„Die Unternehmen merken, dass sich in Corona-Zeiten deutlich weniger junge Leute bewerben. Derzeit gibt es fast 2 000 freie Ausbildungsstellen im Bergischen Städtedreieck“, berichtet Carmen Bartl-Zorn, Geschäftsführerin Aus- und Weiterbildung bei der Bergischen IHK. Aber auch die Schulabgänger seien verunsichert. Der Grund: Es fanden weder Berufsvorbereitungen in den Schulen statt noch gab es Azubi-Messen. Auch werde es wegen der Pandemie bis Ostern keine Azubi-Datings in Präsenz geben.

„Jetzt, wo die aktuellen Halbjahreszeugnisse vorliegen, ist aber ein guter Zeitpunkt, den Endspurt bei der Bewerbung um eine Ausbildungsstelle zu starten“, so Bartl-Zorn. Zeugnisse sind Teil einer guten Bewerbung. Einige Firmen schauten auf die Noten und setzten auf gute Leistungen, zum Beispiel in Mathematik, Deutsch und Englisch. Genauer aber schauten sie auf die Zahl der unentschuldeten Fehlstunden, so Bartl-Zorn. Für andere Unternehmen sei ein kreatives Anschreiben wichtiger als gute Noten. Unternehmen wie die Wuppertaler Stadtwerke setzten zudem auf die von Schülerinnen und Schülern während der Pandemie beim Lernen auf Distanz erworbenen Kompetenzen, wie Selbstorganisation, Durchhaltevermögen, Disziplin und Lernwille.

„Wer in diesem Jahr 2021 – und sicherlich auch noch im nächsten Jahr 2022 – einen Schulabschluss erreicht, zeichnet sich durch persönliche Kompetenzen aus, die wir als Unternehmen gebrauchen können. Darum solltet ihr eure Zukunft nicht in Frage stellen. Ihr habt bereits bewiesen, dass ihr etwas könnt“, betont Markus Schlomski, Mitglied des Vorstands/ Geschäftsführung der WSW-Unternehmensgruppe und Arbeitsdirektor.

Bartl-Zorn ermutigt die Bewerber, an ihren Anstrengungen bei der Bewerbung um eine Ausbildungsstelle dranzubleiben und vor allem die digitalen Azubi-Dating-Angebote wie das Bergische Azubi-Dating zu nutzen und schnell mit den Ausbildungsbetrieben in Kontakt zu kommen.

Hier geht es zum Bergischen Azubi-Dating: bergisches-azubi-dating.valyn.de

bergische WIRTSCHAFT

ATTRAKTIV, VIELSEITIG, DYNAMISCH.



FORD TOURNEO CUSTOM ACTIVE

Unser Kaufpreis inkl. Überführungskosten
€ 49.907,56 brutto (€ 43.023,76 netto)

Sitz-Paket 8A (Beifahrer-Einzelsitz), Fahrspur-Assistent mit Müdigkeitswarner und Fernlicht-Assistent, Ford Navigationssystem inkl. Ford SYNC 3 mit AppLink und 8"-Multifunktionsdisplay, Park-Pilot-System vorn und hinten (bereits serienmäßig), Leichtmetallräder 7,0 J x 17 mit 215/60 R17C 109/107T Reifen im Active Design

Laufzeit	48 Monate
Gesamtlauflistung	40.000 km
Sollzinssatz p.a. (fest)	0,00 %
Effektiver Jahreszins	0,00 %
Anzahlung	€ 7.500,-
Nettodarlehensbetrag	€ 35.523,76
Gesamtbetrag	€ 35.523,76
47 Monatsraten à	€ 299,-
Restrate	€ 21.470,76

Günstig mit
47 monatl. Finanzierungsraten von
€ 299,-^{1,2}

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Tourneo Custom Active: 7,7 (innerorts), 6,1 (außerorts), 6,7 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 174 g/km (kombiniert).



Jungmann

Wuppertal-Barmen
Heckinghauser Straße 102
0202 · 962 22-2

Wülfrath
Wilhelmstraße 30
02058 · 90 79 10



Vonzumhoff

Wuppertal-Elberfeld
Gutenbergstraße 30-48
Verkauf: Simonsstraße 80
0202 · 37 30-0

www.jungmann-vonzumhoff.de

Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler. Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

¹ Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank GmbH, Josef-Lammerting-Allee 24–34, 50933 Köln. Angebot gilt für noch nicht zugelassene, für das jeweilige Zinsangebot berechnete neue Ford Nutzfahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. ² Gilt für einen Ford Tourneo Custom Active 320 L1 2,0 l EcoBlue 96kW (130 PS), Frontantrieb, Automatikgetriebe, Euro 6d-ISC-FCM.

Bergische Industrie auf dem Weg der Besserung

Die aktuelle Konjunkturumfrage der Bergischen IHK, an der sich diesmal 544 Unternehmen mit insgesamt 18 400 Beschäftigten beteiligt hatten, zeigt diesmal ein sehr differenziertes Bild: „Die vom zweiten Lockdown besonders betroffenen Dienstleistungsbranchen leiden enorm. Dagegen ist die bergische Industrie auf dem Weg der Besserung und stützt die Konjunktur“, erklärten IHK-Präsident Thomas Meyer und IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Wenge bei der digitalen Pressekonferenz der IHK am 28. Januar. Insgesamt habe Anfang 2021 jeder dritte Betrieb angegeben, dass bei ihm die Geschäfte schlecht laufen. Erfreulich sei aber, dass der Anteil der Unternehmen mit guter Geschäftslage auf immerhin 26 Prozent gestiegen sei. Dementsprechend sei auch der Lageindex, der die Differenz der positiven und negativen Einschätzungen wiedergibt, im Vergleich zum Herbst deutlich gestiegen. Er bleibe aber noch knapp im negativen Bereich.

„Die Industriebetriebe überstehen den zweiten Lockdown bislang besser, weil die internationalen Lieferketten – anders als im Frühjahr letzten Jahres – weitgehend intakt geblieben sind“, unterstrichen die beiden IHK-Vertreter. Damit das so bleibe, sei es extrem wichtig, dass die Grenzen in der Europäischen Union geöffnet blieben.

Auch der Großhandel, der wirtschaftlich eng mit der Industrie verflochten ist, befindet sich im Aufschwung. Die im Branchenvergleich beste Geschäftslage weist derzeit das Kreditgewerbe auf, das kriselnde Unternehmen mit Liquidität versorgt. „Dazu zählen unter anderem das Gastgewerbe, die Freizeiteinrichtungen und Teile des stationären Einzelhandels. Vor allem in der Gastronomie bängen viele Unternehmer um ihre Existenz“, so Meyer und Wenge. Die Corona-Krise trifft auch den Verkehrssektor, der deshalb mit seiner wirtschaftlichen Situation überwiegend unzufrieden ist. Die Digitalwirtschaft und das Immobilienwesen vermelden dagegen gute Geschäfte.

Beim Vergleich der drei Städte schneidet Solingen derzeit am besten ab. Das liege auch an der dort starken Schneidwaren- und Besteckindustrie, die von einer guten Auftragslage berichtet. An zweiter Stelle steht Remscheid und Schlusslicht ist diesmal Wuppertal. Grund dafür sei der vergleichsweise hohe Anteil von Dienstleistungsunternehmen in der Schwebestadt.

Sehr uneinheitlich sind auch die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate. Optimisten und Pessimisten halten sich in etwa die Waage. Hier zeigt sich die Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklung der Pandemie. Diese belastet zudem das Investitionsklima. Die Angaben

der Unternehmen deuten darauf hin, dass sie per saldo ihre Investitionsausgaben auf unverändert niedrigem Niveau halten wollen. Die Kurzarbeit werde zwar weiter zurückgehen, die Unternehmen werden voraussichtlich aber auch kaum neue Arbeitsplätze schaffen.

Gut ein Viertel der Ausbildungsbetriebe beabsichtigt zudem, 2021 weniger Auszubildende einzustellen als im Vorjahr. Nur 13 Prozent wollen ihre Zahl aufstocken. Gleichzeitig nimmt jedoch die Zahl der Unternehmen, die unter einem Fachkräftemangel leiden, wieder zu. „Die Corona-Krise droht daher auch das Fachkräfteproblem zu verschärfen“, so Meyer und Wenge abschließend.

KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG FEBRUAR 2021

Industriedaten ¹	Stadt Wuppertal	Stadt Solingen	Stadt Remscheid	IHK	NRW
Industrie-Umsatz (Änderungsraten in %)					
Jan. – Dez. '20 geg. Jan. – Dez. '19	-11,6	-10,1	-4,9	-8,9	-8,9
Dez. '20 geg. Dez. '19 ²	-9,3	+0,9	+12,7	+0,7	+2,3

Exportumsatz der Industrie (Änderungsraten in %)					
Jan. – Dez. '20 geg. Jan. – Dez. '19	-13,9	-8,1	-6,9	-10,4	-10,6
Exportquote Jan. – Dez. '20	59,2	48,0	56,2	55,9	45,8

Entwicklung der Industriezweige im IHK-Bezirk (Änderungsraten in %)					
Jan. – Dez. '20 geg. Jan. – Dez. '19					
a) Herstellung von Metallerzeugnissen:	-10,6		e) Kunststoffindustrie:	+5,2	
b) Maschinenbau	-12,0		f) Metallerzeugung:	-18,3	
c) Elektroindustrie	-0,8		g) Fahrzeugbau:	-26,6	
d) Chemieindustrie:	-21,0		h) Nahrungsmittel:	+5,7	

Arbeitsmarktdaten	Stadt Wuppertal	Stadt Solingen	Stadt Remscheid	IHK	NRW
Arbeitslosenquote³ Jan '21 (in %)					
Arbeitslose, Änderung	10,4	8,3	8,1	9,4	7,9
Jan '21 geg. Vorjahresmonat (in %)					
Jan '21 geg. Vorjahresmonat (in %)	+19,2	+17,0	+6,8	+16,6	+16,5
darunter: Männer	+18,1	+17,8	+5,9	+16,0	+16,4
Frauen	+20,9	+16,0	+7,9	+17,5	+16,7
Jan '21 geg. Vormonat					
darunter: Männer	+7,4	+2,3	+4,2	+5,7	+4,6
Frauen	+7,8	+2,7	+3,4	+5,9	+4,8
	+6,8	+1,7	+5,2	+5,3	+4,4

Verbraucherpreisindex für NRW	
Januar 2021 gegenüber Vorjahresmonat (in %):	
	+1,0

¹ Vorläufige Angaben; Daten beziehen sich auf Industriebetriebe mit mindestens 50 Beschäftigten
² Der Dezember 2020 hatte zwei Arbeitstage mehr als der Dezember 2019.
³ bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen
 Quellen: Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal, Statistisches Landesamt IT.NRW, eigene Berechnungen; Konjunkturdaten finden Sie auch im Internet unter der Dokumenten-Nummer 2493.

ZEIGEN SIE PRÄSENZ
 Buchen Sie jetzt Ihre Anzeigel
 Simone Schmidt - Tel. 0202 42966 24
 s.schmidt@wppt.de



SOCIAL-MEDIA-TRENDS

CLUBHOUSE: NOCH HEISS ODER SCHON KALTER KAFFEE?

Seit einigen Wochen strahlt am Himmel der sozialen Netzwerke der Stern „Clubhouse“. Die ersten Assoziationen könnten sein: 140 beats per minute, eine gleißende Lasershow, verschwitzte Körper, der Duft nach ... Stopp: Das ist es alles nicht! Erste Anzeichen von Corona-Wahnsinn machen sich auch bei der Online-Redakteurin bemerkbar.

WAS IST DAS?

Bei „Clubhouse“ handelt es sich um eine App, bei der man entweder bei Live-Audio-Gesprächsrunden zuhören oder sich auch aktiv an Diskussionen beteiligen oder auch einen eigenen Diskussionsraum erstellen kann. Das Besondere: Es gibt keinen visuellen Content, keine Kommentare, keine Likes, keine eingeschaltete Kamera.

WIE KOMMT MAN DA REIN?

Des Pudels Kern liegt derzeit noch im Einladungsmanagement, denn nur, wer von einem Club-Mitglied ein „Invite“, also eine Einladung, erhält, kann sich anmelden. Ansonsten heißt es: Hier kommst du nicht rein. Jeder, der es geschafft hat, kann dann wiederum erst einmal

zwei eigene Kontakte dazuholen (später gibt es bei mehr eigener Aktivität auch mehr „Invites“ oder man kann eigene Kontakte, die auf der „Warteliste“ stehen, freischalten), allerdings nur, wenn er der App Zugriff auf das Telefonbuch gewährt. Hier muss man kein Datenschutz-Experte sein, um das als kritisch zu bewerten. Neben dem Datenschutzproblem und dem Einladungssystem gibt es noch eine weitere Hürde, denn aktuell steht die App ausschließlich iOS-Nutzern zur Verfügung. An einer Erweiterung wird gearbeitet.

WAS PASSIERT DANN DORT?

Es gibt drei unterschiedliche Nutzerrollen: Moderatoren, Sprecher und Zuhörer. Manager leiten Diskussionen, machen Nutzer zu Sprechern und holen sie auf die virtuelle Bühne, können sie aber auch wieder entfernen. Sprecher nehmen aktiv an Unterhaltungen teil. Zuhörer betreten einen Raum passiv und hören erst einmal nur zu. Per Knopfdruck können sie ein Handzeichen geben, um dann vom Moderator auf die Bühne geholt zu werden. Mit Hilfe einer Kalenderansicht gibt es eine Übersicht für geplante Räume, damit Sie die für Sie spannenden Gesprächsrunden nicht verpassen.



Social-Media-Redakteurin Claudia Herdt gibt jeden Monat Tipps.

Clubhouse wird als spontan und offen beschrieben. „Wer sich gerne auf einfache und unkomplizierte Art über Business-Themen, E-Commerce, neue Vertriebswege oder Ähnliches informieren will, findet hier zudem sehr schnell Anschluss“, so das Webmagazin t3n.

Ein Beispiel für ein Angebot aus dem Bergischen Städtedreieck ist der wöchentliche 45-minütige Austausch der Wirtschaftsförderung Solingen unter „Solingen Business Today“ zu Themen, die die Solinger Wirtschaft bewegt. Von Handel bis Produktion, von Gastronomie bis Eventmanagement.

ANZEIGE

akzenta
 lecker, günstig, nett
 Barmen | Elberfeld | Steinbeck | Vohwinkel
 www.akzenta-wuppertal.de

ANZEIGE

OFFSET COMPANY
 Druckergesellschaft mit
WIR LIEBEN DRUCKPRODUKTE.
 Ute und Hans Brüne
 Drucken. Mit gutem Gewissen. www.offset-company.de

Gestiegene Nachfrage bei Dienstleistungen der digitalen Wirtschaft

Der Branchentalk der digitalen Wirtschaft zieht ein positives Fazit: Erwartungsgemäß gehört die Branche, so IHK-Geschäftsführer Klaus Appelt, zu den Corona-Gewinnern. Das wird auch von der Digitalisierungs-umfrage des DIHK bestätigt, deren Ergebnisse ebenfalls Ende Januar veröffentlicht wurden. 44 Prozent der befragten Unternehmen geben dort an, dass die Corona-Pandemie der Hauptgrund für die weitere Digitalisierung in den Unternehmen sei.

Versicherungsvermittler: Digitale Kundenpflege

Das Fazit der Versicherungsvermittlerbranche ist nach dem digitalen Branchentalk durchmischt. Alle teilnehmenden Versicherungsvermittler haben nach eigenen Angaben Umsatzeinbußen, die meisten hielten jedoch ganz gut durch. „Die Bandbreite ist groß und reicht von Vermittlern, die durch die Corona-Krise profitieren, bis hin zu Versicherungsvermittlern, die praktisch keine Vermittlungen mehr haben“, so Ludger Benda, Geschäftsführer bei der Bergischen IHK. Die persönlichen Kundengespräche könnten durch die Pandemie nicht stattfinden, man versuche über Telefon oder Video die Kundenpflege zu betreiben. Klare Gewinner sind Vermittler, die zuvor schon stark mit elektronischen Medien gearbeitet haben.

Herausforderung Homeoffice für den Großhandel

Zehn Monate Homeoffice sind auch im Großhandel eine Herausforderung für Mitarbeiter und Führungskräfte – so das Resümee des Branchentalks mit Unternehmern des Großhandels. Außendienstmitarbeiter müssten völlig anders arbeiten als früher. Virtueller Kontakt bei bestehenden Kundenbeziehungen sei durchaus gut zu halten, so die teilnehmenden Unternehmer, insbesondere, wenn mit beratungsintensiven Produkten gehandelt werde. Spannend sei die Neukunden-Gewinnung unter Lockdown-Bedingungen, da persönliche Kontakte nicht so gut aufgebaut werden könnten (es fehlt das „Man kennt sich“). Auch den Führungskräften werde im „Remote-Arbeitsstil“ viel und Ungewohntes abverlangt. Hier wurde der Wunsch nach Trainings geäußert. Besondere Herausforderung bestünde in der Einbindung und Anlernung von Auszubildenden, die im Homeoffice ihre Ausbildung starten. Hier wünschten sich die teilnehmenden Unternehmer Unterstützung. Entlastung durch Entbürokratisierung ist ein wesentlicher Wunsch, dadurch könne man – so die Unternehmer – flexibleres Reagieren ermöglichen.

Banken fordern Verlässlichkeit und Klarheit von der Politik

Im virtuellen Branchentalk der Banken- und Kreditbranche ist die Meinung der teilnehmenden Unternehmen einvernehmlich: Bei der Bewältigung der Corona-Krise wird die Wirtschaft noch lange Zeit auf Unterstützung angewiesen sein. Die Hilfsprogramme müssten transparent und verlässlich gestaltet werden. Die Unsicherheit, einmal erhaltene Corona-Hilfen wieder zurückzahlen zu müssen, bringe Unsicherheit in die betroffenen Unternehmen. Die Kreditversorgung der Wirtschaft sahen die teilnehmenden Bankenvertreter insgesamt als gesichert an. Dazu habe auch die Ausweitung der Finanzierungsmöglichkeiten der öffentlichen Banken beigetragen. Mit Sorge sehe man in diesem Zusammenhang durchaus das Abschmelzen des Eigenkapitals in Unternehmen, auch wenn dies aus den letzten wirtschaftlich starken Jahren von einem noch gesunden Niveau aus erfolge. Mittelfristig sei die Wirtschaft insgesamt wieder auf einem guten Weg, wenn auch die Auswirkungen noch lange zu spüren sein würden. Letztendlich würde sich durch die Pandemie der strukturelle Wandel in der Wirtschaft allerdings um ein Vielfaches beschleunigen. Kreative Ideen seien hierbei der Schlüssel für jedes Unternehmen, um nach Corona zu den Gewinnern der Wirtschaft zu gehören.

Immobilienwirtschaft trotz der Pandemie

„Die Immobilienwirtschaft hat sich im Jahr 2020 robust gezeigt. Eine starke Nachfrage traf auf ein geringes Angebot. Corona-bedingte Auswirkungen drohen allerdings für den Fall, dass die Anzahl der Insolvenzen steigen wird.“ So fasste Frank Müller, Fmi Frank Müller Immobilien Wuppertal, beim Branchentalk Immobilienwirtschaft die konjunkturelle Situation des Wirtschaftszweigs zusammen. Die Preise für Immobilien und Grundstücke seien sogar weiter angezogen und Mietausfälle im privaten und gewerblichen Bereich hätten bisher nicht merklich zugenommen. Allerdings erwartet die Branche im gewerblichen Bereich – insbesondere für die Immobilien in den Innenstädten – Leerstände und sinkende Preise, sobald die staatlichen Hilfen auslaufen und die Zahl der Insolvenzen zunimmt. Bei Wohnimmobilien wird ein steigender Flächenbedarf prognostiziert. Generell sei mit weiterhin leicht steigenden Preisen zu rechnen, da das Finanzierungsumfeld durch die Niedrigzinspolitik weiterhin treibend wirke.

Die in Kürze zu erwartenden Insolvenzen würden sich nur kurzfristig negativ auf den Markt auswirken. Die Immobilienmakler nehmen einen weiterhin steigenden Nachfragedruck wahr, der zunehmend aus der Rheinschiene ins Bergische Städtedreieck kommt. Diese Entwicklung trifft auf ein geringes Angebot an Immobilien und Grundstücken. In diesem Zusammenhang äußerten die Unternehmer auch Kritik. Die Ausweisung von Bauland, die Bearbeitung von Bauanträgen und Anträgen auf Nutzungsänderung ließen zu lange auf sich warten und bremsten den Markt aus. Hier herrsche Handlungsbedarf seitens der Kommunen. Auch das Thema Weiterbildungspflicht für Immobilienmakler und -verwalter wurde besprochen. IHK-Referent Jasper Rust stellte die entsprechenden Angebote der Bergischen IHK vor. Außerdem wurde der aktuelle Verhandlungsstand zwischen dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und dem Bundesjustizministerium zur Einführung des „zertifizierten Immobilienverwalters“ diskutiert.

Gastgewerbe und Einzelhandel fordern Planungssicherheit

„Wir müssen alte Denkmuster aufbrechen, um gemeinsam neue Konzepte zu entwickeln. Gleichzeitig brauchen wir klare Pläne für das weitere staatliche und kommunale Vorgehen in der Corona-Pandemie, insbesondere eine konkrete Öffnungsperspektive“, fasste Dr. Daria Stottrop, Bereichsleiterin International und Handel bei der Bergischen IHK, die übereinstimmende Meinung der Unternehmer im virtuellen Branchentalk Gastgewerbe und Einzelhandel zusammen. Etliche Unternehmen beklagten zwar die schleppende Auszahlung der Hilfen und konnten von unternehmerischen Schicksalen berichten. Dennoch waren die Diskussionsbeiträge dominiert vom Willen, unternehmerisch aktiv zu werden und kreative Ideen auszutauschen. „Niemand zweifelt an, dass die Politik zurzeit keine leichte Aufgabe hat“, berichtet Lea Rücker, Inhaberin Haus Zillertal in Wuppertal, aus dem Branchentalk Gastgewerbe. „Aber nach fast einem Jahr erwarten die Unternehmen zu Recht, dass es konkrete Szenarien und Perspektiven für den weiteren Umgang mit der Pandemie gibt. Schließlich müssen wir unsere Mitarbeiter motivieren können.“ Trotz Ausbau digitaler Angebote wie Onlineshops und Restaurant-Gutscheinen stehe und falle das Bestehen der Unternehmen mit der bisherigen und zukünftigen Kundenbindung. „Und da ist auch der Klassiker der telefonischen Erreichbarkeit und Beratung immer noch ein wichtiger Baustein“, so Ralf Kohns, Inhaber der Expert Schultes GmbH, Solingen. Die Unternehmen zeigten bisher eine hohe Kreativität und Gemeinsinn für ihre Branche und ihre Standorte. So verteilten Apotheken-Boten zusätzlich Lieferungen anderer Geschäfte und Dienstleister entwickelten eine Abholstation für lokale Bestellungen. „Diesen Gemeinsinn gilt es, aufzugreifen und in neuen Netzwerken branchenübergreifend die Innenstädte und Stadtteilzentren neu zu denken“, greift Nelson Vlijt, Allee-Center Remscheid, den Tatendrang der Unternehmer auf. „Da fangen wir im Bergischen Städtedreieck zum Glück nicht bei null an“, so der Centermanager. Es gelte jetzt, die Dynamik zu nutzen und mit pragmatischen, kreativen Ideen zu experimentieren.

Faire Gestaltung der Energie- und Verkehrswende gefordert

Die Energie- und Verkehrswende muss gerecht finanziert werden und darf nicht zu einer zu großen Belastung für die Unternehmen werden. Ohne ausreichende Fördermittel des Bundes seien die verkehrs- und energiepolitischen Ziele nicht zu erreichen. Das war die übereinstimmende Meinung der Teilnehmer an den beiden digitalen Branchentalks Industrie und Verkehr, die die Bergische IHK veranstaltet hat. Sorge macht insbesondere den mittelständischen Industrieunternehmen auch die zunehmende Bürokratie. Wichtig sei auch eine gute Zusammenarbeit der Wirtschaft mit den Stadtspitzen und -verwaltungen. Aufgrund des neuen Oberbürgermeisters sehen hier die Wuppertaler Unternehmen noch Abstimmungsbedarf, während in Solingen und Remscheid auf die in den letzten Jahren etablierte Zusammenarbeit aufgebaut werden könne. Auch die schnellere Digitalisierung und eine modernere Organisation der öffentlichen Verwaltungen halten die Unternehmer für unbedingt erforderlich. Beim Austausch über die konjunkturelle Lage im Verkehrsbereich wurde deutlich, dass die Entwicklung hier zweigeteilt ist. Die Situation bei Gütertransport und Logistik ist noch vergleichsweise zufriedenstellend. Das wird nach Einschätzung der Betriebe auch so bleiben, wenn die Grenzen für den Gütertransport offen bleiben und es nicht zu einem Dauer-Lockdown kommt. Die Unternehmen im Bereich Personenverkehr sind dagegen durch den Lockdown bereits massiv negativ betroffen. Das betrifft sowohl den Linienverkehr der Stadtwerke als auch private Busunternehmen und das örtliche Taxi- und Mietwagen-gewerbe. Die rückläufigen Fahrgastzahlen führen zu Angebotsreduzierungen und immer häufiger auch zu Kurzarbeit. Bemängelt wurden auch die Förder- und Unterstützungsprogramme der öffentlichen Hand.

Digitale IHK-Branchentalks

AUSWIRKUNGEN DER PANDEMIE

Im Vorfeld der IHK-Wahl 2021 hatte die Bergische IHK zu neun digitalen Branchentalks eingeladen. Dort wurden die Auswirkungen der Pandemie von Unternehmern diskutiert und Lösungsansätze sowie Forderungen an die Politik formuliert.

Was haben der ehemalige Schalke-Trainer Ralf Rangnick, die Pop-Sängerin Sarah Connor, der Komiker Torsten Sträter und der 2014 verstorbene Schauspieler Robin Williams gemeinsam? Sie alle leiden oder litten an psychischen Erkrankungen. Diese zählen inzwischen zu den weltweit häufigsten Auslösern für Arbeitsunfähigkeit, heißt es in einem Bericht der Weltgesundheitsorganisation WHO. In Deutschland sind aktuell ca. 5,3 Millionen Menschen im Alter von 18 bis 79 Jahre an einer unipolaren oder anhaltenden depressiven Störung erkrankt (Jacobi et al., 2016). Kinder und Jugendliche sowie ältere Menschen jenseits der 79, die natürlich nicht von derartigen Erkrankungen verschont bleiben, sind da noch nicht eingerechnet. Und die Zahlen gehen kontinuierlich nach oben.

Statistisch gesehen sind es Jahr für Jahr mehr Menschen, die aufgrund psychischer Erkrankungen ihre Arbeit nicht mehr bewältigen können oder für längere Zeiträume ausfallen. Laut DAK-Gesundheitsreport von 2020 betrug der Anteil an den gesamten Arbeitsunfähigkeitstagen in Deutschland im Jahr 2013 noch 14,6 Prozent. In den folgenden Jahren ist ein konstantes Wachstum der Zahlen zu beobachten. 2019 waren es bereits 17,1 Prozent. Damit landen die psychischen Erkrankungen auf Platz 2 der Ursachen für Arbeitsunfähigkeit, knapp hinter Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems mit 21,2 Prozent.

Insgesamt gab es 2019 im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs bei der Zahl der Arbeitsunfähigkeitstage von 236,0 auf 260,3 Tage pro 100 ganzjährig versicherte Mitglieder. Die Fallhäufigkeit stieg von 7,0 in 2018 auf 7,4 Fälle an. Die rasante Zunahme der Fehltag aufgrund von psychischen Erkrankungen sei damit eine der auffälligsten Entwicklungen der vergangenen zehn Jahre, heißt es in dem Report der DAK. Nach epidemiologischen Studien gehören die psychischen Erkrankungen außerdem zu den häufigsten und kostenintensivsten Erkrankungen. Insgesamt liegt die Zahl der Fehltag aufgrund von psychische Erkrankungen bei Frauen über denen der Männer.

Ausgebrannt

Eines machen diese Zahlen sehr deutlich: Psychische Erkrankung wie Depressionen, Burnout, Bipolare Störungen und Angsterkrankungen zählen zu den bedeutendsten Störfaktoren des Arbeitslebens. Und es kann durchaus jeden treffen. Burnout, also das überwältigende Gefühl, sprichwörtlich ausgebrannt zu sein, ist kein Privileg überarbeiteter Manager oder Prominenter, sondern weit verbreitet in beinahe allen Berufsgruppen und mehr oder weniger unabhängig von der Position auf der Karriereleiter. Vom mittelständischen Geschäftsführer über die Büroangestellten bis hin zur Aushilfskraft. Was sind die Auslöser?

Zu den möglichen Ursachen für ein Burnout-Syndrom zählen beispielsweise kontinuierlicher Termindruck, dauerhafte Über- oder Unterforderung, Überstunden sowie andauernde zwischenmenschliche Konflikte am Arbeitsplatz oder im privaten Bereich. Allen gemein ist eine längerfristige Vernachlässigung der eigenen Bedürfnisse. Erste Anzeichen

sind anhaltende Erschöpfungszustände, dazu zählen natürlich Müdigkeit und Niedergeschlagenheit, aber auch körperliche Beschwerden wie Schmerzen und Magen-Darm-Probleme. Außerdem berichten Betroffene häufig von einer Entfremdung und emotionalen Distanz von den beruflichen Aufgaben. Das geht einher mit einem massiven Leistungseinbruch, allgemeiner Unkonzentriertheit, Lustlosigkeit und Ideenlosigkeit sowie dem Fehlen jeglicher Energie.

Unterschätzte Gefahr

Viele dieser Symptome finden sich auch bei Menschen mit einer Depression. Und tatsächlich kann sich aus einem nicht entdeckten oder behandelten Burnout-Syndrom eine handfeste Depression entwickeln. Spätestens dann ist möglicherweise eine psychotherapeutische oder medikamentöse Behandlung notwendig. Es gibt auch Symptome, die zwingend auf eine depressive Erkrankung hindeuten. So beziehen depressive Menschen ihre negativen Gedanken und Gefühle nicht nur auf die Arbeit, sondern auf alle Lebensbereiche.

Außerdem leiden Menschen, die an einer Depression erkrankt sind, an mangelndem Selbstwertgefühl, extremer Hoffnungslosigkeit und nicht selten Suizidgedanken.

Eine wie auch immer geartete psychische Erkrankung entwickelt sich oft unbemerkt und schleichend über einen längeren Zeitraum. Oft sind die Betroffenen schlicht nicht dazu in der Lage, ihre Krankheit als solche anzuerkennen. Viele Menschen sind der Meinung, dass es sie selbst nicht treffen kann. Hinzu kommt ein immer noch gängiges Stigma vom „faulen Mitarbeiter“, der sich gefälligst nicht „so anstellen“ soll. Auch in der Selbstwahrnehmung. Das Risiko wird schlicht unterschätzt und wenn es dann zur Diagnose kommt, ist es meistens schon zu spät.

Je nach Form und Ursache handelt es sich bei diesen Erkrankungen um komplexe Gebilde aus unterschiedlichen Ursachen, Symptomen und Begleiterscheinungen. Oft sind traumatische Erlebnisse, die vielleicht schon lange

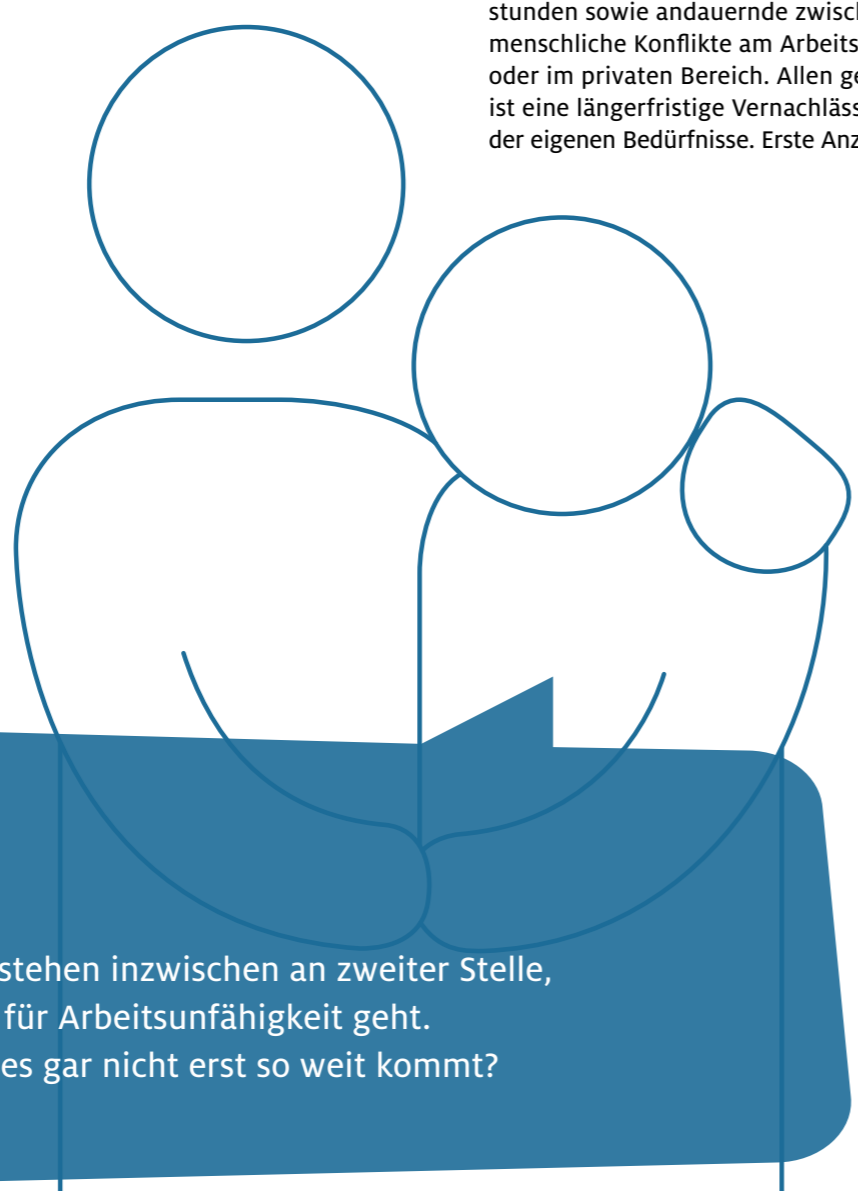
zurückliegen, ein Auslöser. Es kann sich auch um eine genetische Veranlagung handeln oder schlicht um fehlerhafte chemische Prozesse im Gehirn. Die können wiederum durch eine schlechte Ernährung, Drogen oder Alkohol ausgelöst werden. Letztlich ist es in jedem Fall ratsam, bei einer länger andauernden Beeinträchtigung der Psyche, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Prävention im Alltag

Um dem Burnout schon im Vorfeld vorzubeugen, kann man beispielsweise regelmäßige Entspannungs- oder Achtsamkeitsübungen in den Alltag integrieren. Oft reicht es, sich täglich 15 Minuten dafür zu reservieren. Auch Sport und die regelmäßige Bewegung an der frischen Luft helfen, Überlastungsercheinung abzumildern. Genauso wichtig ist es, sich selbst Auszeiten und Erholungsphasen einzuräumen und die ständige Erreichbarkeit via E-Mail, Messenger und Co. bewusst einzugrenzen. Die vielbeschworene Work-Life-Balance, also der Einklang von Berufs- und Privatleben, spielt hierbei eine große Rolle.

Auszeit

Psychische Erkrankungen stehen inzwischen an zweiter Stelle, wenn es um die Ursachen für Arbeitsunfähigkeit geht. Was kann man tun, damit es gar nicht erst so weit kommt?



Illus: iStock/appleuzr

BURNOUT • DEPRESSIONEN • ÄNGSTE • TRAUMA

Einfach mehr als Therapie!



**Tagesklinik
GUT LANDSCHEID**



Schnelle Hilfe für die Seele

- Neue Behandlungswege in der **Prävention und Therapie!**
- **Medizinische Experten** prüfen Schweregrad der Erkrankung.
- Sie erhalten von uns **individuelle Lösungsansätze.**
- Diskrete, anonyme und **schnelle Hilfe!**



Unsere Kooperationspartner





Wir sind für Sie da!

Tel.: (0 21 74) 398-0

www.tagesklinik-gl.de

Ambulanz & Tagesklinik Gut Landscheid • Haus Landscheid 1-2 • 51399 Burscheid • info@tagesklinik-gl.de

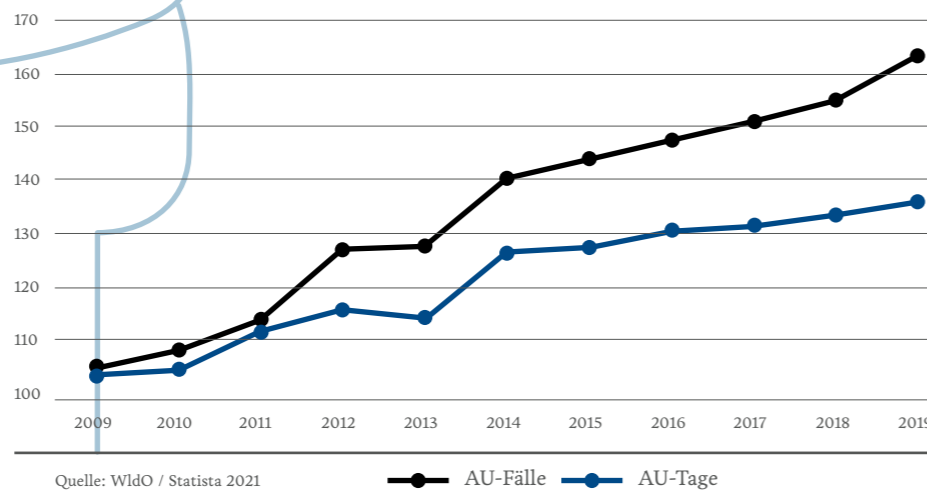
„Ich denke, dass sich in den letzten zehn Jahren der Stress quantitativ nicht unbedingt erhöht hat bzw. dass eine Erhöhung stressassoziierter Kriterien nicht auf höheren Workload zurückzuführen ist. Oftmals sind es die Bedingungen, unter denen die Arbeit verrichtet wird und/oder die Qualität der Arbeitsaufgaben, die problematisch sind“, wird Dr. Sebastian Beitz von der Bergischen Uni Wuppertal im DAK-Gesundheitsreport zitiert.

lingt, wenn Arbeitsprozesse so organisiert werden, dass eine priorisierte Erledigung von Aufgaben hintereinander ermöglicht wird. Grundsätzlich ist es für alle Mitarbeiter:innen ein wichtiges Signal, wenn klar kommuniziert wird, dass die Gesundheit an erster Stelle steht. Als Ergebnis sind die Mitarbeiter:innen allgemein motivierter und

letztlich leistungsfähiger. Auch eine engere Bindung an das Unternehmen kann so erreicht werden, was sich wiederum in einer verminderten Fluktuation zeigt. Nicht selten gelingt es so, wichtiges Know-how innerhalb des Unternehmens zu erhalten und kostenintensive Recruitingmaßnahmen zu vermeiden. ☛

Dass es in erster Linie um die Arbeitsbedingungen geht, erkennen mittlerweile auch immer mehr Unternehmen. Viele bieten heute gezielt Präventionsmaßnahmen für die Belegschaft an. Zum Beispiel die Einführung flexibler Arbeitszeiten, Kinderbetreuung am Arbeitsplatz und spezielle Regelungen für die Elternzeit sowie Sport- und Gesundheitsangebote oder Coachings zur gezielten Stressreduzierung. Oft sind es kleinere Maßnahmen, die Stresssituationen vermeiden helfen. So kann es sinnvoll sein, Multitasking so weit wie möglich einzuschränken. Das ge-

Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage aufgrund psychischer Erkrankungen in Deutschland (Index 2008 = 100)*



ADVERTORIAL

Meine Schwes+ern sind Beatmungsprofis

Haus Vivo
 Folge uns auf haus-vivo.de

DRK Schwesternschaft Wuppertal e.V.

Durchatmen mit den Rotkreuzschwestern

Im Haus Vivo in Wuppertal Heckinghausen finden beatmungspflichtige Menschen und solche mit schweren neurologischen Erkrankungen ein neues Zuhause. Auch beatmungspflichtige Dialysepatienten werden hier professionell betreut und begleitet. Das Haus Vivo der Schwesternschaft Wuppertal ist eine hochspezialisierte Einrichtung, die es deutschlandweit in dieser Form vielleicht kein zweites Mal gibt. Hier arbeiten geschulte Pflegefachkräfte, darunter auch ein Atmungstherapeut (DGP), Hand in Hand mit einem externen Team aus Ärzten und Therapeuten.

Dank einer internistischen Praxis, die im selben Gebäude beheimatet ist, kann im Haus Vivo auch gleich eine hausärztliche Versorgung angeboten werden. Darüber hinaus bestehen enge Kooperationen mit dem Bergischen Lungenzentrum am Helios Universitätsklinikum Wuppertal, mit Fachabteilungen der umliegenden Krankenhäuser und Entwöhnungszentren sowie mit Sanitätshäusern und Versorgern, die auf außerklinische Beatmung spezialisiert sind. Auch für die Zukunft ist das Atmungszentrum gut aufgestellt. So wird aktuell unter Hochdruck an einer Erweiterung des Angebots gearbeitet. „Wir sind zurzeit noch auf der Suche nach weiteren qualifizierten Fachkräften“, erklärt Bettina Schmidt, Oberin der Wuppertaler Schwesternschaft.

ADVERTORIAL

AOK-Kompetenz im Bergischen Land – Gesundheit ist unser Steckenpferd

„Wir machen uns schon seit Jahren im Bergischen Städtedreieck für die Betriebliche Gesundheitsförderung stark. Zusammen mit unserem Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung begleiten und unterstützen wir Firmen bei ihren Gesundheitsprojekten. Egal ob Kleinunternehmen, mittelständische Firmen oder Konzerne. Immer mehr Arbeitgeber erkennen die Vorteile des professionellen betrieblichen Gesundheitsmanagements, um Arbeitsprozesse zu optimieren, den Mitarbeiter in den Mittelpunkt des Handelns zu stellen und so auch im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte bestehen zu können.“ *Oliver Hartmann*

„Wir richten unsere Angebote nach den derzeitigen Bedarfen aus und bieten umfangreiche digitale Workshops, Seminare und Schulungen an. Auch wenn Corona unser Leben hoffentlich bald nicht mehr so bestimmt wie gerade, werden wir neben unseren Präsenzangeboten an digitalen Lösungen festhalten. Aus langjähriger Erfahrung heraus wissen wir, dass jedes Unternehmen anders ist. Deswegen bieten wir keine Konzepte von der Stange, sondern entwickeln gemeinsam mit den Firmen, basierend auf den vorhandenen Ressourcen, die passgenaue Lösung.“ *Christiane Otto*



Oliver Hartmann, tief verwurzelt im Bergischen Land, hat die Geschicke der AOK in Wuppertal, Remscheid und Solingen gelenkt und übernimmt nun die Leitung der Regionaldirektion Ruhrgebiet (Essen, Mülheim, Duisburg, Oberhausen).



Christiane Otto, zur Zeit bereits stellvertretende Regionaldirektorin, übernimmt zukünftig die Führung der AOK-Regionaldirektion im Bergischen Land und hat ihre Wurzeln ebenfalls in unserer Region.

Ob einfache Gesundheitsaktionen oder die Einführung eines ganzheitlichen betrieblichen Gesundheitsmanagements, unser **BGF-Ansprechpartner Uli Lohe** findet eine maßgeschneiderte Lösung für Sie und Ihr Unternehmen. **Kontakt: uli.lohe@rh.aok.de, 0202 482-355.** Darüber hinaus finden Sie interessante Informationen auch unter bgf-institut.de aok-business.de/rh | firmenvorteile.rh.aok.de

AOK
Die Gesundheitskasse.

Firmengesundheit – ein Gewinn für alle

Ihr Investment zahlt sich aus!

Die AOK Rheinland/Hamburg und das BGF Institut unterstützen Sie dabei, ein fundiertes Gesundheitsmanagement für Ihren Betrieb aufzubauen.

AOK Rheinland/Hamburg aok.de/rh

ADVERTORIAL

Flexibel in Corona-Zeiten: Der flexibel kombinierbare Zusatz-Versicherungsschutz der Barmenia

Corona hat uns im letzten Jahr gezeigt: Wenn es um die Gesundheit geht, die eigene oder die der Familie, würde wohl kaum jemand am Geld sparen. Gerade mit den Erfahrungen des Corona-Jahres 2020 in Punkto Gesundheit legen wir heute noch einmal mehr den Fokus auf unsere Absicherung. Hier sind die Ansprüche und die Anforderungen je nach Lebensabschnitt und Alter sehr individuell. Nicht immer reicht uns der Schutz der gesetzlichen Krankenkassen, denn der leistet nur bei Maßnahmen, die das medizinisch notwendige Maß nicht überschreiten. Wer sich darüber hinaus absichern möchte, der kann den gesetzlichen Schutz durch leistungsstarke Zusatztarife sinnvoll ergänzen.

Mehr Gesundheit, mehr Absicherung, mehr Leistung

Ein solcher Zusatzschutz kommt für Kosten auf, die die Gesetzlichen in der

Regel nicht tragen. Dazu zählen etwa Brillen, Behandlungen beim Heilpraktiker oder Krankenrücktransporte aus dem Ausland. Auch die Unterbringung im Einbettzimmer für mehr Ruhe bei einem Krankenhausaufenthalt oder eine Zahnfüllung, die sich optisch dem Naturzahn anpasst, sind möglich. Solche Leistungen können wichtig sein, für einen selbst oder die Angehörigen. Letztlich bedeutet ein Mehr an Leistung gerade heute ein Mehr an Lebensqualität.

Mehr Lebensqualität – ganz individuell

Mit Zusatzversicherungen der Barmenia können Patienten auch dann mehr Leistungen erwarten, wenn es teuer wird: mit den Mehr-Für-Sie-Produkten. Ansprüche sind je nach Lebensabschnitt und Alter unterschiedlich. Die Mehr-Für-Sie-Produkte sind so aufgebaut,

dass für jeden das Passende dabei ist. Sie bieten einen transparenten und günstigen Einstieg für junge Erwachsene mit hoher Flexibilität. Umfangreiche Gesundheitsleistungen für Kinder und Eltern sind ebenfalls enthalten. Und das durchdachte Bausteinsystem sorgt jederzeit für einen optimalen Schutz. Mit den Mehr-Zahn-Produkten beispielsweise hat man mehr zu lächeln. Kombiniert man den Mehr-Zahn-Baustein mit der Mehr-Zahnvorsorge profitiert der Kunde von der Zahnbleaching-Bonusleistung: alle zwei Kalenderjahre bis zu 200 Euro für zahnauhellende Maßnahmen! Mit den Mehr-Komfort-Paketen ist man dagegen mehr in besten Händen, egal ob es um das Einbettzimmer geht oder um die zweite Arztmeinung. Unkompliziert, individuell, leistungsstark – mit dem Zusatzschutz der Barmenia können sich junge Familien rundum absichern.

WEIL OHNE
GESUNDHEIT NICHTS
LÄUFT, HABEN WIR
MEHR DAVON FÜR SIE.

#MachenWirGern

Die Mehr-Für-Sie-Zusatzversicherungen der Barmenia:
Mehr Gesundheit, mehr Absicherung, mehr Gelassenheit.



Barmenia
EINFACH. MENSCHLICH.

Barmenia
Barmenia-Allee 1 | 42119 Wuppertal | 0202 438 2250
www.barmenia.de | info@barmenia.de

PG 2020/03/19

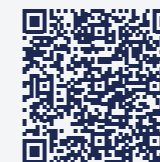


Ihr Partner für Sauberkeit und Sicherheit.

Wo Mitarbeiter sich wohlfühlen, da leisten sie gute Arbeit. Sorgen Sie mit einer professionellen Unterhaltsreinigung sowie regelmäßigen Hygiene- und Sicherheitsleistungen für eine saubere und sichere Arbeitsumgebung.

Unsere Dienstleistungen für Sie im Überblick:

- Individuelle Hygieneberatung
- Durchführung regelmäßiger Hygienesdienstleistungen
- Empfangsdienstleistungen und Besuchersteuerung



Echte Lösungen entstehen im Dialog – so lautet unser Motto.

Wir sind davon überzeugt, dass die besten Reinigungs- und Sicherheitskonzepte nur in Zusammenarbeit mit unseren Kunden entstehen. Erfahren Sie in unserer Kundenstory mehr.

➤ **Ihr Kontakt:**
hectas Facility Services
Stiftung & Co. KG
Konsumstr. 45
42285 Wuppertal

Marcus Schmitt
Regionalleiter Vertrieb
+49 (202) 430422-40
marcus.schmitt@hectas.de

hectas++
FACILITY SERVICES

ADVERTORIAL

Weiterbildung 4.0: Die Online Kurse von WBS TRAINING sichern die optimale Qualifizierung für den aktuellen Arbeitsmarkt.

Als einer der größten Bildungsanbieter des Landes passt WBS TRAINING das Kursangebot für Arbeitsuchende und Beschäftigte kontinuierlich an die Digitalisierung an. Das Unternehmen bietet seit zwei Jahren Schulungen zum Thema Arbeiten 4.0. Kurse wie Digital Transformation Manager, Digitale Fachtrainer, Digital Culture Manager sowie Umschulungen für Kaufleute im E-Commerce sind sukzessive dazu gekommen und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Lernen von zu Hause aus ist durch das mehrfach ausgezeichnete Online-Lernformat WBS LearnSpace 3D® bereits seit vielen Jahren bei WBS TRAINING möglich. Daher war der Umzug der knapp 8.000 Weiterbildungsteilnehmer:innen ins Home Office im März 2020 auch gar kein Problem. „Kurzerhand haben wir die Hardware an unseren Standorten ab-

montiert und bis auf weiteres unseren Teilnehmern:innen für zu Hause zur Verfügung gestellt. Die Kurse gingen somit quasi ohne Unterbrechung weiter.“, sagt Simone Leimbach, WBS Regionalleiterin Bergisches Land.

In so gut wie jeder Branche werden IT-Kompetenz, Software-Know-how und interdisziplinäres Wissen immer wichtiger. Das rückt verstärkt auch die Weiterbildung von Beschäftigten in den Fokus, denn Unternehmen sind im digitalen Wandel auf gut ausgebildete Arbeitnehmer:innen angewiesen. So sichern sie ihre Zukunftsfähigkeit und sind gerüstet für die Chancen und Herausforderungen der neuen Arbeitswelt.

Das Qualifizierungschancengesetz ermöglicht seit Anfang 2019 geförderte Weiterbildung für Beschäftigte. Ange-

stellte erhalten erweiterte Möglichkeiten im Job an einer Weiterbildung teilzunehmen. Unternehmen werden durch finanzielle Hilfen darin bestärkt, nachhaltig in ihre Mitarbeiter:innen zu investieren.

„Bei der Ermittlung des Qualifizierungsbedarfs in den Unternehmen unterstützt die WBS die Personalentwickler. Wir beraten zu staatlichen Fördermöglichkeiten und bilden die Schnittstelle zum Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit.“, fasst Simone Leimbach die Vorteile einer Zusammenarbeit mit WBS TRAINING zusammen.

Sie sind neugierig geworden? Informieren Sie sich online auf wbstraining.de/qualifizierungschancengesetz oder kontaktieren Sie Simone Leimbach telefonisch unter 0202 319294-1.


www.wbstraining.de



Finden Sie Ihre Praktikanten!

Unsere durchschnittlich 100 Umschüler/-innen suchen in Ihrem Ausbildungsunternehmen die Fachpraxis. Praktikumsdauer: 6 Monate. Das Praktikum ist unentgeltlich.

IHK-Ausbildungsberufe unserer Umschüler/-innen:

- Fachinformatik • Mediengestaltung • Technisches Produktdesign • Industriekaufleute • Büromanagement
- Gesundheitswesen • Personaldienstleistung • Speditions- und Logistikkaufleute
- Steuerfachangestellte (StBK, Teilzeit) • Kaufleute im E-Commerce

Mehr Informationen erhalten Sie von Frau Basak-Jalloh.
0202 3192945 • Sylvia.Basak-Jalloh@wbstraining.de
WBS TRAINING AG • Herzogstr. 33 • 42103 Wuppertal • Greulingstr. 33 • 42859 Remscheid




WIR LIEBEN KAFFEE



CHI *Rösterei*
COFFEE

Friedrich-Ebert-Straße 40, Wuppertal



Jakob Steffen berät Unternehmen bei allen Fragen rund um das Rahmenabkommen mit dem Vereinigten Königreich.

Brexit VIELES IM FLUSS

Sowohl Politik als auch Wirtschaft wird der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union noch Jahre beschäftigen. Wer Geschäfte mit dem Vereinigten Königreich betreibt, muss jetzt genau hinsehen – und unter Umständen umplanen. Zwei Experten geben Tipps.

Der Brexit ist vollzogen. Doch der bis dato bereits langwierige Prozess wird in vielen Bereichen weiter fortwähren. Davon ist Jakob Steffen überzeugt. Sein Wuppertaler Beratungsunternehmen für politökonomisches Risikomanagement J. S. Research ist seit der Gründung 2015 auf das Commonwealth und das Vereinigte Königreich (VK) spezialisiert. „In vielerlei Hinsicht existiert

Jeder, der jetzt die politischen Abläufe ignoriert, fliegt in den kommenden Jahren blind.

Jakob Steffen

ausschließlich ein Rahmenabkommen, dessen Details geklärt werden müssen“, sagt Steffen. Ein Aufatmen, dass „das leidige Thema Brexit endlich vom Tisch“ sei, hält der Experte für deplatziert. „Nach wie vor müssen sich Unternehmer damit befassen. Der Brexit hat Auswirkungen auf alle, die Geschäfte im VK betreiben. Da ist noch ganz viel im Fluss.“

Wichtige Handelsbeziehungen

Eine aktuelle Trendauswertung des DIHK zeigt die Relevanz der Handelsbeziehungen zu Großbritannien für Deutschland: Mehr als 160 Milliarden Euro investierten deutsche Unternehmen im VK. Es gilt damit nach den USA als der zweitgrößte Investitionsstandort deutscher Betriebe weltweit. Rund 2 500 deutsche Niederlassungen mit mehr als 400 000 Mitarbeitern gibt es auf der britischen Insel. Gemäß der Trendauswertung der IHK-Umfrage „Going International 2021“ zu den Erwartungen deutscher Firmen an das künftige Geschäft mit dem VK rangiert das VK mit Blick auf das Handelsvolumen – aktuell etwa 102 Milliarden Euro – derzeit auf Platz acht der wichtigsten Handelspartner. Die Position sinkt seit dem Referendum. Auch die Exporte von Deutschland ins VK lassen nach. 89 Milliarden Euro waren es 2015, fünf Jahre später 67 Milliarden. Für 2021 zeichnet sich laut Umfrage eine Stagnation der Exporte ab, von denen derzeit hierzulande gut 750 000 Arbeitsplätze abhängen.

Details mehrheitlich ungeklärt

Vor- und Nachteile des Brexit lassen sich im übergeordneten Profil laut Politökonom Steffen noch nicht überblicken. „Die

NEUE PFLICHTEN FÜR EXPORTIERENDE UNTERNEHMER (AUSZUG)

- Jede nach GB auszuführende Ware ihrer achtstelligen Zolltarifnummer zuordnen.
- Für jede Ausfuhr aus der EU nach GB Zollanmeldung erstellen. EORI-Nummer erforderlich.
- Ausfuhrbegleitdokument mit Vorgangsnummer und Barcode an Grenzzollstelle zur Freischaltung vorlegen. Bestätigung ist Ausfuhrnachweis aus der EU (auch für Finanzamt).
- Unternehmen mit Standort in GB: Warenein- und -ausführungen mit britischer EORI-Nummer anmelden.
- Exporte nach GB genau prüfen. Genehmigungspflichten unter anderem für Handels- und Vermittlungsgeschäfte, bestimmte Feuerwaffen, Munition und Ladegeräte sowie Dual-Use-Güter.

Ausgestaltung der Rahmenbedingungen kann sich sehr unterschiedlich entwickeln.“ Jedes Unternehmen mit Handelsbeziehungen ins VK müsse sein Gefährdungsprofil klären und Vorsorge treffen. Worauf diese aber stützen? „Zumindest im Güter- und Warenhandel sind die wichtigsten Detailfragen geklärt“, sagt Steffen. Zusätzliche Zölle sowie Ein- oder Ausfuhrquoten werde es nur in Ausnahmefällen geben; eine gute Nachricht insbesondere für die bergische Automotive-Industrie. Anders in der Chemiebranche: Das EU-Rahmenabkommen für den Handel mit chemischen Stoffen (REACH) gilt für Großbritannien nicht mehr. „Nach Ablauf der Karenzzeit im April wird sich der grenzüberschreitende Warenverkehr mit Chemikalien vom und ins VK deutlich schwieriger gestalten, denn der britische Markt fällt nicht mehr unter dieselben Regularien wie der EU-Binnenmarkt. Allein daraus ergibt sich ein hoher bürokratischer Aufwand.“

Mit Blick auf die Komplexität der Thematik empfiehlt es sich für Unternehmen, einen Zollagenten mit der Abwicklung des Warenverkehrs zu beauftragen.

Melanie Klingler

Hoher Aufwand besonders für Dienstleister

Auch für den Dienstleistungsbereich erwartet Steffen massive Beeinträchtigungen. „Jeder kleine Händler, der Ware auf Amazon Marketplace ins VK verkauft, ist betroffen“, macht er deutlich. Ebenso juristische oder medizinische Fachdienstleister. Ein Beispiel: Konnte ein niedergelassener Arzt aus Deutschland bis zum Brexit noch problemlos eine Praxis im VK eröffnen, muss er ab sofort für seine Anerkennung sechs Jahre Berufserfahrung vorweisen. Details seien noch zu klären. Wie bei Finanzdienstleistungen auch:

„Die werden bisher oft über den Finanzplatz London abgewickelt. Erkennt aber die EU bis April nicht die regulatorische Äquivalenz des britischen Finanzmarkts an, ist er so zu behandeln wie etwa Indien. Viele Finanzdienstleistungen könnten dann zum US-Finanzmarkt abwandern, wo die Abkommen gelten.“ Bleibe die Anerkennung aus, gingen die Fragen weiter: Was komme stattdessen? Dringender Handlungsbedarf bestehe für deutsche Unternehmen, die laufende Verträge mit britischen Finanzdienstleistern hätten, etwa Banken oder Versicherungen. Verlören Letztgenannte ihre Zugangsrechte in den EU-Binnenmarkt vollends, würden alle darauf basierenden Verträge – etwa eine Betriebshaftpflichtversicherung – ungültig.

Komplizierter Warenverkehr

Über die praktischen Auswirkungen des Brexit spricht auch Melanie Klingler, Außenwirtschaftsreferentin bei der Bergischen IHK, mit Unternehmen im Städtedreieck. „Durch den Wegfall der europäischen Grundfreiheiten sind die Bereiche des Warenverkehrs und der Dienstleistung besonders betroffen.“ Die größte Herausforderung für Unternehmen, ganz besonders für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU), bestehe darin, sämtliche neuen Regelungen zu überblicken, zu verstehen und die Vorgaben umzusetzen (siehe Infokasten). „Der Status Großbritanniens als Drittland hat zoll- und präferenzrechtliche sowie steuerrechtliche Auswirkungen.“ Das bilaterale Freihandelsabkommen bringe zwar Erleichterungen im Gegensatz zu einem harten Brexit, trotzdem entstehe ein deutlich höherer finanzieller und administrativer Aufwand. Dies gelte für deutsche wie auch britische Unternehmen beim Im- und Export. „Mit Blick auf die Komplexität der Thematik empfiehlt es sich für Unternehmen, einen Zollagenten mit der Abwicklung des Warenverkehrs zu beauftragen.“ Dieser sei deutlich vertrauter mit dem Prozedere. „Die britische Regierung informiert dazu auf ihrer Homepage, und natürlich hilft auch die IHK bei Fragen weiter.“ Bußgelder oder Ähnliches seien zwar bei lückenhafter Einfuhrdokumentation nicht vorgesehen – für Unternehmen könnten aber dennoch Kosten entstehen, da die Ware in der Abfertigung hängen bleiben und stark verzögert ankommen könnte. Klingler: „Ein entscheidender Faktor für Just-in-time-Lieferungen.“

Blindflug vermeiden, jetzt handeln

Vor einer anderen Herausforderung stehen Arbeitnehmer und Selbstständige, die in Deutschland wohnen und im VK arbeiten oder umgekehrt, wie Klingler schildert. Dazu gehören beispielsweise Monteure. „Bei grenzüberschreitendem Dienstleistungsverkehr von der EU ins VK und andersherum findet das EU-Recht keine Anwendung mehr. Das verkompliziert die Vorbereitung des grenzüberschreitenden Reisens teils enorm, weil viele Dokumente, unter Umständen auch Visa, notwendig werden. Unternehmen sollten sich deshalb zeitnah auf Dienstreisen und Entsendungsvorhaben vorbereiten.

„Eins ist vollkommen klar“, fasst Jakob Steffen zusammen. „Es gibt keine Hoffnung, dass das Vereinigte Königreich demnächst wieder der EU beitrifft. Das wäre eine Frage für die nachfolgende Generation. Selbst dann wird es Jahre dauern bis zum Vollzug. Das VK wird gemäß den Verhandlungen ohne Vorzüge als Drittland behandelt. Vor Ablauf von wenigstens 15 Jahren wird es keinesfalls in die EU zurückkehren. Daher ist das Verständnis für die politischen Abläufe vom Standpunkt des strategischen Risikomanagements aus unerlässlich. Jeder, der das ignoriert, fliegt in den kommenden Jahren blind.“

Text: Tonia Sorrentino

Fotos: Malte Reiter (S. 48) und Tim Ahlrichs (S. 51)

KONTAKT

Die Bergische IHK gibt Hilfestellung zum Brexit. Fragen beantwortet Melanie Klingler unter T. 0202 2490515. Am 9. März findet ein kostenloses Webinar zur Mitarbeiterentsendung nach Großbritannien statt: www.bergische.ihk.de.

Mehr zu den Beratungsdienstleistungen von J. S. Research gibt es unter www.j-s-research.org.

IHK-Referentin Melanie Klingler unterstützt Mitgliedsunternehmen bei durch den Brexit bedingten Problemen.



Zirkuläre Wertschöpfung

FÜNFTE INDUSTRIELLE REVOLUTION

Auf dem Weg zum „Circular Valley“ beginnt die Wuppertalbewegung jetzt in Wuppertal-Laaken mit einem Accelerator. Dort sollen Start-ups mit umweltschonenden Technologien gefördert werden.

Das Ziel ist klar: Wirtschaft und Privatpersonen sollen Energie und Rohstoffe sparen, weniger Abgase erzeugen, den Müll reduzieren und so unser Klima retten. Dafür braucht es viele gute Ideen samt Umsetzung. Die möchte die Wuppertalbewegung – bisher bekannt durch die Nordbahntrasse, den Belvedere Park und den

Bau der Schwarzbachtrasse – zukünftig in Wuppertal-Laaken ganz gezielt fördern. „Wir haben hier im Großraum viele hundert Weltmarktführer aus allen Bereichen der produzierenden Industrie und gleichzeitig die größte Wissenschaftlerdichte im Bereich der zirkulären Wertschöpfung. Deshalb haben wir hier beste Vorausset-

zungen“, betont Carsten Gerhardt, Vorsitzender der Wuppertalbewegung. Rund 15 Start-ups sollen jeweils vier Monate lang in dem neuen Accelerator-Haus arbeiten und ihr Netzwerk erweitern. Gleichzeitig erhalten sie verschiedene Coachings, unter anderem von Unternehmen und Wissenschaftlern im Großraum. „Sie bekommen eine Grundbildung in Themen wie Marketing, Vertrieb, Patentschutz und industrielle Skalierbarkeit“, erklärt Carsten Gerhardt. Manche der Tutorials gebe es dabei für alle, andere gezielt für einzelne Gründer. Zusätzlich erhielten sie Kontakte zu passenden Un-

ternehmern, mit denen sie ihr Konzept diskutieren können. Diese erfahrenen Mentoren können auf kritische Punkte hinweisen und Lösungen vorschlagen. Organisiert wird der Accelerator als GmbH mit dem Umweltingenieur und ehemaligen Wuppertaler Oberbürgermeister Andreas Mucke als Geschäftsführer. Räume findet die Zukunftswerkstatt in einem Werksgebäude von Vorwerk in Laaken. Dort können die Gründer auf rund 1000 Quadratmetern arbeiten.

Technologien zur Emissions- und Abfallreduzierung

Die erste „Kohorte“ soll bereits Mitte April starten. Bewerben können sich alle Start-ups mit Technologien, die dazu beitragen, Emissionen und Abfall zu reduzieren. „Uns ist wichtig, dass diese Technologien am Ende auch eine relevante Wirkung haben“, sagt Carsten Gerhardt. Und die Gründer müssen beweisen, dass ihre Verfahren technisch funktionieren und eine Chance auf dem Markt haben. An der Auswahl der geförderten Start-ups betei-

Uns ist wichtig, dass diese Technologien am Ende auch eine relevante Wirkung haben.

Carsten Gerhardt

ligen sich neben den Initiatoren der Wuppertalbewegung auch zahlreiche Unternehmenspartner und wissenschaftliche Einrichtungen wie das Wuppertal Institut, die Bergische Universität und Fraunhofer-Institute. Der erste Durchlauf wird Corona-bedingt nur online stattfinden. Die Verantwortlichen hoffen jedoch, im Herbst die nächsten Start-ups in Laaken zu begrüßen. Zukünftig soll es jeweils im Frühjahr und Herbst neue Runden geben.

Startschuss für das Circular Valley

Doch das Wuppertaler Projekt soll nur der Anfang sein, so die Vision von Carsten Gerhardt: „Wir brauchen im Großraum Acceleratoren für unterschiedliche Themen.

So könnte in Duisburg einer für Logistik entstehen, in Köln für Medien, im Münsterland zur Agrarwirtschaft.“ Die fünfte industrielle Revolution soll ausgehend vom Bergischen Land einen Schub bekommen. Angelehnt an das Silicon Valley in den USA möchte die Wuppertalbewegung hier das Circular Valley schaffen: Eine Ideenschmiede für junge Gründer, die Antworten auf die Probleme der Zukunft finden und die Innovationskraft des Bergischen Landes bestätigen.

Text: Tanja Heil
Foto: Malte Reiter

INFO

Bewerber für den Accelerator können sich bis Ende März 2021 hier bewerben: start-up@circular-valley.org

www.circular-valley.org



Die Mitstreiter des Circular Valley rund um Carsten Gerhardt von der Wuppertalbewegung (2. Reihe, 2. v.l.) freuen sich auf die ersten Start-ups im sogenannten Accelerator.

Name: Johanna Thomé
 Beruf: Studentin
 Im Bergischen seit: der Wiege

Was studieren Sie?

M.A. in „Human Rights in Politics, Law and Society“

Sie kochen und verteilen mit einer Gruppe Menschen seit fast einem Jahr Essen an Obdachlose und Bedürftige in Wuppertal-Elberfeld, wobei Sie mit einem Lastenfahrrad den Stadtteil abfahren. Wie ist die Idee entstanden?

Die Idee ist entstanden, weil wir mitbekommen haben, dass die Wuppertaler Tafel die tägliche Essensverteilung aufgrund der Corona-Situation eingestellt hatte. Meine Stiefmutter hatte noch gefrorenen Eintopf in der Gefriertruhe, woraufhin die Idee

über die Vereinsarbeit mit bedürftigen Menschen solidarisiert.

Warum ist ein entsprechendes Engagement notwendig?

Leider ist es notwendig, weil sich die Stadt in den letzten Jahren auf die Essensversorgung durch die Wuppertaler Tafel, einer wohlgerneht privaten Organisation, verlassen hat, anstatt ein eigenes Angebot bereitzustellen. Wenn eine solche private Organisation wegen Corona dann wegbreicht, bleibt den Menschen gar nichts mehr übrig, als sich auf Barmherzigkeit und ziviles Engagement zu verlassen.

Das Engagement ist doch sicher sehr zeitintensiv und mittlerweile eine zusätzliche Verbindlichkeit in Ihrer Freizeit. Wie managen Sie diese zusätzliche Aufgabe?

teil des Projekts. Mein Bruder und ich sind die Hauptstandbeine, allerdings startet die ganze Initiative nicht erst beim Kochen und Verteilen, sondern bereits beim Einkaufen für so viele Personen, bei der Bestellung von Plastikgeschirr und beim Aufräumen nach dem Kochen – hier spielt meine Stiefmutter eine zentrale Rolle, die uns ihre Catering-Küche zur Verfügung stellt und uns immer wieder mächtig unter die Arme greift. Mein Vater hat wichtige Kontakte zur Tafel oder Presse bereitgestellt. Wir haben in den Sommermonaten von Montag bis Samstag warme Mahlzeiten von der Tafel geliefert bekommen, die uns auch andere Lebensmittel zum Verteilen zur Verfügung gestellt hat. Die Unterstützung war sehr umfangreich! Anfangs haben wir die zusätzlichen Ausgaben privat oder von Spenden finanziert, aber dann gab es auch ein Budget für uns von der Stadtverwaltung. Inzwischen werden wir, neben Tafel und Stadtverwaltung, größtenteils von anderen Privatpersonen, Vereinen und Kirchengemeinden unterstützt, wofür wir uns in einer Whatsapp-Gruppe organisieren.

Im „Elba-Talk“ bei Radio Wuppertal sagten Sie, es sei sehr leicht, auf der Straße zu landen. Und das in Deutschland, einem der reichsten Länder. Wie das?

Das geschieht überraschenderweise recht leicht – auch wenn das vielleicht schwer vorstellbar ist. Häufige Ursachen sind zerbrochene Ehen oder Beziehungen, Arbeitslosigkeit, Drogenabhängigkeit, der Tod eines Familienmitgliedes oder Missbrauch. Nach solchen Erfahrungen und Ereignissen tut sich ein Loch auf, das bei manchen dazu führt, dass sie alles verlieren.

Wie könnte man aus Ihrer Sicht die Versorgung von wohnungslosen Menschen verbessern?

Es gibt bereits bestehende Angebote von Seiten der Stadt und der Diakonie, dennoch müssen diese aus Sicht der Wohnungslosen noch eindeutig verbessert werden. Es wäre also sinnvoll, dort anzusetzen, anstatt darauf zu beharren, dass die Angebote ja verfügbar seien und angenommen werden könnten. Verfügbarkeit alleine reicht nicht aus, wenn das Angebot als nicht zumutbar wahrgenommen wird.

Welche Erkenntnisse über das Bergische und die Bergischen hat Ihnen die Corona-Krise gebracht?

Egal, wie pathetisch und vorhersehbar diese Aussage ist, habe ich die Hilfsbereitschaft und Selbstverständlichkeit der Bergischen, sich zu solidarisieren, sehr schätzen gelernt. Außerdem bin ich durch das viele Fahren mit dem Lastenrad zu einer stolzen Wuppertaler Fahrradfahrerin geworden, trotz der Berge, und genieße die Einzigartigkeit der Nordbahntrasse. Nur könnte sie öfter von Schnee geräumt werden.

Welche Eigenschaften der bergischen Mitmenschen schätzen Sie – und welche nicht?

Wie gesagt, ihre Hilfsbereitschaft und auch Empathie. Immer wieder haben uns Menschen auf der Straße Spenden gegeben – teilweise bis zu 50 Euro am Tag – sowie ihre Hilfe angeboten. Aber ich bin

Ich habe die Hilfsbereitschaft und Selbstverständlichkeit der Bergischen, sich zu solidarisieren, sehr schätzen gelernt.

Johanna Thomé

auch sehr entsetzt von den zahllosen Geschichten der Obdachlosen, wonach Menschen sie, insbesondere in der ersten Corona-Welle, bespuckt, beschimpft oder gar getreten haben – aus Unmut gegenüber der Krise und anderen niederen Intentionen heraus.

Welche sind Ihre beruflichen Ziele?

Im Anschluss an den Master, den ich diesen Sommer beende, möchte ich gerne promovieren – vielleicht auch an der Bergischen Universität – sowie im Bereich der Politik, Bildungsarbeit, Sozialen Arbeit oder Forschung tätig werden – und zwar stetig begleitet von einer ehrenamtlichen Tätigkeit.

Ihr Geheimtipp/Ihre liebste Freizeitbeschäftigung/Ihr Lieblingsort im Bergischen Städtedreieck?

Tatsächlich ganz klassisch die Nordbahntrasse und die Hardt beim Spaziergang. Und zwar im Winter und abends, wenn es nicht so voll ist.

Das Gespräch führte Csilla Letay.
 Foto: Anna Schwartz

Engagement

ESSEN PER FAHRRAD

Seit Beginn der Corona-Pandemie verteilt die Wuppertaler Studentin Johanna Thomé am Wochenende ehrenamtlich Essen an Obdachlose in Wuppertal-Elberfeld.

aufkeimte, diesen zu verteilen und sich darüber einen Überblick zu verschaffen, ob die Menschen überhaupt Interesse und Bedarf haben. Hatten sie. Und von dort aus entwickelte sich alles Weitere, sodass wir recht schnell sieben Tage die Woche 60 Portionen täglich verteilen.

Wieso tun Sie dies?

Schlicht und ergreifend: Weil es irgendwie tun muss. Aber wahrscheinlich sind die Gründe noch etwas vielschichtiger: Mein Bruder und ich waren auf der Balkanroute in Flüchtlingslagern im Einsatz gewesen und seither, aber auch schon vorher, ist es uns ein Bedürfnis, anderen Menschen zu helfen. Zudem stammen wir aus einem Haushalt, der sich seit jeher

Neben Studium, Arbeit und anderen Ehrenämtern bleibt tatsächlich nicht viel Zeit, aber ich arbeite ja nicht alleine. Wir sind eine ganze Gruppe wunderbarer Menschen, die ich ohne diese Initiative niemals kennengelernt hätte und ohne die all dies nicht möglich wäre. Sie agieren teilweise im Hintergrund und ihre Namen und Gesichter bleiben häufig unsichtbar, aber sie sind genauso leidenschaftlich dabei wie ich, die mehr in der Öffentlichkeit auftritt.

Ihre Familie unterstützt Sie bei Ihrem Engagement. Wie genau muss man sich das vorstellen, wie sieht die „Arbeitsverteilung“ aus? Finanzieren Sie dieses Angebot rein privat?

Meine Familie ist ein integraler Bestand-



Johanna Thomé liefert mit ihrem knallgrünen Lastenrad warme Mahlzeiten an Obdachlose in Wuppertal-Elberfeld.

Regional planen

MOBILITÄT IM GROSSEN KONTEXT

Straßen entlasten, Klima schonen, individuelle Mobilität intelligent mit der öffentlichen Mobilität verbinden, Zeitgewinn für alle. Wie soll das gehen?

Mit einem gut durchdachten Mobilitätskonzept und in einem Entwicklungsgebiet, in dem Ballungszentren und weniger stark besiedelte Räume miteinander vernetzt werden.

Planungen zur Mobilität machen am meisten in einem regionalen Kontext Sinn und wenn man Großstädte und Umland zusammen betrachtet. Das „Integrierte

Regionale Mobilitätskonzept“ (IRM), das jetzt für den Planungsraum zwischen Rhein und Wupper entwickelt wird, befasst sich mit den Ballungsgebieten Düsseldorf und Leverkusen, dem weniger dicht besiedelten Kreis Mettmann, dem Bergischen Städtedreieck und vier angrenzenden Kommunen aus Oberbergischem und Rheinisch-Bergischem Kreis.

Zusammen wollen sie ein Konzept für den öffentlichen Regionalverkehr – insbesondere den schienengebundenen – und den Radverkehr entwickeln. Die Federführung in diesem Projekt hat die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW). Eine Mobilitätsmanagerin koordiniert den Prozess.

Individualfortbewegung und ÖPNV – Flexible Angebote schaffen

Die Alltagsmobilität, die nach Corona wieder einen größeren Umfang einnehmen wird, ist stressig, ein Zeitfresser, ein Problem für Anwohner in den großen Einfallstraßen und letztlich klimaschädigend. 85 209 Einpendler stehen im Bezirk der Bergischen IHK aktuell 87 338 Auspendlern gegenüber. Der Verzicht aufs eigene Auto bedeutet für viele allerdings den Verlust der ganz individuellen Fortbewegung, denn das, was der öffentliche Personennahverkehr derzeit bietet, ist oftmals kein Ersatz.

Eine Projektgruppe mit Vertretern und Vertreterinnen aus den Städten und Kreisen des Planungsraums arbeitet seit knapp einem halben Jahr an einem Konzept, um dies zu ändern. Dabei geht es schwer-



Die Flächenkulisse des Bearbeitungsraumes „Integriertes Regionales Mobilitätskonzept“
 Quelle: BSW (Hrsg.), Bearbeiter: DeZwarteHond und PRM Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, 2017

punktmäßig darum, intelligente Verknüpfungsmöglichkeiten von Schiene und Fahrrad zu identifizieren und in der Kombination flexible Angebote zu erzeugen und damit die Gesamtmobilität zu verbessern. Nur intermodale und regionale Konzepte sind langfristig Erfolg versprechend. Die Erstellung des Integrierten Regionalen Mobilitätskonzeptes (IRM) wird durch das NRW-Verkehrsministerium gefördert.

Prozess und Arbeitsprogramm

Im November 2020 startete der Planungsprozess, in den auch Vertreter der Verkehrsverbände VRR und NVR sowie vom Zukunftsnetz Mobilität NRW, von ADFC, Fahrgastverband Pro Bahn und vom Verkehrsclub Deutschland involviert sind. Gemeinsam mit allen relevanten Akteuren und Stakeholdern werden die vorhandenen beziehungsweise in Aufstellung befindlichen Planungen und Konzepte erfasst und zusammengefügt, um zum einen infrastrukturelle Bedarfe aufzudecken und zum anderen neue Mobilitätsmöglichkeiten zu entwickeln.

So wurden unter anderem „Handlungsräume und -korridore“ im Kooperationsraum erfasst, die einen hohen Beitrag zur Mobilitätsentwicklung in der Region leisten

können oder für die es eine hohe Nachfrage, aber kaum Angebote an nachhaltiger regionaler Mobilität gibt oder Orte der Mobilität sind, in denen ein hohes städtebauliches Potenzial liegt. Im weiteren Prozess wird gemeinsam ausgelotet, welche Strategien und Maßnahmen geeignet sind, um zum Beispiel große Gewerbegebiete mit vielen Arbeitsplätzen, wachsende Wohnstandorte oder beliebte Freizeitorte besser und komfortabler mit dem öffentlichen Verkehr und dem Fahrrad erreichbar zu machen. Zusammengeführt werden diese Erkenntnisse in Steckbriefen und einem Arbeitsprogramm.

Strategische Ziele

Es geht um drei strategische Ziele des IRM: Zum einen soll geschaut werden, mit welchen Maßnahmen kurzfristig für Rad- und Bahnfahrende eine merkliche Verbesserung erreicht werden kann. Zum anderen geht es aber auch um den Ausbau der Radwege- und Schieneninfrastruktur – Maßnahmen, die einen längeren Vorlauf zur Realisierung benötigen. Sie sind aber für eine nachhaltige regionale Mobilität dringend erforderlich. Drittens geht es darum, weitere Möglichkeiten für die zukünftige Mobilitäts- und Siedlungs-

entwicklung zu identifizieren, die dann in die kommunalen und übergeordneten Planungen integriert werden können. Sie sind für eine nachhaltige regionale Mobilität jedoch dringend erforderlich.

Die inhaltlichen Ziele, die das Mobilitätskonzept verfolgt, sind: Ausbau und Qualifizierung des regionalen Netzes für den öffentlichen Personennahverkehr sowie Konzeptionierung und Ausbau eines alltagstauglichen Radwegenetzes, Vernetzung der Verkehrssysteme an Mobilitätsknoten und die Verbesserung der Erreichbarkeit von Freizeit- und Erholungsräumen durch den Umweltverbund. Kurz: Großstädte und umliegende Kommunen wollen ihren Bürgern und Bürgerinnen eine nachhaltigere gut vernetzte Mobilität ermöglichen.

Nächste Schritte

Der Prozess ist sehr ambitioniert: Dieses Frühjahr ist mit drei Planungswerkstätten gut gefüllt. Noch vor den Sommerferien soll das Ziel- und Maßnahmenkonzept mit Arbeitsprogramm fertig sein und anschließend in den politischen Gremien aller beteiligten Gebietskörperschaften beraten werden. Ab 2022 startet dann die Phase der Umsetzung, in der die regionale Mobilitätsmanagerin den Kooperationspartnern unterstützend zur Seite steht und die während der Konzepterarbeitung gemeinsam identifizierten Maßnahmen mit hoher regionaler Priorität voranbringen wird. Das Integrierte Regionale Mobilitätskonzept ist damit ein weiterer Baustein für eine klimaschonende und zeitsparende Mobilitätsentwicklung in der Region. Verfasst wird das Konzept vom Büro Planersocietät zusammen mit den Partnern Stein Stadt- und Regionalplanung und Planlokal.

Text: Anette Kolkau
 Foto: BSW

INFO

An dieser Stelle wird regelmäßig über Projekte der Unternehmerregion „Das Bergische Städtedreieck“ berichtet. Verantwortlich für den Inhalt ist die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH. Ansprechpartnerin bei Rückfragen: Anette Kolkau, T. 0212 88160667, info@bergische-gesellschaft.de, www.bergisches-dreieck.de.



Die Idee: Eine Stunde mehr Zeit pro Tag, wenn Mobilitätsangebote gut kombiniert entwickelt werden. Foto: Bradley Ziffer on Unsplash

Wuppertal

NEUEINTRAGUNGEN

HRB 31325 04.01.21
Solution Home Haushaltsnahe Dienstleistungen GmbH
 Funkstr. 43, 42115 Wuppertal. Gegenstand: die Erbringung und Vermittlung von Entlastungsleistungen, Hilfe im Haushalt sowie Betreuung im Alltag für Senioren, schwangere oder andere pflegebedürftige Personen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Schulten, David, Wuppertal, *13.09.1991, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25236 05.01.21
RaWi Service & Management GmbH & Co. KG
 Dr.-Tiggis-Weg 34, 42115 Wuppertal. Gegenstand: die Anlage und Verwaltung des eigenen Vermögens, insbesondere im Wege des unmittelbaren oder mittelbaren (insbesondere durch die Beteiligung an anderen Gesellschaften) Erwerbs, des langfristigen Haltens, der Verwaltung, Vermietung und Bewirtschaftung sowie der Verwertung von Grund und Boden bzw. grundstücksgleichen Rechten (einschließlich der sich darauf befindlichen Gebäude nebst Einbauten sowie Zubehör) in Deutschland (nachfolgend einheitlich „Immobilien“ genannt). Persönlich haftender Gesellschafter: RaWi Verwaltungs GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 24435).

HRB 31327 05.01.21
GÖZ Lebensmittelgroßhandel GmbH
 Konsumstr. 45, 42285 Wuppertal. Gegenstand: der Großhandel mit Obst und Gemüse, Lebensmitteln, Fleisch und Getränken. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Türkseven, Gökhan, Wuppertal, *17.08.1983, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31331 05.01.21
AT Trade GmbH
 Bogenstr. 46, 42283 Wuppertal. Gegenstand: der Import von und der Handel mit Waren aller Art sowie der Abschluss aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere der Handel mit Naturkohle aus Kokosnussschalen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Akgündüz, Hünkar, Gevelsberg, *21.07.1985; Tas, Küçük Ibrahim, Wuppertal, *15.08.1977, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31332 05.01.21
spatenhai GmbH
 Laurentiusstr. 21, 42103 Wuppertal. Gegenstand: Entwicklung, Konzeption, Texten, Gestaltung und Durchführung von Werbemaßnahmen jedweder



Alle Einträge inklusive Änderungen und Löschungsankündigungen finden Sie unter:

bergische-wirtschaft.net

MIT DETAILLIERTER FILTEROPTION

Art. Stammkapital: 25.000 Euro. Bestellt als Geschäftsführer: Rocker, Christian, Wuppertal, *21.07.1974; Rybak, Jacek Kacper, Düsseldorf, *07.11.1982, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Entstanden durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der spathenhai Rocker und Rybak OHG, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal, HRA 25164) nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 13.11.2020. Als nicht eingetragen wird bekannt gemacht: Den Gläubigern der an der formwechselnden Umwandlung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung der formwechselnden Umwandlung in das Register des Sitzes derjenigen Rechtsträger deren Gläubiger sie sind, nach § 19 Absatz 3 UmwG als bekanntgemacht gilt, ihren Anspruch nach Grund und Höhe schriftlich anmelden, Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können. Dieses Recht steht den Gläubigern jedoch nur zu, wenn sie glaubhaft machen, dass durch die formwechselnde Umwandlung die Erfüllung ihrer Forderung gefährdet wird.

HRB 31337 06.01.21
ATLAS BAU GmbH
 Hesselberg 51, 42285 Wuppertal. Gegenstand: die Erbringung folgender Arbeiten: - Stemmen und Schlitten, - Abbrucharbeiten, - Bodenlegearbeiten, - Arbeiten im Holz- und Bautenschutz, - Fugen im Hochbau, ohne Anschlussarbeiten, - Einbau von genormten Baufertigteilen, - Teppichreinigung, - Anbringen von Raufasertapeten und Überstreichen mit Dispersionsfarbe, - Trockenbau, - Arbeiten im Bautrocknungsgewerbe, - Eisenflecharbeiten, - Asphaltieren, ohne Straßenbau, - Betonbohr- und -schne-

arbeiten und - Metallschleif- und -polierarbeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Benkaddour, Zakariae, Wuppertal, *16.06.1988, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31338 06.01.21
Sandrock Holding GmbH
 Westfalenweg 328, 42111 Wuppertal. Gegenstand: das Halten und Verwalten von Gesellschaftsbeteiligungen und von eigenem Vermögen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Sandrock, Eduard, Wuppertal, *15.03.1960; Sandrock, Jan-Philipp Eduard, Wuppertal, *14.07.1992, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31339 06.01.21
VDX Germany GmbH
 Bayreuther Str. 3, 42115 Wuppertal. Gegenstand: die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung vertikaler Windturbinen mit den dazugehörigen Komponenten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Fortino, Rino, Wuppertal, *25.02.1971, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31336 06.01.21
RWLacktechnik GmbH
 Hahnerberger Str. 64 - 66, 42349 Wuppertal. Gegenstand: die Ausübung eines Kfz-Technikerbetriebs. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Wylach, Sascha, Hückeswagen, *22.08.1983; Wylach, Rüdiger, Radevormwald, *06.04.1955, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31341 07.01.21
FT Sicherheitservices GmbH
 Starenschloß 71, 42389 Wuppertal. Gegenstand: Dienstleistungen im Bewachungs- und Sicherheitsgewerbe. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Tunc, Firat, Wuppertal, *23.08.1997, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31342 07.01.21
F.M.P. Connect GmbH
 Aue 10, 42103 Wuppertal. Gegenstand: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen der Informationstechnologie. Stammkapital: 25.002 Euro. Geschäftsführer: Paegelow, Lukas, Haan, *14.12.1993, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31340 07.01.21
ORDEN BALKAN SHOP UG (haftungsbeschränkt)
 Wülfingstr. 22, 42107 Wuppertal. Gegenstand: (Klein-)Handel, Vertrieb, Ein- und Ausfuhr von Getränken, Lebensmitteln und sonstigen Gütern sowie der Betrieb eines Onlineshops. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Trajkovic, Jasna, Wuppertal, *16.09.1993, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31346 08.01.21
Multitrenn GmbH
 Ladestr. 100, 42327 Wuppertal. Gegenstand: a) die Ausstattung von Sporthallen, b) der Ankauf und die Beteiligung an Unternehmen jeglicher Art sowie ferner die Ausübung aller mit dem vorgenannten Unternehmensgegenstand im Zusammenhang stehenden oder dem Zweck des Unternehmens förderlichen Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Jüngel, Stefanie, Wuppertal, *05.06.1978, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31344 08.01.21
INTERBAU UG (haftungsbeschränkt)
 Kasinostr. 19 - 21, 42103 Wuppertal. Gegenstand: die Immobilienaufwertung, Renovierung, Sanierung, Trockenbau, Malerarbeiten, Fliesenarbeiten sowie Handel und Verkauf von Baustoffen. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Münzner, Marcel, Wuppertal, *01.07.1983, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25240 11.01.21
Steins Diamantwerkzeuge OHG
 Unterkirchen 23, 42349 Wuppertal. Gegenstand: der Handel mit Dia-

mantwerkzeugen. Persönlich haftender Gesellschafter: Alt, Sebastian, Remscheid, *25.10.1982; Laassoule, Abdellah, Remscheid, *08.08.1977, jeweils mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25241 11.01.21
Befit Physio OHG
 Am Wichelhausberg 1, 42275 Wuppertal. Gegenstand: das Erbringen von physiotherapeutischen Leistungen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Persönlich haftender Gesellschafter: Reinhoff, Dominik, Wuppertal, *09.04.1991; Zarnekow, Bastian, Wuppertal, *18.06.1983, jeweils mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31350 11.01.21
Hellas Grill-Restaurant GmbH
 Fischertal 29, 42287 Wuppertal. Gegenstand: der Betrieb einer Schank- und Speisewirtschaft mit dazugehörigem Außer-Haus-Verkauf, Lieferung von Speisen und Getränken, Partyservice, Catering und verwandte Geschäfte. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Tsiflidis, Alexander, Wuppertal, *02.05.1990, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31351 11.01.21
lichtvoll GmbH
 Konsumstr. 45, 42285 Wuppertal. Gegenstand: der Verkauf von Leuchten und technischen Produkten. Stammkapital: 50.000 Euro. Geschäftsführer: Fang, Jing, RC-Dongguan City, Guangdong Province, HengLiTown / China, *27.11.1974, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31356 13.01.21
Niestroj UG (haftungsbeschränkt)
 Veilchenstr. 11, 42283 Wuppertal. Gegenstand: der Handel sowie die Han-

delsvertretung für Stahlgüter jeglicher Art. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Niestroj, Arkadiusz, Wuppertal, *25.03.1988, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25243 13.01.21
Nölle Automobile GmbH & Co. KG
 Industriestr. 20, 42327 Wuppertal. Gegenstand: der An- und Verkauf, die Vermittlung und der Transport von Mobilien jeglicher Art sowie der Betrieb eines Pannenhilfedienstes. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen und Maßnahmen zu ergreifen, die den Zweck des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar fördern. Sie kann sich auch an anderen Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Gegenstand beteiligen, solche Unternehmen erwerben und Zweigniederlassungen errichten. Persönlich haftender Gesellschafter: Nölle Verwaltungen-GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 31124), mit der Befugnis -auch für jeden Geschäftsführer-, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31362 13.01.21
Safety Products Holdings GmbH
 Grüne Trift 52, 42327 Wuppertal. Gegenstand: die Herstellung als auch der Handel mit technischen Produkten, vorrangig von und mit Werkzeugen sowie Arbeitsschutzprodukten sowie dazugehörigen Beratungs- und Serviceleistungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Nicht mehr Geschäftsführer: Roman, Doina, Bonn, *26.05.1978. Bestellt als Geschäftsführer: Kieper, Andreas, Wuppertal, *04.11.1964, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31352 13.01.21
MG Properties Verwaltungs GmbH
 Küllenhahner Str. 9a, 42349 Wuppertal. Gegenstand: der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung

HINWEIS

Wir weisen darauf hin, dass mit der Registereintragung neben den Notar- und Gerichtskosten keine weitere Zahlungspflicht besteht, da die vom Gericht veranlassten Pflichtveröffentlichungen unmittelbar in Rechnung gestellt werden. Wir empfehlen den Unternehmen dringend, jede Rechnung und jedes Angebot, das unter Hinweis auf die erfolgte Registereintragung eingeht, genau zu prüfen und in Zweifelsfällen bei der Industrie- und Handelskammer nachzufragen.

und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der MG Properties GmbH & Co. KG, die den An- und Verkauf sowie die Verwaltung von Immobilien zum Gegenstand hat. Stammkapital: 26.000 Euro. Gülich, Matthias, Wuppertal, *28.02.1962, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Nicht mehr Geschäftsführer: Gordon, Michael, Düsseldorf, *06.04.1957.

HRB 31359 13.01.21
VR Ideas Marketing GmbH
 Heinz-Fangman-Str. 2 - 6, 42287 Wuppertal. Gegenstand: Telefonakquise und Marketing für andere Unternehmen sowie Erstellung von Homepages, Logos und Druckdateien sowie Social-Media-Management. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Yavuz, Sevim, Wuppertal, *22.05.1984, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 21628 13.01.21
Investal24 GmbH
 Bundesallee 217, 42103 Wuppertal. Die Gesellschafterversammlung vom 11.11.2020 hat eine Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 Abs. (1) (Firma, Sitz) und § 7 (Bindung der Geschäftsführer im Innenverhältnis) und mit ihr die Änderung der Firma beschlossen. Einzelprokura mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte

abzuschließen: Güder, Tevfik, Wuppertal, *01.08.1969; Kiliç, Sevket, Wuppertal, *07.09.1996.

HRB 31369 14.01.21
Kim Invest GmbH
 Laurentiusstr. 21, 42103 Wuppertal. Gegenstand: der Erwerb, die Vermietung und die Verwaltung eigener Immobilien. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Ten, Arthur Vyacheslav, Remscheid, *27.08.1978, einzelvertretungsberechtigt.

HRA 25244 14.01.21
CARUS Security GmbH & Co. KG
 Deutscher Ring 88, 42327 Wuppertal. Gegenstand: Dienstleistungen in den Bereichen Werkschutz, Pförtner, Telefon, Empfang, Bewachungen, Alarmanhaltung. Persönlich haftender Gesellschafter: H Security Verwaltungs GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 31170). Entstanden durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der Herkströter Security GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal, HRB 10789) nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 28.12.2020. Als nicht eingetragen wird bekannt gemacht: Den Gläubigern der an der formwechselnden Umwandlung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung der formwechselnden Umwandlung in das Register des Sitzes desjenigen Rechtsträgers, dessen Gläubiger sie sind, nach § 19 Absatz 3 UmwG als bekanntgemacht gilt, ihren Anspruch nach Grund und Höhe schriftlich anmelden, Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können. Dieses Recht steht

Wir sind im Dienst.

Das Traditionsunternehmen in der Sicherheitsbranche: Sicherheit, Erfahrung, Kompetenz

Für Ihre Sicherheit im Bergischen Land
Telefon: 0202 27457-0

Die Wach- und Schließgesellschaft.
Im Dienst seit 1902.

wachundschliessgesellschaft.de

den Gläubigern jedoch nur zu, wenn sie glaubhaft machen, dass durch die formwechselnden Umwandlung die Erfüllung ihrer Forderung gefährdet wird.

HRB 31372 18.01.21
Condé Consulting UG
(haftungsbeschränkt)
Graf-Adolf-Str. 11, 42119 Wuppertal. Gegenstand: Unternehmensberatung, Immobilienmakler, Vermittlung von Immobilienkredit/-darlehen, Privatdetektei, Handel mit Artikeln aller Art, insbesondere Haushaltsartikeln, Möbeln, Kleidung, Briefmarkensammlungen und anderen Gegenständen, die im Zusammenhang mit der Räumung von Wohnungen, Häusern, Grundstücken oder Gewerbeimmobilien veräußert werden können. Stammkapital: 1 Euro. Geschäftsführer: Condé, Alexander, Wuppertal, *26.04.1967, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31373 19.01.21
Vorwerk Verwaltung SE
Mühlenweg 17 - 37, 42275 Wuppertal. Gegenstand: die Verwaltung eigener Vermögenswerte. 120.000 Euro. Bestellt als Vorstand: Streckler, Reiner, Wuppertal, *08.01.1961, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Nicht mehr Vorstand: Roman, Doina, Bonn, *26.05.1978.

HRA 25247 19.01.21
Dritte Immobilien Chancen GmbH & Co. KG
Zamenhofstr. 12, 42109 Wuppertal. Gegenstand: die Bewirtschaftung, die Verwaltung und die Verwertung eigenen Vermögens, insbesondere von Immobilienvermögen. Die Gesellschaft ist jedoch nicht berechtigt, in irgendeiner Weise gewerblich tätig zu werden, d.h. sie darf keine gewerblichen Einkünfte erzielen, insbesondere keine Vermögensanlagen durchführen, die zu gewerblichen Einkünften führen. Bei der Verfolgung des Gesellschaftszwecks dürfen die Grenzen einer rein vermögensverwaltenden Tätigkeit nicht überschritten werden. Die Gesellschaft kann Geschäfte jeder Art tätigen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen. Persönlich haftender Gesellschafter: Immobilien Chancen GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 28047), mit der Befugnis -auch für jeden Geschäftsführer-, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31374 19.01.21
AON-Transporte GmbH
Hölder Feld 14 - 15, 42279 Wuppertal. Gegenstand: die Spedition, der Handel mit Kraftfahrzeugen, insbesondere Lkw, Nutzfahrzeugen, Baumaschinen und Landwirtschaftsmaschinen und deren Ersatzteilen, der Im- und Export von sonstigen Waren, die Überführung

und Vermietung von Kraftfahrzeugen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Bryantsev, Vladimir, Bochum, *30.01.1975, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31382 20.01.21
KPH-Haustechnik GmbH
Werlestr. 28, 42289 Wuppertal. Gegenstand: die Installation sowie der Sanitär- und Heizungsbau. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Hamulczyk, Kamil, Wuppertal, *07.07.1986, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31388 21.01.21
Fahrschule Fahrkunst UG
(haftungsbeschränkt)
Friedrich-Ebert-Str. 104, 42117 Wuppertal. Gegenstand: der Betrieb einer



Fahrschule. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Abdeluahid, Chaouki, Wuppertal, *02.09.1977, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31390 21.01.21
E. D. A. Systembau GmbH
Handelstr. 10, 42277 Wuppertal. Gegenstand: die Ausführung von Bauarbeiten, insbesondere als bzw. im Trockenbau, Eisenflechter, Bautrocknungsgewerbe, Bodenleger, Asphaltierer (ohne Str. nbau), Fuger (im Hochbau), Holz- und Bautenschutzgewerbe (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden) sowie Abrissarbeiten und Kabelverlegung (ohne Anschlussarbeiten). Es werden ausschließlich nichterlaubnispflichtige und nicht genehmigungspflichtige Tätigkeiten erbracht. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Matelidaj, Drilon, Berlin, *08.04.1986, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HINWEIS

Die hier veröffentlichten Handelsregistermeldungen werden der IHK vom Amtsgericht übermittelt. Für die Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der Datei kann daher keine Gewähr übernommen werden.

HRB 31393 21.01.21
doitBau Beteiligungs GmbH
Leipziger Str. 51, 42109 Wuppertal. Gegenstand: die Beteiligung an anderen Unternehmen und die Übernahme der Geschäftsführung bei anderen Unternehmen, insbesondere die Geschäftsführung und die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der doitBau Immobilien GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Wuppertal. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Schmidt-Rommerskirchen, Jan, Wuppertal, *31.05.1980; Thielmann, Tarik, Wuppertal, *04.11.1982, jeweils einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im

nigen Rechtsträgers, dessen Gläubiger sie sind, nach § 19 Absatz 3 UmwG als bekanntgemacht gilt, ihren Anspruch nach Grund und Höhe schriftlich anmelden, Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können. Dieses Recht steht den Gläubigern jedoch nur zu, wenn sie glaubhaft machen, dass durch die formwechselnde Umwandlung die Erfüllung ihrer Forderung gefährdet wird.

HRA 25251 25.01.21
doitBau Immobilien GmbH & Co. KG
Leipziger Str. 51, 42109 Wuppertal. Gegenstand: die Vermietung, der Kauf sowie der Verkauf von Wohn- und Gewerbeimmobilien. Persönlich haftender Gesellschafter: doitBau Beteiligungs GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 31393), mit der Befugnis -auch für jeden Geschäftsführer-, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31395 25.01.21
atelierschiefer GmbH
Hofaue 35, 42103 Wuppertal. Gegenstand: die Abwicklung von Projekten im Bereich Event-Ladenbau-Messebau, insbesondere Beleuchtungsplanung, Messestandplanung und Sonderleuchtenkonzeption sowie die Erstellung von künstlerischen Entwürfen, Konzepten und Fotografie. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Lauer, Evelyn, Köln, *03.02.1980; Schiefer, Josef, Köln, *15.11.1955, jeweils einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokura: Probst, Bernhard Norbert, Köln, *14.01.1975.

HRB 31399 27.01.21
mein Fenix UG (haftungsbeschränkt)
Clausenstr. 39e, 42285 Wuppertal. Gegenstand: der Handel und der Vertrieb von Lebensmitteln. Stammkapital: 500 Euro. Geschäftsführer: Bauer, Dietmar, Wuppertal, *11.07.1979, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31402 28.01.21
senvis Medical GmbH
Hermann-Enters-Str. 1, 42287 Wuppertal. Gegenstand: Technische Entwicklung, Fertigung sowie An- und Verkauf von Technologien, insbesondere im Bereich der pflegerischen und medizinischen Betreuung, sowie technische Beratung, jeweils soweit nicht genehmigungsbedürftig. Stammkapital: 25.000

Euro. Geschäftsführer: Esapathi, Joel, Köln, *22.06.1993; Graß, Nils Christian, Aachen, *20.03.1994; Krabbemeyer, Timo, Hamburg, *31.07.1983, jeweils einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31410 29.01.21
Easy Collect GmbH
Ludwig-Richter-Str. 5, 42329 Wuppertal. Gegenstand: die Entwicklung und Vermarktung eigener Softwarelösungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Burton, Geoffrey, Berlin, *18.05.1987, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31409 29.01.21
A + J Bau GmbH
Bouterwekstr. 24, 42327 Wuppertal. Gegenstand: der Hoch- und Tiefbau, Trockenarbeiten, Maler- und Verputzarbeiten, Wärmedämmung, Beratung, Planung, Beaufsichtigung, Ausführung sowie die Vermittlung von Bauleistungen, Gebäudereinigung, Garten- und Landschaftsbau, soweit diese Tätigkeiten jeweils keiner besonderen Genehmigung bedürfen. Stammkapital: 25.000 Euro. Nicht mehr Geschäftsführer: Jakulin, Andrej, Offenbach am Main, *15.07.1968. Bestellt als Geschäftsführer: Greb, Karl Heinz, Wuppertal, *31.07.1942, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

LÖSCHUNGEN VON AMTS WEGEN

HRB 28632 04.01.21
Shun-Tong Import & Export GmbH
Friedrich-Ebert-Str. 125, 42117 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 21380 05.01.21
Hali Balloons GmbH
Cronenfelder Str. 75, 42349 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 8039 05.01.21
Peter Müller GmbH
Breslauer Str. 59, 42277 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 25676 13.01.21
Neoconcept GmbH
Höfen 91, 42277 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 28320 21.01.21
x.act Film- und TV-Produktions GmbH

Westkötter Str. 202, 42277 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

LÖSCHUNGEN

HRA 25223 05.01.21
Ingenieurbüro Heiko Hansen e.K.
Lise-Meitner-Str. 1 - 9, 42119 Wuppertal. Nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 22.12.2020 des Notars Dr. H. Fabis, Wuppertal, (UR - NR 1707/2020 F) sowie des Zustimmungsbeschlusses der Gesellschafterversammlung des übernehmenden Rechtsträgers vom 22.12.2020 ist das Unternehmen aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die Hansen + Partner Ingenieure GmbH mit Sitz in Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal, HRB 31322) übertragen worden. Die Firma ist erloschen. Als nicht eingetragen wird bekannt gemacht: Den Gläubigern der an der Ausgliederung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung der Ausgliederung in das Register des Sitzes desjenigen Rechtsträgers, dessen Gläubiger sie sind, nach § 19 Absatz 3 UmwG als bekanntgemacht gilt, ihren Anspruch nach Grund und Höhe schriftlich anmelden, Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können. Dieses Recht steht den Gläubigern jedoch nur zu, wenn sie glaubhaft machen, dass durch die Ausgliederung die Erfüllung ihrer Forderung gefährdet wird.

HRA 25040 07.01.21
Agenturverpackung Inh. Peter Biancotto e.K.
Rosenthalstr. 26, 42369 Wuppertal. Die Firma ist erloschen.

HRA 25205 07.01.21
Eulenbach Sicherheitswerkzeuge GmbH & Co. KG
Neukuchhausen 33, 42349 Wuppertal. Ausgeschieden als persönlich haftender Gesellschafter: Eulenbach Verwaltungsgesellschaft, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 31161). Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRB 26843 08.01.21
Feinkost Becker UG (haftungsbeschränkt)
Bussardweg 3b, 42115 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRA 23812 11.01.21
ELITE Facility Services GmbH & Co. KG
Konsumstr. 45, 42285 Wuppertal. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Eine Liquidation findet nicht statt. Die Firma ist erloschen.

HRA 24500 11.01.21
IRV Projekt 1 GmbH & Co. KG
Sachsenstr. 20, 42287 Wuppertal. Prokura erloschen: Seyed-Modjahed, Behnaz, Wuppertal, *03.09.1978. Die Gesellschaft

ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.
HRA 13217 12.01.21
Hans Schirp GmbH & Co. KG
Buchenstr. 58, 42283 Wuppertal. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRB 23527 12.01.21
Fahrschule Köksal GmbH
Kipdorf 24, 42103 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 10789 14.01.21
Herkströter Security GmbH
Am Jagdhaus 77, 42113 Wuppertal. Die Gesellschaft ist nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 28.12.2020 im Wege des Formwechsels in die CARUS Security GmbH & Co. KG mit Sitz in Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal, HRA 25244) umgewandelt. Als nicht eingetragen wird bekannt gemacht: Den Gläubigern der an der formwechselnden Umwandlung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung der formwechselnden Umwandlung in das Register des Sitzes desjenigen Rechtsträgers, dessen Gläubiger sie sind, nach § 19 Absatz 3 UmwG als bekanntgemacht gilt, ihren Anspruch nach Grund und Höhe schriftlich anmelden, Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können. Dieses Recht steht den Gläubigern jedoch nur zu, wenn sie glaubhaft machen, dass durch die formwechselnde Umwandlung die Erfüllung ihrer Forderung gefährdet wird.

HRB 5313 14.01.21
GBT Gericke Treuhand GmbH Buchprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Hermann-Enters-Str. 2, 42287 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 22828 18.01.21
vanery UG (haftungsbeschränkt)
Wettiner Str. 73, 42287 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

Solingen

NEUEINTRAGUNGEN

HRB 31326 04.01.21
einetter - IT Infrastructure & System-Care UG (haftungsbeschränkt)
Talblick 5a, 42719 Solingen. Gegenstand: das Erbringen von IT-Dienstleistungen, insbesondere - die Vermittlung und der eigenständige Vertrieb von IT-Systemen, bestehend aus Soft- und Hardware von kommerziellen Drittanbietern, - die Konzeptionierung von IT-Infrastrukturen sowie IT-Sicherheitslösungen, - die Einrichtung und Installation (Inbetriebnahme), Betreuung (Service), Instandhaltung (Wartung) von IT-Systemen sowie IT-Sicherheitslösungen, - die Entwicklung von Softwarelösungen (nativ oder plattformunabhängig), - die Lizenzierung von Soft- und Hardwarekonzepten sowie



Serviceleistungen, - die Erbringung von Beratungsdienstleistungen, die Evaluierung und Optimierung interner und externer Prozesse sowie Schulungen, Workshops, Vorträgen und Lehrmaterialien sowie deren Vertrieb. Eine Rechts- oder Steuerberatung sowie sonstige genehmigungs- bzw. erlaubnispflichtige Tätigkeiten (ohne gültige Genehmigung) sind ausdrücklich nicht Gegenstand des Unternehmens. Stammkapital: 100 Euro. Geschäftsführer: Einetter, Phillip, Düsseldorf, *15.05.1992, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31324 04.01.21
Optik & Akustik Wollenhaupt Verwaltungsgesellschaft
Kölner Str. 130, 42651 Solingen. Gegenstand: der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Handelsgesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei diesen, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der (künftigen) Optik und Akustik Wollenhaupt GmbH & Co. KG in Solingen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Natalizi, Tanja, Solingen, *08.03.1983, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31329 05.01.21
einetter - Creative Brands & Digital Marketing UG (haftungsbeschränkt)
Talblick 5a, 42719 Solingen. Gegenstand:

SCHNELL - FLEXIBEL - KOMPETENT
MIETSTAPLER
FÜR JEDEN EINSATZ
GABELSTAPLER CENTER KAMEN
GABELSTAPLER-CENTER KAMEN
GMBH & CO. KG
AN DER SESEKE 30
59174 KAMEN
TEL. (02307) 208-150 FAX -111
info@gabelstapler-center-kamen.de
www.gabelstapler-center.de

das Betreiben einer Full-Service-Werbeagentur, insbesondere – Web-Design/ WebApp-Entwicklung – die Konzeptionierung, das Design sowie die Realisierung von Websites oder webbasierten Applikationen und deren Lizenzierung – CI & Brands – Die Konzeptionierung, das Design sowie die Realisierung einer Corporate Identity oder eines Brands. Die Analyse und Entwicklung einer bestehenden Marke, das In-Auftraggeben der Eintragung einer neuen Marke – Digital Marketing – Die Erstellung eines IST- und SOLL-Konzepts, die Organisation und Abwicklung von Markt- & Wettbewerbsanalysen sowie die Durchführung von UX-, UI- und Suchmaschinenoptimierung. Die Konzeptionierung und Realisierung verkaufsfördernder Maßnahmen (z.B. Veröffentlichung von Werbeanzeigen, E-Mail-Marketing) – Social Media – Die Entwicklung, Durchführung und Auswertung von Social-Media-Strategien. Zum Beispiel die Konzeptionierung, das Design sowie die Realisierung von Social-Media-Profilen, die direkte Förderung der Reichweite durch die Vermittlung von Influencern und die Veröffentlichung von Werbeanzeigen – die Produktion (intern) und Vermittlung der Produktion (extern) von Druckerzeugnissen (z. B. Flyern) sowie Werbemittel (z. B. Kugelschreiber) – Beratung und Evaluierung – Die Erbringung von Beratungsdienstleistungen, die Evaluierung/Überwachung von digitalen Systemen (Software/WebApps) zur Optimierung interner und externer Prozesse sowie Schulungen, Workshops, Vorträgen und Lehrmaterialien sowie deren Vertrieb. Stammkapital: 100 Euro. Geschäftsführer: Einetter, Phillip, Düsseldorf, *15.05.1992, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25238 06.01.21
Industrieservice Einbeck e.K.
Höhrath 9, 42659 Solingen. Gegenstand: der Handel mit Sport- und Fitnessartikeln, die industrielle Sonderanfertigung von Gummiseilen und deren Konfektionierung sowie eine Handelsvertretung für industrielle Gummiseilprodukte. Inhaber: Einbeck, Volker Hermann Heinz, Solingen, *18.07.1958.

HRB 31333 06.01.21
CT² Immobilien GmbH
Steinweg 14, 42659 Solingen. Gegenstand: a) der An- und Verkauf von Immobilien, die Durchführung von Bauarbeiten und Sanierungen an Gebäuden, die Vermittlung von Immobilien, deren Aufteilung, Vermietung und Verpachtung sowie die Entwicklung und Durch-

führung von Immobilienprojekten, b) der Betrieb einer gastronomischen Einrichtung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Tönjes, Christian Bernhard, Wesseling, *21.01.1976, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31345 08.01.21
Security & Awareness Experten GmbH
Heiligenstock 34c, 42697 Solingen. Gegenstand: Entwicklung, Consulting und Vertrieb von Produkten und Dienstleistung im Bereich IT-Security. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Erdmann, Tobias, Solingen, *12.04.1973, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Nicht mehr Geschäftsführer: Müller, Martin, Warendorf, *30.07.1974.

HRB 31347 08.01.21
imao GmbH
Neuenhofer Str. 46, 42699 Solingen. Gegenstand: der Erwerb und das Halten und Verwalten von Unternehmensbeteiligungen, Immobilien und beweglichen Gegenständen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Jordan, Sam, Solingen, *09.11.1966, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31348 11.01.21
Durst Management GmbH
Martinstr. 22, 42655 Solingen. Gegenstand: der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Handelsgesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei diesen, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der (künftigen) Dursol International GmbH & Co. KG in Solingen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Durst, Andreas, Solingen, *09.08.1961, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31366 13.01.21
Hot Pizza GmbH
Wupperstr. 11, 42651 Solingen. Gegenstand: der Betrieb einer Gaststätte mit Lieferservice und von gastronomischen Dienst- und Serviceleistungen aller Art. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Lampropoulos, Ioannis, Langen-

feld, *22.12.1958, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31358 13.01.21
Delter Industries GmbH
Mankhauser Str. 7b, 42699 Solingen. Gegenstand: die Verwaltung eigenen Vermögens, die Beteiligung an Kapital- und Personengesellschaften, Gründung, Erwerb von und Beteiligung an gleichartigen Unternehmen sowie die Übernahme der Geschäftsführung deartiger Unternehmen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Spelter, Dennis, Solingen, *05.12.1986, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31361 13.01.21
Six Bridges Rally UG (haftungsbeschränkt)
Parkstr. 26, 42697 Solingen. Gegenstand: die Durchführung von Oldtimer-Rallys und sonstigen Veranstaltungen, einschließlich zugehörigem Merchandising. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Kronenberg, Timm, Solingen, *07.02.1959, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokura mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Baehr, Marc, Solingen, *24.08.1976.

HRB 31353 13.01.21
CellarApp GmbH
Marienstr. 20, 42657 Solingen. Gegenstand: die Entwicklung und das Betreiben einer digitalen Auktionsplattform für Weine und weitere Lebensmittel sowie Weinzubehör und Accessoires unter anderem in Form einer Web-App, ausgerichtet für Privatpersonen, Händler und Winzer. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Moll, Verena, Solingen, *27.10.1978, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Die Geschäftsführung ist gemäß Ziffer 2.2 des Gesellschaftsvertrags ermächtigt, das Stammkapital der Gesellschaft innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der Ermächtigung in das Handelsregister durch Ausgabe neuer Geschäftsanteile gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 6.250 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

HRB 31367 14.01.21
AUTOCENTER SALOMON GmbH
Kuller Str. 83 – 85, 42651 Solingen. Gegenstand: der An- und Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen, der Kfz-Handel und der Mechanikernebenbetrieb. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Salomon, Martin Rudolf Anton, Solingen, *27.07.1955, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Entstanden durch Ausgliederung der Gesamtheit des von dem Einzelkaufmann Salomon, Martin Rudolf Anton, Solingen, *27.07.1955 unter der Firma Martin Salomon Autohandel e.K. in Solingen (Amtsgericht Wuppertal, HRA 25235) betriebenen Unternehmens nach Maßgabe des Ausgliederungsplanes vom 22.12.2020. Die Ausgliederung wird erst wirksam mit der Eintragung auf dem Registerblatt des übertragenden Rechtsträgers.

HRA 25245 18.01.21
sicdata Unternehmensberatung Tobias Erdmann e.K.
Heiligenstock 34c, 42697 Solingen. Gegenstand: die Entwicklung, Consulting und Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen im Bereich IT-Security und Datenschutz. Geschäftsanschrift: Heiligenstock 34c, 42697 Solingen. Inhaber: Erdmann, Tobias, Solingen, *12.04.1973.

HRA 25246 18.01.21
Wirepin OHG
Moltkestr. 6, 42699 Solingen. Gegenstand: die Produktion von und der Handel mit Holzprodukten und Produkten ähnlicher Werkstoffe. Persönlich haftender Gesellschafter: Nagel, Chris, Berlin, *18.12.1992; Nagel, Nina Julie, Solingen, *26.11.1997.

HRB 31386 20.01.21
Pattscheid Immobilienentwicklungs GmbH
Wittkuller Str. 51, 42719 Solingen. Gegenstand: die Vermittlung des Abschlusses (und Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss) von Verträgen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Wohnräume; die Vorbereitung/Durchführung von Bauvorhaben als Bauherr im eigenen Namen für eigene/fremde Rechnung unter Verwendung von Vermögenswerten von Erwerbern, Mietern, Pächtern, sonstigen Nutzungsberechtigten, von Bewerbern um Erwerbs- oder Nutzungsrechte; der An- und Verkauf, die Entwicklung, die Vermietung und die Verpachtung von Grundstücken und Immobilien in

Bergisch-Neukirchen und im Großraum Leverkusen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Nguyen, Tuan Anh, Solingen, *06.08.1980, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31376 20.01.21
Hin & Weg GmbH
Wuppertaler Str. 80, 42653 Solingen. Gegenstand: der Verkauf von EDV-Zubehör, insbesondere Lasertoner, Tinte und Speichermedien, sowie der Ankauf und Verkauf leereschriebener Laser- toner und Tintenbehälter. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Wachtendonck, Ivonne Ilona, Solingen, *25.04.1965, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokura: Wachtendonck, Ingo, Solingen, *08.05.1961.

HRB 31379 20.01.21
BRIKS Invest GmbH
Hossenhäuser Str. 13, 42655 Solingen. Gegenstand: die Verwaltung bestehender und noch zu erwerbender Beteiligungen sowie die Tätigkeit als geschäftsleitende Holdinggesellschaft. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Böddinghaus, Tim, Solingen, *03.07.1981, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31392 21.01.21
PrintiOnue UG (haftungsbeschränkt)
Grünwalder Str. 29 – 31, 42657 Solingen. Gegenstand: die Entwicklung und der Vertrieb von 3D-Druck-Technologien und -Materialien sowie die Herstellung und der Vertrieb von Werkzeugmaschinen und Zubehör. Stammkapital: 1.500 Euro. Geschäftsführer: Beleuta, Tudor-Vlad, Oradea / Rumänien, *27.02.1993; Borhof, Maximilian, Düsseldorf, *11.06.1989, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31391 21.01.21
Bologna GmbH
Eipaßtr. 101 – 103, 42719 Solingen. Gegenstand: der Kraftfahrzeughandel. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Bologna, Roberto Leonardo, Solingen, *20.07.1979, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31387 21.01.21
Anichi GmbH
Klingenstr. 43, 42651 Solingen. Gegenstand: der Betrieb von gastronomischen

Einrichtungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Nguyen, Tuan Anh, Solingen, *06.08.1980, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25248 21.01.21
Kfz Service Götzken e.K.
Monhofer Feld 7, 42697 Solingen. Gegenstand: der Betrieb einer KFZ-Werkstatt und der Handel mit Kraftfahrzeugen. Inhaber: Götzken, Karl-Heinz, Solingen, *25.04.1954.

HRB 31389 21.01.21
Datenzauber UG (haftungsbeschränkt)
Holz 17, 42719 Solingen. Gegenstand: der Betrieb einer Marketingagentur sowie die Erbringung von Service- und Beratungsdienstleistungen im Bereich

sowie Elektroinstallationen jedweder Art. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Lewanczik, Gerhard, Solingen, *13.02.1954; Roth, Frank, Solingen, *31.03.1970, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31406 29.01.21
Adler Company GmbH
Katterberger Str. 65a, 42655 Solingen. Gegenstand: der Groß- und Einzelhandel mit Lebensmitteln und Fleisch, Im- und Export von Waren aller Art, wenn und soweit hierfür keine besondere Genehmigung erforderlich ist, insbesondere von Textilien, Konsumartikeln, Getränken, Verpackungen, Gastronomieartikeln aller Art, Elektroartikeln, Haushaltsgeräten, (Edel)-Metallen, und die Verwertung und das Recyclen von Getränkeabfall-



Marketing und Werbung. Zu den vom Unternehmen angebotenen Leistungen gehören Print & Webdesign, SEM/SEO, Datenpflege in Product Information Management Systemen (PIM), Datenpflege in Media Asset Management Systemen (MAM), Planung und Gestaltung von Messen, Produktfotografie und Bildbearbeitung. Stammkapital: 2.000 Euro. Geschäftsführer: Hehemann, Annette, Solingen, *05.04.1968, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31398 27.01.21
GlasKlar24 GmbH
Löhdorfer Str. 70, 42699 Solingen. Gegenstand: Dienstleistungen im Kfz-Gewerbe. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Reinhardt, Patrik, Düsseldorf, *25.12.1984; Robin, Hauschild, Solingen, *29.04.1984, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31396 27.01.21
Roth – Lewanczik GmbH
Schaberger Str. 59 – 63, 42659 Solingen. Gegenstand: die Gefahrenmeldetechnik

LÖSCHUNGEN

HRB 30671 04.01.21
B/R/K Handel + Service GmbH
Straussplatz 3, 42697 Solingen. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Amefa Stahlwaren GmbH am 28.12.2020 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG.

HRB 23702 04.01.21
ZWILLING J.A. Henckels Retail GmbH
Grünwalder Str. 14 – 22, 42657 Solingen. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 10.11.2020 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 10.11.2020 und der Gesellschafterversammlung des übernehmenden Rechtsträgers vom 10.11.2020 mit der ZWILLING J.A. Henckels Deutschland GmbH mit Sitz in Solingen (Amtsgericht Wuppertal, HRB 28043) verschmolzen. Der mit der ZWILLING J.A. Henckels Aktiengesellschaft mit Sitz in Solingen (Amtsgericht Wuppertal, HRB 21733) am 20.10.2011 abgeschlossene Gewinnabführungsvertrag ist durch Verschmelzung beendet worden. Als nicht eingetragen wird bekannt gemacht: Den Gläubigern der Gesellschaft, deren Forderungen begründet worden sind, bevor die Eintragung der Beendigung des Vertrages in das Handelsregister nach § 10 HGB als bekanntgemacht gilt, ist vom anderen Vertragsteil Sicherheit zu leisten, wenn sie sich binnen sechs Monaten nach der Bekanntmachung zu diesem Zweck bei ihm melden. Den Gläubigern der an der Verschmelzung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung der Verschmelzung in das Register des Sitzes desjenigen Rechtsträgers, dessen Gläubiger sie sind, nach § 19 Absatz 3 UmwG als bekanntgemacht gilt, ihren Anspruch nach Grund und Höhe schriftlich anmelden, Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können. Dieses Recht steht den Gläubigern jedoch nur zu, wenn sie glaubhaft machen, dass durch die Verschmelzung die Erfüllung ihrer Forderung gefährdet wird.

HRA 22014 08.01.21
adeo Schädlingsbekämpfung e.K.
Leipziger Str. 22, 42697 Solingen. Geschäftsanschrift: Leipziger Str. 22, 42697 Solingen. Die Firma ist erloschen.

HRB 25863 12.01.21
p b Pletziger + Bensch GmbH Licht + Konzepte
Weinsberg 3, 42657 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 15400 14.01.21
Ladage Grundbesitz & Beteiligungs-GmbH
Eipaßtr. 95, 42719 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.



HRA 24867 18.01.21
Bergemann Versicherungen GmbH & Co. KG
 Schlagbaumer Str. 42, 42653 Solingen.
 Ausgeschlossen als persönlich haftender Gesellschafter: Bergemann Verwaltungen GmbH, Solingen (Amtsgericht Wuppertal HRB 29742). Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRA 24239 19.01.21
Energie für Solingen GmbH & Co. KG
 Beethovenstr. 210, 42655 Solingen.
 Ausgeschlossen als persönlich haftender Gesellschafter: Energie für Solingen Verwaltungen-GmbH, Solingen (Amtsgericht Wuppertal HRB 27144). Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRB 16012 21.01.21
MEDIATRANS Eich & Zudeick GmbH
 Weyerstr. 34, 42697 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

Remscheid

NEUEINTRAGUNGEN

HRB 31328 05.01.21
Begegnung V & A GmbH
 Westhausen 21, 42857 Remscheid.
 Gegenstand: die Veranstaltung von Seminaren und Retreats. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Nürnberg, Volker, Mülheim, *26.06.1968, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31343 07.01.21
IntuiDev IT-solutions GmbH
 Düstergasse 1a, 42897 Remscheid.
 Gegenstand: die Erbringung von Dienstleistungen rund um die IT/EDV und Handel mit Waren für IT/EDV-Zwecke. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Rabbachin, Olaf, Remscheid, *18.12.1968, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 25242 12.01.21
AKM Export e.K.
 Christianstr. 3, 42853 Remscheid.
 Gegenstand: Ein- und Verkauf von Neu-gebrauchten industriellen Maschinen, elektronisches Material wie z.B. Trafo, Motoren, Generatoren etc. Inhaber: Rahman, Mohammed Anisur, Remscheid, *03.10.1966.

HRB 31364 13.01.21
Reiner Platte Verwaltungs-GmbH
 Reinshagener Str. 71, 42857 Remscheid.
 Gegenstand: die Übernahme der Stellung einer persönlich haftenden Gesell-

**BERGISCHE
KARTONAGENFABRIK**

Kartonagen
 ☎ (0212) 31 11 31
 Fax (0212) 31 63 02

Fredy Maurer
 Demmeltrather Str. 6B · 42719 Solingen

<ul style="list-style-type: none"> ● Überzogene Kartonagen ● Halbtetris mit Seidenlitterung oder mit tiefgezogenen Einlagen mit Voll- oder Klarsichtdeckel ● Versandkartons 	<ul style="list-style-type: none"> ● Faltschachteln ● Stanzverpackungen ● Schiebenschachteln ● Wellpappkartons ● Buchschuber
--	---

schafterin bei Kommanditgesellschaften, insbesondere bei der Wagner & Platte GmbH & Co. KG und alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Platte, Reiner, Remscheid, *17.04.1960, Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31365 13.01.21
FIT STATT FERTIG GmbH
 Albert-Schmidt-Allee 4, 42897 Remscheid. Gegenstand: das Coaching (Gesundheit, Energie, Mindset), die Dozententätigkeit (Mindset) sowie Halten von Onlinekursen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Jeck, Melanie, Remscheid, *26.01.1976, Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31363 13.01.21
Frank Knapstein Holding UG (haftungsbeschränkt)
 Strucker Str., 42859 Remscheid. Gegenstand: die Verwaltung eigenen Vermögens und das Halten von Beteiligungen. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Knapstein, Frank, Remscheid, *19.07.1968, Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31371 18.01.21
ClayClaim Store GmbH
 Hindenburgstr. 6a, 42853 Remscheid.
 Gegenstand: der Handel und die Herstellung von Kreativ-Material und Werkzeugen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Haase, Simon, Remscheid, *12.08.1986, Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31384 20.01.21
BluStar Trade GmbH
 Johann-Sebastian-Bach-Str. 6, 42853 Remscheid. Gegenstand: der Handel mit Konsumgütern im Non-Food-Bereich sowie die Erbringung von Beratungs- und Servicedienstleistungen im Bereich des Internethandels. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Hermes, Christoph, Remscheid, *24.08.1966, Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31381 20.01.21
Prewa Gesellschaft für Haus- und Grundbesitz UG (haftungsbeschränkt)
 Josefstr. 3, 42859 Remscheid. Gegenstand: der An- und Verkauf von Immobilien aller Art. Stammkapital: 1.000 Euro. Nicht mehr Geschäftsführer: Preuß, Frank, Nörvenich, *01.06.1961; Waraczewski, Matthias, Erfstadt, *20.09.1968. Bestellt als Geschäftsführer: Lekij, Nusret, Remscheid, *15.11.1988, Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31397 27.01.21
M. G. Bau GmbH
 Gesundheitsstr. 5, 42855 Remscheid. Gegenstand: Hoch- und Tiefbauarbeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Greco, Michele, Remscheid, *05.03.1994, Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31405 29.01.21
At&S Bergische GmbH
 Hammesberger Str. 91, 42855 Remscheid. Gegenstand: der Handel mit Kraftfahrzeugen und medizinischen Geräten, Grafikdesign, Fotografie, Erstellung von Videos und Werbung sowie die Erbringung von Transport- und Kurierdiensten bis 3,5 t. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Kutlu, Serkan, Remscheid, *27.01.1977, Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 24567 05.01.21
Guido Rötzel e.K.
 Remscheid, Königstr. 203, 42853 Remscheid. Die Firma ist erloschen.

HRA 24263 05.01.21
ANATEC GmbH & Co. KG
 Neunteich 1 A, 42897 Remscheid. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRB 11991 06.01.21
Paul Pott Verwaltungs-GmbH
 Vierunghausen 5a, 42857 Remscheid. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRA 18214 06.01.21
Karl Thielemann Versicherungen Inhaber Manfred Kroll
 Haddenbrocker Str. 15, 42855 Remscheid. Die Firma ist erloschen.

HRB 27356 13.01.21
Ickler & Jacobi UG (haftungsbeschränkt)
 Pulverstr. 16, 42899 Remscheid. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRA 24451 28.01.21
Steinbruch Albus GmbH & Co. KG
 Salemstr. 19, 42853 Remscheid. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Insolvenzen

Über die Vermögen folgender Unternehmen wurden Insolvenzverfahren eröffnet:

23.12.2020
Taxi und Mietwagen Schildberg GmbH & Co. KG
 Hacklandweg 47, 42115 Wuppertal; Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Norbert Schrader, Wuppertal

11.01.2021
Krech Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung
 Vohwinkel Str. 99, 42329 Wuppertal; Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Dr. Jens Schmidt, Wuppertal

13.01.2021
Brigitte Erika Kaib
 David-Dominicus-Str. 15, 42857 Remscheid, Kurierdienste; Insolvenzberater: Rechtsanwalt Prof. Peter Neu, Remscheid

20.01.2021
Ilhan Gümüstas
 Elsasser Str. 12, 42107 Wuppertal, Produktberatung, Verteilen von Werbemitteln (Promotion); Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Andreas Schoß, Wuppertal

01.02.2021
Dietmar Günter Hammesfahr
 Börsenstr. 27, 42657 Solingen, Garten- und Landschaftsbau; Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Marco Kuhlmann

HINWEIS

Informationen über gewerbliche und private Insolvenzen in Nordrhein-Westfalen können im Internet abgerufen werden. Das Justizministerium des Landes NRW veröffentlicht unter der Internet-Adresse www.insolvenzbeamtungen.de zeitnah aktuelle Insolvenzverfahren.

Bekanntmachungen

ZWISCHENPRÜFUNG HERBST 2021

Nach § 48 des Berufsbildungsgesetzes ist während der Berufsausbildung eine Zwischenprüfung zur Ermittlung des Ausbildungsstandes vorgeschrieben. Zur Abschlussprüfung darf nach § 43 Absatz 1 Nummer 2 Berufsbildungsgesetz nur zugelassen werden, wer an der Zwischenprüfung teilgenommen hat. An der Zwischenprüfung Herbst 2021 nehmen Auszubildende in drei- und dreieinhalbjährigen Ausbildungsberufen teil, die ihre Ausbildungszeit bis zum 1. Oktober 2019 begonnen und bisher noch an keiner Zwischenprüfung teilgenommen haben. Auszubildende, die im Winter 2021/2022 ihre Abschlussprüfung ablegen wollen und bisher noch an keiner Zwischenprüfung teilgenommen haben, werden ebenfalls zu diesem Zwischenprüfungstermin angemeldet. Die Ausbildungsbetriebe erhalten lediglich eine „Aufforderung zur Anmeldung“. Diese ist nur dann an uns zurückzuschicken, wenn **keine** Teilnahme an der Zwischenprüfung erfolgen soll.

Erhalten wir keine Mitteilung bis zum **21. Mai 2021**, gelten die Auszubildenden verbindlich für die Zwischenprüfung angemeldet.

Die schriftlichen Prüfungen finden statt:

Kaufmännische Berufe:
 29. September 2021

Industriell-techn. Ausbildungsberufe:
 22./23. September 2021

ANMELDETERMINE ZUM TEIL 1 DER ABSCHLUSSPRÜFUNG IM HERBST 2021

Am Teil 1 der Abschlussprüfung im Herbst 2021 werden alle die Auszubildenden teilnehmen, die eine Berufsausbildung zum:

- Automobilkaufmann/-frau
- Bankkaufmann/-frau
- IT-Berufe
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Kaufmann/-frau im E-Commerce
- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandelsmanagement

- Kraftfahrzeugmechatroniker/-in

- Elektroniker/in für Automatisierungstechnik
- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- Elektroniker/in für Gebäude- und Infrastruktursysteme
- Elektroniker/in für Geräte und Systeme
- Elektroniker/in für Luftfahrttechnische Systeme

- Anlagenmechaniker/in
- Industriemechaniker/in
- Konstruktionsmechaniker/in
- Werkzeugmechaniker/in
- Zerspanungsmechaniker/in

- Mechatroniker/in
- Technische/r Produktdesigner/-in
- Technische/r Systemplaner/-in

absolvieren.

Der **Anmeldeschluss** ist bereits der **21. Mai 2021**.

Die Termine für die schriftliche Prüfung sind:

- Mechatroniker/-in: 14. September 2021
- Industrielle Elektroberufe/Kfz-Berufe: 22. September 2021
- Industrielle Metallberufe: 21. September 2021
- Kaufmann/-frau für Büromanagement: 30. September/1. Oktober 2021
- Kaufmännische Berufe: 29. September 2021

- Schrott- und Metallgroßhandel
- Rohstoffverwertung
- Containerdienst
- Entsorgungs-Fachbetrieb

H.W. CREMER

Schrottgroßhandel

Info unter **0202.84810** oder www.schrott-cremer.de

Die Anmeldevordrucke und weitere zur Anmeldung nötigen Formulare für die zur Prüfung anstehenden Auszubildenden bzw. Umschüler werden den Ausbildungs- bzw. Umschulungsstätten von der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid rechtzeitig übersandt.

Anträge gemäß § 45 Abs. 2 und 3 BBiG (Zulassung im Ausnahmefall – Externe –) sind ebenfalls zu diesen Terminen bei der

Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid Hauptgeschäftsstelle Wuppertal Postfach 420101, 42401 Wuppertal

einzureichen.

Anträge, die nach dem vorgenannten Termin eingehen, können für die Teilnahme am Teil 1 der Abschlussprüfung im Herbst 2021 nicht mehr berücksichtigt werden.

ABSCHLUSSPRÜFUNG WINTER 2021/2022 Vorgezogene Anmeldetermine

zur Abschlussprüfung:

- Industriekaufmann/-frau,
- IT-Berufe,
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik,
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Mediengestalter/-in Bild und Ton,

zum Teil 2 der Abschlussprüfung:

- Kraftfahrzeugmechatroniker/-in,
- Mechatroniker/-in
- und
- Metall- und Elektroberufe

Zur Winterprüfung 2021/2022 werden gemäß § 43 Abs. 1 Ziffer 1 Berufsbildungsgesetz (BBiG) alle Auszubildenden zugelassen, deren vertraglich vereinbarte Ausbildungszeit zum 31.03.2022 endet.

Anmeldeschluss ist bereits der **1. Juni 2021**.

Die Anmeldevordrucke und weitere zur Anmeldung nötigen Formulare für die zur Prüfung anstehenden Auszubildenden bzw. Umschüler werden den Ausbildungs- bzw. Umschulungsstätten von der Bergischen Industrie- und Handelskammer rechtzeitig übersandt.

Anträge gemäß § 45 Abs. 1 BBiG (vorzeitige Zulassung) sowie Abs. 2 und 3 BBiG (Zulassung im Ausnahmefall – Externe –) sind ebenfalls bis zu diesem Termin bei der

Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid Hauptgeschäftsstelle Wuppertal Postfach 420101, 42401 Wuppertal

einzureichen, sofern die Zulassung zur Abschlussprüfung Winter 2021/2022 erfolgen soll.

Anträge, die nach dem vorgenannten Termin eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Winter 2021/2022 nicht mehr berücksichtigt werden.

Termine für die schriftliche Abschlussprüfung:

Industriekaufleute/IT-Berufe/ Kaufleute für Büromanagement: 23./24. November 2021

- Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Mediengestalter/-in Bild und Ton, Kraftfahrzeugmechatroniker/-in, Mechatroniker/-in und Metall- und Elektroberufe: 7./8. Dezember 2021

BERGISCHE WIRTSCHAFT 04.2021 ERSCHEINT AM 9. APRIL 2021

Anzeigenschluss: 12. März 2021 · Druckunterlagenschluss: 17. März 2021

Anzeigenleitung: Simone Schmidt · T. 0202 42966-24, s.schmidt@wppt.de



Trickskikünste gab es dank eisiger Temperaturen im Februar auch auf der Wuppertaler Hardt am Elisenturm zu bewundern.

Design und Beratung
seit 2000 – wppt.de

Wir sind eine der führenden Designagenturen im Bergischen Land und bieten professionelle Lösungen für Unternehmen aus allen Branchen. Zum Beispiel: Recruiting-Kampagnen auf Instagram und Facebook, Google Ads, Webdesign – und natürlich alle klassischen Printmedien.



FÜR EINE WORK-LOVE-BALANCE.

DER MINI 5-TÜRER ALS GEWERBLICHES ANGEBOT.

Alles was Sie an MINI lieben. Und mehr: Der neue MINI 5-Türer bietet Gokart-Feeling im Berufsverkehr und viel Platz für Ihre Wochenendpläne. Mehr erfahren unter kaltenbach-gruppe.de/minis

MINI LEASINGBEISPIEL*:

MINI COOPER 5-TÜRER AB 219,-€ MTL.

MINI Yours Leder Lounge Carbon Black, Multifunktion für Lenkrad, Beifahrersitz-Höhenverstellung, LED-Scheinwerfer, Regensensor und automatische Fahrlichtsteuerung, Intelligenter Notruf, Radio MINI Visual Boost, DAB-Tuner, Weiße Blinkleuchten, Aktiver Fussgängerschutz, Sportsitze für Fahrer und Beifahrer, Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer, Klimaautomatik, Geschwindigkeitsregelung mit Bremsfunktion, MINI Connected, MINI Yours Trim, 18" MINI Yours British Spoke 2-tone mit Notlaufeigenschaften, Sport-Lederlenkrad Nappa, Dach und Spiegelkappen in silber, Dachhimmel anthrazit, Interieuroberfläche MINI Yours Aluminium, Ambientes Licht, MINI Driving Modes, Lichtpaket u.v.m.

Mtl. Leasingrate:	219,00 EUR	Laufzeit:	36 Monate
Fahrzeugpreis:	25.042,00 EUR	Sollzinssatz p.a.**:	2,99 %
Leasingsonderzahlung:	0,00 EUR	Effektiver Jahreszins:	3,03 %
Laufleistung p. a.:	10.000 km	Gesamtbetrag:	7.884,00 EUR

*Zzgl. Kosten für Bereitstellung in Höhe von 747,90 EUR. Ein Angebot der BMW Bank GmbH. Ist der Darlehnsnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Darlehnsbedingungen besteht die Verpflichtung für das Auto eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Stand 01/2021. Gültig bis 31. März 2021. Abbildungen ähnlich. Zwischenverkauf & Druckfehler vorbehalten. Preise exkl. gesetzlicher MwSt. **Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit.

Kraftstoffverbrauch (NEFZ) innerorts in l/100km: 7,0; Kraftstoffverbrauch (NEFZ) außerorts in l/100km: 4,4; Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100km: 5,3 (NEFZ); 5,8 (WLTP); CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 122 (NEFZ); 131 (WLTP); Effizienzklasse (NEFZ): B

IMMER IN IHRER NÄHE.

KALTENBACHGRUPPE

www.kaltenbach-gruppe.de

Autohaus Kaltenbach GmbH
Niedereimerfeld 16
59823 Arnsberg
Tel.: 02932.626-6

Autohaus Kaltenbach GmbH
Mülheimer Straße 185-195
51469 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202/9538-0

Autohaus Kaltenbach GmbH & Co. KG
Kölner Straße 137
58509 Lüdenscheid
Tel.: 02351/66402-0

Kaltenbach Automobile GmbH & Co. KG
Im Langen Feld 8
57462 Olpe
Tel.: 02761.9028-0

Autohaus Amelung GmbH
Mühlenweg 1
51545 Waldbröl
Tel.: 02291/9243-0

Kaltenbach Automobile GmbH & Co. KG
Maarweg 1
51491 Overath
Tel.: 02206/9014-0

Autohaus Kaltenbach GmbH & Co. KG
Borner Straße 35
42897 Remscheid
Tel.: 02191/46370-0

Autohaus Kaltenbach GmbH & Co. KG
Robert-Bosch-Straße 4
51674 Wiehl
Tel.: 02261/9472-0

DAS NEUE MINI 5-TÜRER.

